

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einseitige Garnanzahl oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Beizeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

**11,000 Abonnenten.**  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . . 1 Mt. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50

Expedition: Langgasse 27.

№ 18.

Mittwoch, den 22. Januar

1890.

**Tauringe**  
stets vorrätig von 7 Mark an  
in nur 14kar. Gold, 585 gestempelt.  
**H. Lieding,**  
Juwelier, 5225  
16 Ellenbogengasse 16.  
Grösstes Arbeits-Geschäft.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von  
**Jean Berthold, Kirchgasse 35**  
(früher lange Jahre bei Herrn Krane). 8284

Anfertigung aller technischen Arbeiten in Gold und Stahlschmelz  
unter **Garantie** des guten Sitzes und naturgetreuen Aussehens.

## Erstlings-Ausstattungen,



Erstlings-Heimchen,  
Jäckchen, Lätzchen,  
Taufkleidchen,  
Strümpfchen,  
Schuhchen,  
Steckkissen,  
Einschlagdecken,  
Windeln, Unterlagen,  
Taufhäubchen,  
Wickelschnuren,  
Nachtkleidchen,  
Windelhöschen,  
Unterkleidchen,  
Badetücher

empfehlen in schönster Auswahl 1124

**Carl Claes,** Bahnhofstrasse 5.

Specialität: **Kinder-Ausstattungen.**

## Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhrfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Partie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

**G. R. Engel,** Corsetten-Geschäft,  
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maas und Muster. **Eigenes Fabrikat.** 476

Specialität:

## Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam  
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 1724

**Julius Heymann,**

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

## Holländische Cigarren-Niederlage.

Von einem der ersten Amsterdamer Fabrikgeschäfte mit dem **Commissionsverkauf zu Fabrikpreisen** betraut, empfehle ich **echte holländische Cigarren** nur vorzüglicher Qualität zum Preise von Mt. 4.50 bis Mt. 11.— pro Hundert und lade zur gefl. Entnahme von Proben freundlich ein.

**H. Sämann,** Kirchgasse 47, Ecke des  
(„Württembergischer Hof“). 12636

## Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen in nur guten Qualitäten 9651

**Gebr. Kirschhöfer,**  
Langgasse 32, im „Adler“.

### Lokal-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Samstag, den 25. Januar c., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Keller (Eßstighaus), Schwalbacherstraße:

### General-Versammlung.

**Tagesordnung:** Mitglieder-Aufnahme; Vorlage des Jahres-Berichts und der Jahres-Rechnung; Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; Statuten-Änderung; Ergänzungswahl des Vorstandes; Kassen-Angelegenheiten. 229

Hierzu ladet ein **Der Vorstand.**

### Versteigerung.

Morgen Donnerstag,

den 23. Januar, Vormittags von 9 Uhr ab, versteigern wir infolge Auftrags im

„**Rheinischer Hof**“, Ecke der Neu- und Mauergasse, **Spezereivaaren:** Kaffee, Meis, Seife, schwedisches Feuerzeug, Tabak zc. zc. 298

**Müller & Marx, Auktionatoren.**

### Schlossfreiheit-Loose

werden noch — so lange Borrath reicht — zu seitherigen Preisen abgegeben bei 1617

**Bankcommandite Oppenheimer & Co.,** Rheinstraße 15.

Weissweine . . . pr. Fl. von 60 Pl. an  
Rothweine . . . „ „ „ 80 „ „ } excl.  
Bordeaux . . . „ „ „ 1 Mk. „ „ } Glas.  
Ungar-Weine, Mouss. Hochheimer, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt 1571

**Ph. Vest, 8 Taunusstrasse 8.**

### Apfelwein-Moussieur

(vorzügliche Qualität)

empfehl

**Jacob Stengel,** Sonnenberg bei Wiesbaden.

Niederlage bei Herrn **Heinr. Eifert, Wiesbaden, Kengasse 24.** 1611

**Vorzügliehen Rothwein** (garantirt Traubensaft) per Flasche ohne Glas 80 Pfg., bei Abnahme von 18 Flaschen à 75 Pfg., **vorzüglichen Weißwein** (garantirt Traubensaft) per Flasche ohne Glas 60 Pfg., bei Abnahme von 18 Flaschen à 55 Pfg., sowie sämmtliche **feinere Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine, deutsche Schaumweine und Champagner** zu äußerst billigsten Preisen empfiehlt 1623  
Bahnhofstraße 8, **C. W. Leber, Saalgasse 2.**

### Ausverkauf! Möbel! Ausverkauf!

Da ich bis zum 15. März mein Möbellager wegen Umzug vollständig räume, so verkaufe von heute ab zu jedem Preis, ohne Rücksicht des Einkaufs. Auf Lager sind: Compl. Zimmer-Einricht., vollst. Schlaf-, Speise- und Wohn-Zimmer, einzelne Betten, Schränke, Herren- und Damen-Schreibtische, vollständige Garnituren, einzelne Kanape's, Chaises-longues, einzelne Blüsch-Sessel, Teppiche, Portiären, Spiegel, alle Sorten Stühle zc. Verkauf nur gegen **Cassa. D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager, Langg. 10, I.**

Ein auch zwei Halbstück guter Aepfelwe zu verkaufen. Gasthaus „Zur Römerburg“ Rambach.

### Verschiedenes

Meinen Geschäftsfreunden hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit der **neuen Firma Müller & Marx, Mauergasse 10, in keinerlei Verbindung** stehe und noch immer **Mauergasse 14** wohne.

**H. C. Müller, 1596** Rechtsconsulent und Agent.

Ich erkläre hiermit, daß ich die Veleibigung gegen **Elise Ruf, geb. Schmidt, aus Rambach** hiermit annehme. **E. Hochbein**

**Fachinger & Lotz, Auktionatoren und Taxatoren, Michelsberg 18 und Stiftstraße 1.** Gegenstände zum Versteigern können jederzeit zugebracht werden.

1/4 L. Rangloge wegen Erader abzugeben Näh. Abolpfsallee 33, Part.

Zwei erste reservirte Plätze (**Aurhaus-Chelus-Concer** und 1/4 L. Rangloge (Bordervlah) abzugeben Bierstadterstr. Zwei elegante neue **Wosten-Anzüge** für Dam zu verleihen. **Wilh. Weber, Große Burgstraße 3, Mode-Grschäft**

Zwei elegante **Masken-Costüme** zu verkaufen zu Marktsstraße 11, Hinterhaus 1. Etage.

Ein eleg. **Wosten-Anzug** zu verl. Schwalbacherstr. 10, 2 Zwei neue **Domino** zu verl. ob. zu verl. Kirchhofsgasse 3. Frau wünscht Kunden zum **Kleidermachen, Weißze nähen, Ausbessern, m. Maschine** p. Tag 1.20 Mk. N. Adlerstr. 31.

### Strassenpflaster-Arbe

zu vergeben. Näheres **Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden Mainzerstrasse.**

**Vorzüglische Lokomobilen,** 6- u. 8-pferd., verleiht **W. Merkl, Kastel bei Mainz.**

Ein **Theilhaber** mit einigen Tille Baar für sehr rentables Unternehmen gesucht. Offerten unter **H. B. hauptpostlagernd** hier.

### Aufrichtiges Gesuch!

Ein junger Mann, Ende der 20er Jahre, den besseren Stre angehörig, in guten Verhältnissen sich befindend, welcher wo Gelegenheit hatte, Damenbekanntschaft zu machen, wünscht braves anständiges, häusliches und **gebildetes Mädchen** Alter von 19-23 Jahren kennen zu lernen, um sich mit später zu verheirathen. Bitte Offerten unter **Chiffre M. W. 10** in der Exped. d. Bl. zu deponiren. Photographie erwünscht.

No. 1  
3  
ein C  
mun  
bezir  
Russ  
tag  
Exped  
für gra  
Nachwe  
Hofrau  
richtung  
10-15,  
Offerten s  
Glaschenbi  
Speze  
oder Apri  
und des  
Köch  
Offerten i  
zu hoch  
Herren-  
Ein gu  
Off. mit  
Ein geb  
Ein leic  
aber gut  
Halbber  
Ein sta  
Näh. Expe  
Ein gel  
straße 19.  
Mehr  
zu kaufen  
Die Bi  
verkauft  
Eine  
95 Mk.  
eichene  
straße  
Ein voll  
Etabllichb  
Ein voll  
Friedrich  
Schöne  
verkauft

**Kaufgesuche**

**Zu kaufen gesucht**

ein Exemplar des Staats- und Communal-Adressbuchs für den Regierungsbezirk Wiesbaden für 1889/90 von Russart & Knop, welches im Verlag vollständig vergriffen ist. Näh. Exped. d. Bl. 1533

für große und kleine Reutenhäuser habe Staustiebhaber. J. Meier, Immo.-Agentur, Tannusstraße 29. 3191

Nachweislich gut rentirendes Haus mit Thorsahrt und Hofraum, mit Werkstätte oder genügendem Platz zur Errichtung einer solchen, in möglichst centraler Lage bei 10-15,000 Mark Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten sub J. D. 150 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gangbares Viehtalien-Geschäft, verbunden mit Flaschenbier-Geschäft, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1628

Eisereis- oder Butter- und Eier-Geschäft für Josef oder April zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter O. M. 60 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Höchste Preise** für getragene Herren- und Damenkleider für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

Zu höchsten Preisen kaufe ganze Nachlässe, Möbel, getragene Herren- und Damenkleider. 1577  
Jos. Birnzweig, Saalgasse 26.

Ein gut erhaltenes gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter F. 100 an die Exped. d. Bl. erb. 1504

Ein geb. Nachtsstuhl zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1504

Ein leichtes offenes Wägelchen zum Selbstfahren (gebraucht, aber gut erhalten) wird zu kaufen oder gegen ein gebrauchtes Halbverdeck zu tauschen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1598

Ein starker Doppelspänner-Wagen zu kaufen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1616

Ein gebrauchter Schiebkarren zu kaufen gesucht Frankensstraße 19. 1621

Mehrere Hundert ganze Selterwasserkrüge sofort zu kaufen gesucht Schachtstraße 30, 2 St. h. links.

**Verkäufe**

Die Bibliothek des Herrn Magnin wird weiter einzeln verkauft Weilsstraße 10, II. 1624

**Werkzeuge!**

Eine große Wäschekommode mit Toilette 95 Mk., ein Spiegelschrank 85 Mk., eine eichene Vorplatz-Toilette 90 Mk. Tannusstraße 16. 1589

Ein vollständiges Bett, 1 Koffhaarmatratze, 1 Kanape, 2 große Stahlstichbilder u. s. w. billig zu verkaufen Kellerstraße 3, II r.

Ein vollständiges Bett und ein Nachttisch zu verkaufen Friedrichstraße 12, Hinterhaus. 1563

Schöne Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 1607

Wegen Sterbefall ist ein noch gut erhaltenes Schuhmacher-Werkzeug zu verkaufen Bleichstraße 21, Hinterhaus Parterre.

Albrechtstraße 33.

Albrechtstraße 33.

**Schlafzimmer-Einrichtung**

in Kirschbaumholz, Zweifelszimmer in Eichenholz, Salon-Einrichtung, bestehend in 1 Kameltaschengarnitur, hohem Spiegel, Verticow, Schreibtisch, wal. Tisch, Silber-schränken, Wanduhr, Teppich, Lüster, Silber und noch Verschiedenes, Wand-schränke, 2 schöne Plüschgarnituren, 1 Herrenzimmer-Einrichtung mit eigenem Schreibtisch, Bücherschrank, 1 Divan und 2 Sessel, Tisch, Stühle und Silber, 1 blaue Plüschgarnitur mit 4 Sesseln, 1 schwarzes Verticow, 1 dito, 3 Mtr. hoch, Spiegel mit Trumeau, 1 dito Maria-Antoinettentisch, Tischdecken, Teppiche, Bumentisch, 2 nussb. Kleiderschränke, 2 große tannene Garderobeschränke, 1 großer Küchenschrank mit Glasaufsatz, 3 Lüster, 1 kleiner Spiegelschrank, 2 Ausziehtische, 1 Sopha und 5 Stühle, 1 Trogengestell, 3 schöne Fremdenbetten mit Koffhaarmatratzen und Keilen, Wäschekommoden und Nachttische, 9 schöne Teppiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sophavorlagen, ovale Tisch, 1 Stagedrenbüffet in Mahagoni-holz, Tischdecken, 2 schöne Verticow's in Kirschbaumholz, Regula-toren mit Gewichten, 1 Schützenbüchse (Hinterader), Damen-Schreibtische, Sopha's, Chaise-longue, Stagedre, Stumpen-bretter, silberne Leuchter und noch vieles Andere wird Albrecht-strasse 33 in der Bel-Etage sehr billig abgegeben. 1609

Ein fast neuer Kleiderschrank billig zu verkaufen Neugasse 4, 2 Stiegen rechts.

**Ich muß räumen.**

Ein Decbett 12 M., 1 Kleiderschrank 14 M., 1 Kanape 15 M., 1 2-thür. Kleiderschrank 35 M., 1 großer Aufleibe-spiegel 18 M., 1 Küchentisch 4 M., 1 prachtvolles Sopha, 1 Aktenschrank, 1 schwarzes Notenschränkchen, 1 ovaler Tisch 10 M., 1 Küchenschrank, 1 Plüschsopha 25 M., 1 französisches polirtes Bett 150 M., 1 Heiseveder 5 M., 1 Regulator mit Schlagwerk 15 M., 1 Kanarienhahn mit Käfig 6 M. zc. sofort zu verkaufen und kann sofort abgeholt werden Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr

Castellstraße 1, 1. Etage.

Zwei noch in gutem Zustande befindliche Farbmühlen zu verkaufen. Ed. Brecher, Neugasse 4.

Zwei Borsenster, das eine 0,88 breit, 1,46 hoch, das andere 1,07 breit, 1,80 hoch, zu verkaufen. 1561

K. Blum, Karlstraße 2.

In Bierstadt, Vordergasse 4, ist ein guter Ruhwagen billig zu verkaufen.

Gebrauchter Nachtsstuhl zu verkaufen Wellstr. 46, Stch. P. Wegen Räumung eines Gartens eine Parthie schöner tragbarer Obst-Spaliere und Pyramiden billig zu verkaufen Emserstraße 77, 1. Et. 1627

**Verloren. Gefunden**

Verloren am Samstag Abend ein Taschentuch mit ächten Spitzen. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 26, II.

**Verlaufen**

eine weiße Hündin, Bullterrier, kurz gestutzte Ohren und Schwanz. Wiederbringer erhält Belohnung Sonnenbergerstraße 24.

Ein Wopshund zugelaufen Langgasse 45. Zugeflogen eine Lachtaube Duerstraße 1.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Armband, 1 Uhr, 1 Diamant, 1 Taschentuch. Gefunden: 1 Handsehere, 1 Peitsche 1 Wasserwaage, 2 Gummischläuche, 1 Regenschirm. Entlaufen: Mehrere Hunde. Zugeflogen: Mehrere Hunde.

# 5% Obligationen der Anatolischen Eisenbahn.

Zinsen in Gold. Preis 86 vom Hundert.

**Zeichnung: 22. Januar cr.**

Anmeldungen, welche ich **kostenfrei** vermittele, erbitte ich mir möglichst frühzeitig.

## Paul Strasburger,

**Bank-Geschäft,  
Wilhelmstrasse 22.**

1613

## Reeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Um mein Lager **möglichst rasch zu räumen**, verkaufe von heute ab alle Arten

### Bürsten, Besen und sonstige Artikel dieser Branche

in nur **bester Qualität** zu **äusserst reduzierten** Preisen und mache verehrliches Publikum auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

**NB.** Bei grösserer Abnahme entsprechender Extra-Rabatt.

Hochachtend

## C. Ferger Nachf.,

**25 Langgasse 25.**

489

Meine  
**Masken = Garderobe**

befindet sich dieses Jahr

**35 Langgasse 35,**

vis-à-vis vom „Hotel Adler“ und empfehle ich **Domino's** und **Costüme** in feinsten Ausstattung zum Verleihen und zum Verkauf.

**NB.** Einzelne **Fracks**, sowie ganze **Ball-Anzüge** billigt.  
**A. Görlach.**

**Vorhangtüll** zum Ausbessern,  
**Vorhangspitzen, Franzen, Vorhanghalter** und **Bouleauxkordel**

empfeht

**Gg. Wallenfels,**  
**33 Langgasse 33.**

157

**1/4 Theater-Abonnement** (1. Ranglog) zu verkaufen **Gartenstrasse 24.**

strasse

## Statt besonderer Anzeige

machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß es dem Herrn gefallen hat, unsere heiß geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

**Frau Mathilde Schnabel,**

geb. **Hassenkamp,**

heute in ihrem 58. Lebensjahre nach kurzem Leiden zur ewigen Ruhe zu sich zu rufen.

Wiesbaden, Esen und Karlsruhe, den 20. Januar 1890.

Im Namen der tiefbetrübten Angehörigen:

**Hugo Schnabel.**

Die Beerdigung findet **Freitag, den 24. Januar, Nachmittags 2 Uhr,** vom Sterbehause, Gustav-Freitagstraße 8, aus statt.

1615

## Schlossfreiheit-Loose.

Ich besitze einen grösseren Posten dieser Loose und gebe dieselben **billigst** ab.

**Paul Strasburger, Bankgeschäft,**  
Wilhelmstrasse 22.

1612

## Regendecken für Pferde und Wagen

bei **Michael Baer, Markt.**

1602

Zur Feier des Geburtstages  
**Sr. Maj. des Kaisers**  
**Festessen**

der inactiven Offiziere  
am 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,  
im „Casino“.

Anmeldungen bis zum 26. d. Mts., Abends,  
beim Wirthschafter daselbst.

Ein Landauer, ein Halbverdeck, sowie ein ganz neuer Mehrgewagen nebst zwei Paar plattirten Geschirren zu verkaufen **Marktstraße 17.**



### Turn-Verein.

Zu der heute **Mittwoch**, Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Vereinslokale stattfindenden **Vorversammlung** laden sämtliche active und unactive Mitglieder ergebenst ein

1630

Mehrere Mitglieder.

### Oeffentliche Schneider-Versammlung.

**Mittwoch**, den 22. Jan., Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, findet im großen Saal zur „Stadt Frankfurt“ eine öffentliche **Schneider-Versammlung** statt. Referent: Herr **Knoop** aus Frankfurt a. M. Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

## Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 $\frac{1}{2}$  und 3 $\frac{1}{2}$  Mark. **Michael Baer, Markt.**

1614

Feine Speisefartoffeln, sowie Ruhn von Saiger zu M. 2.50 per Centner, Chilifartoffeln zu M. 2.— liefert frei in's Haus die „Domäne Armada“ bei Schierstein. 1599

**Eis** ist fortwährend zu haben in jedem Quantum bei **H. Wenz, Eishandlung, 53 Langgasse 53.** 1570

**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Vormittags 8 Uhr in der Expedition, Langgasse 57, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickungsmenge beliebig. Verkaufspreis 5 Pfg.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Gesucht** 1591  
ein einfaches gebildetes Mädchen als Ladengehilfin.  
**Gebrüder Wollweber, Langgasse 32.**

Ein ordentliches braves Mädchen, welches sich als Verkäuferin eignet, zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. Neugasse 24, Laden.

Ein solides gebildetes Mädchen wird in ein großes Geschäft als Ladengehilfin gesucht. Offerten unter **D. B. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1590

Ein Lehrmädchen für ein Detail-Geschäft auf sofort gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1454

Ein tüchtiges Bügelmädchen gesucht Adlerstraße 26.  
Mädchen können das Kleidermachen erl. Näh. Kl. Kirchgasse 2.

Ein reinliches fleißiges Monatsmädchen sofort gesucht Bahnhofsstraße 20, im Laden.

Ein junges Monatsmädchen gesucht Hermannstraße 12, 1 Tr.

**Ältere Frau** für Vormittags zu einem Kinde gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1555

Gesucht zur Pflege eines kleinen Kindes eine Person, welche zu Hause schlafen kann, Mühlgasse 7, 2 Tr. 1535

Gesucht ein Mädchen für den ganzen Tag, welches zu Hause schlafen kann. Näheres Feldstraße 26.

Ein braves reinliches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht. Anfragen 11—12 Uhr. Näh. Exped. 1556

Eine Dame sucht für ihren kleinen Haushalt eine ältere erfahrene Köchin, welche zugleich die Hausarbeiten übernimmt. Näh. Expedition d. Bl. 1603

**Zum 1. Februar** wird eine Köchin gesucht Rheinstraße 7, zweite Etage links.

Fein bürgerliche Köchinnen, Mädchen, welche selbstständig kochen können, als allein, tüchtige Haus- und Küchenmädchen, Hotel-Köchinnen, 1 tüchtige Hotel-Küchenhaushälterin, sowie Hotel-Zimmermädchen sucht **Ritter's Bier, Taunusstr. 45, Laden.**

Gesucht auf den 27. Februar eine jüngere gut empfohlene fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, sucht fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen für Pension und Hotel, Haushält., Weißschin und Stütze für ein auswärtiges Hotel, 1 Hausmädchen, welches schneidern kann, für ein Herrschaftshaus.

Eine perfekte Restaurationsköchin mit guten Zeugnissen in ein besseres Restaurant gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1625

Gesucht 1 perf. Herrschaftsköchin, 2 Küchenmädch., 3 kräft. Mädchen, welche bgl. kochen können, d. **Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Für Geschäft und Führung des Haushalts wird ein braves Mädchen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1237

**Einfaches solides Hausmädchen zum 1. Februar** gesucht **Albrechtstraße 31b.**

Ein feines Hausmädchen mit guten Zeugnissen, geschickt im Ausbessern und Nähen, wird für leichte Hausarbeit und zur Mitbeaufsichtigung eines sechsjährigen Knaben gesucht. Meldezeit früh von 9—11 Uhr **Rosenstraße 8.**

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gef. Langgasse 5. 1091  
Ein sauberes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit findet sofort Stelle **Moritzstraße 16, Parterre.** 1 39

**Tüchtiges Hausmädchen**

gesucht zum 1. Februar. Anzumelden Vormittags 9—12, Nachmittags 5—7 Uhr **Kapellenstraße 59.**

Ein Hausmädchen, welches zu nähen versteht, als Portiere gesucht. **Jahresstelle. Näh. Exped. 1579**

**Moritzstraße 8** wird ein starkes Mädchen gesucht. Näh. im Laden. 752

Ein braves Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, wird bis 1. Februar gesucht. Anmeldungen Nachmittags von 4—6 Uhr. Näh. Exped. 948

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Kirchgasse 49, 3. St.** 1078

Gewandtes **Hotel-Küchenmädchen** an den Herd gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Wo? sagt die Exped. 1311

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf gleich gesucht **Walramstraße 5.** 1089

Ein tüchtiges reinliches Mädchen gesucht **Adlerstraße 47, Laden.** 1068

Starkes gefektes **Spülmädchen** für Porzellan in ein Hotel gesucht. Wo? sagt die Exped. 1312

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. **Albrechtstraße 11.** 1243

Ein tüchtiges Mädchen oder auch eine Frau, die dem Haushalt vorstehen kann und das Ladengeschäft mit besorgt, gesucht. Nur Solche mögen sich melden, die im Besitz guter Zeugnisse sind. Näh. in der Exped. d. Bl. 1436

**Moritzstraße 32, I,** wird auf sogleich ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt.

**Kindermädchen**, welches bügeln und nähen kann, gesucht **Mainzerstraße 42.** 1428

**Querstraße 2** wird ein braves Mädchen gesucht. 426

Ein junges einfaches Mädchen, in Haus- und Handarbeit bewandert und welches Liebe zu Kindern hat, findet sofort Stelle **Moritzstraße 16, Parterre.** 1538

Ein ordentliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht **Kirchgasse 9, im Spenglerladen.** 1545

Ein tüchtiges starkes Mädchen sofort gesucht **Saalgasse 26.**

Ein braves fleißiges Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, gegen hohen Lohn und gute Behandlung gesucht **Grabenstraße 3.** 1525

Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht und mit kleineren Kindern umgehen kann, sofort gesucht.

**M. Auerbach, Delaspéestraße 1.**

Ein braves Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit gesucht im **„Park-Hotel“.**

Ein starkes Mädchen gesucht **Hellmündstraße 36, Parterre.**

Ein tüchtiges Mädchen wird sofort gesucht **„Badhaus zum goldenen Brunnen“,** Langgasse 34. 1487

Ein reinliches Mädchen gesucht **Sirichgraben 23.** Dasselbst ist ein Schlafstelle zu haben.

Gesucht ein Fräulein (Schneiderin), das selbstständig und perfect im Arrangiren und Drapiren von Costümröcken ist und hienzu den höchsten Ansprüchen genügen kann. Offerten nebst Referenzen und Gehaltsansprüchen unter **J. B. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten. 72

**Ein gefektes williges Mädchen**

gegen guten Lohn zu Kindern gesucht **Biebrich, Rathhausstraße 29, Parterre.**

Gesucht 1. Zimmermädchen, das gut nähen und fristren kann, 1 Herrschaftsköchin (35 M.), Erzieherin, franz. und deutsche Bonnen, mehrere Hausmädchen und Mädchen allein, 1 tüchtiges Mädchen in ein Badhaus, 2 ang. Jungfern und 3 Mädchen vom Lande d. d. Bureau „Germania“, **Säfergasse 5, 1 St.**

Ein tüchtiges Mädchen gesucht **Moritzstr. 29, I l.**

Eine durchaus zuverlässige, gut empfohlene Kinderfrau wird zu zwei Kindern von 3 1/2 Jahren und 9 Monaten gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift unter **A. W. 17** an die Exp. d. Bl. 1559

Ein braves Mädchen wird zum 1. Februar zu alten Leuten gesucht **Albrechtstraße 35.**

Ein durchaus solides fleißiges Mädchen gef. Friedrichstr. 36. 1586  
Ein braves reinliches Mädchen gesucht Faulbrunnen-  
straße 10, Bäckerladen. 1582

Ein reinliches Mädchen vom Lande gesucht Philippsbergstraße 8.  
Gesucht wird ein starkes reinliches Mädchen für all-  
gemeine Hausarbeit bei einer kleinen Familie Göthestraße 28,  
I, nach 10 Uhr.

Ein braves Dienstmädchen gesucht obere Webergasse 44, im Kurz-  
waren-Geschäft. 1604

Ein tüchtiges Mädchen per 1. Februar gesucht  
Langgasse 10, I.

Für sogleich gesucht zu einer ält. leib. hilfsh. Dame ein geb.  
protest. Fräulein oder Wittwe sanften Charakters, mittl. Alters,  
sehr erfahren in Pflege, Bedienung, Nähen, Stopfen, Paden  
und Reifen. Nur mit g. langj. Zeugn. persönl. anzumelden Vorm.  
von 11 Uhr an Sonnenbergerstraße 2, Barterre.

Ein Mädchen gesucht Grabenstraße 12, 1 Stiege.

Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande,  
gesucht Bleichstraße 9.

Ein einfaches Mädchen wird auf gleich  
gesucht Michelsberg 30, Bäckerladen.

Gesucht 10 Allein-, 12 Haus-, 6 Küchen- und 3 Kinderädchen  
durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Hausmädchen, solides, welches etwas serviren und bügeln  
kann, findet Stelle als Zimmermädchen in einem Privathotel.  
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Ein kräftiges reinliches Mädchen wird gesucht  
Langgasse 53, 2 Treppen rechts.

Gesucht ein Mädchen zu zwei alten Leuten Mauergasse 9, 1 St.  
Ein ordentl. Mädchen wird gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 45.

Ein braves reinliches Mädchen von 16-18 Jahren wird gesucht.  
Näh. Geisbergstraße 24. 1619

Drei Dienstmädchen sofort gef. Michelsberg 20, Hinterhaus 2 St.  
Ein Mädchen gesucht Marktstraße 12, 1 Stiege rechts.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht  
Frankenstraße 15, Hinterhaus.

**Dienstmädchen gesucht Mauergasse 21, I.**

Kellnerin, tüchtige, sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Eine perfecte Näglerin sucht noch einige Stunden. Näheres  
Jahnstraße 5, Seitenbau 3 Stiegen.

Ein Mädchen f. Beschäftig. z. Waschen u. Putzen. N. Römerberg 38.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen empfiehlt sich zum Waschen  
und Putzen. Näh. Platterstraße 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen in einer Wäscherei.  
Näh. Schachtstraße 28.

Junge unabhängige Frau sucht gute Monatsstelle.  
Näh. Hellmundstraße 39, Dachlogis; dieselbe  
übernimmt auch Läden oder Bureau zum Putzen.

Reinliche Frau sucht Monatsstelle. Dohheimerstraße 20, Vorderh.

Ein reinl. ehrl. Mädchen sucht Monatsstelle, Mittags zum Spülen  
oder Abends einen Laden z. Putzen. Näh. Bleichstr. 23, Strch.

Eine jg. Frau sucht einen Laden z. Putzen. Näh. Feldstr. 27, Part. r.

Eine Köchin sucht Stelle, nimmt auch Aushülfsstelle an. Näh.  
Oranienstraße 6, 3 St.

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, empfiehlt fein bürgerliche  
Köchin mit 9-jähr. Zeugniß, eine Köchin mit guten Zeugn-  
nissen, Beide zum 1. Februar, 2 Alleinmädchen, Fräulein zur  
Stütze, 3 Erziehertinnen und 2 Kinderfräulein.

Eine ganz selbstst. Köchin sucht baldigst Stelle in einem Herr-  
schaftshaus. Näh. im „Mädchenheim“, Jahnstraße 14.

Eine Köchin empfiehlt sich zum Kochen und würde auch Aus-  
hülfsstelle annehmen. Näh. Grabenstraße 34.

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 18, St. 2 St. h. I.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. Februar  
Stelle als Stütze der Hausfrau in Wiesbaden, Pfarrhaus be-  
vorzugt. Auf hohes Salair wird weniger gesehen, als auf gute  
Bezahlung. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1453

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle als  
Hausmädchen. Näh. Exped. d. Bl. 1501

Eine sehr gut erfahrene junge Frau, hier fremd,  
sucht Stelle als Kinderfrau. Näheres zu erfragen  
Adolphsdallee 31, 1 Stiege.

Ein junges reinliches Mädchen, welches jede Haus-  
arbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle.  
Näh. Louisenstraße 34, 3 St.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähen etwas be-  
wandert ist und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem  
kleinen besseren Haushalt. Näh. Hermannstraße 7, St. 2 St.

Nettes Hausmädchen, perfect im Kleidermachen u.  
Hausarbeit, empf. sofort Stern's B., Nerostr. 10.

Ein ordentliches braves Mädchen von auswärts wünscht Stelle  
als Mädchen allein. Näh. Römerberg 23, 2 St. h.

Gesetztes Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit  
empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder zu  
Kindern. Näh. Adlerstraße 9, 1 St.

Ein Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle durch Müller's  
Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein gut empf. Mädchen sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1 St.

Ein junge gef., kräftige Nume vom Lande sucht Schänkestelle.  
Näh. Exped. d. Bl. 1601

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

Zusertensammler gegen gute Provision sofort gesucht.  
Näh. Exped. d. Bl. 1605

Guter Schreiner gesucht Albrechtstraße 45. 1337

Tüchtige Bau- und Tischschreiner (Bantarbeiter) gesucht Wellrichstraße 42.

Tüchtige Bau- und Tischschreiner gesucht vis-à-vis dem  
Kreisgerichts-Gefängniß.

Zwei tüchtige Schuhmacher-Gesellen (auf Stück) gesucht  
bei Carl Hollingshaus, Sonnenberg. 1519

Einen jg. Restaurationschef, 2 jg. Hausburschen und 1 Kupferputzer  
sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

**Ein Zieglermeister**

zur Uebernahme der Anfertigung von 1200 Mille Handstreich-  
Ziegelsteinen auf Anfang April d. J. gesucht. 1569

**G. D. Linnenkohl, Wiesbaden,**

Comptoir: Ellenbogengasse 15a.

Suche zum 1. April oder früher einen jungen Mann mit guter  
Schulbildung als

**Lehrling**

zu engagiren. 1426

**Adolph Wild, Tapeten-Manufactur.**

Wir suchen per 1. April einen Lehrling mit guter Schulbildung.  
**Gebrüder Wagemann,**  
Beingroßhandlung. 702

In mein Atelier für Streich-Instrumentenbau suche einen  
Lehrling. **R. Weidemann,** Saalgasse 22. 1575

Dachdecker-Lehrling gesucht Morichstraße 21. 1471

Ein tüchtiger zuverlässiger Milchbursche wird zum sofortigen  
Eintritt gesucht. 1574

**F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.**

Ein junger Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht  
von der Eisenwaarenhandlung von Hch. Adolf Woygandt,  
Ecke der Weber- und Saalgasse. 1600

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Comptoirist.** Ein junger Mann, der einfachen  
und doppelten Buchführung mächtig,  
welcher alle vorkommenden Bureau-  
arbeiten verrichtet, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen und  
Zeugnisse, Stellung auf einem Comptoir. Gehalt und Eintritt  
nach Vereinbarung. Näh. Wellrichstraße 30, Barterre.

Ein j. verh. Mann, geb. Militär, mit guten Zeugnissen, sucht  
Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näh. Schulgasse 11.

Dieselbst sucht eine j. Frau 2-3 Stunden Morgens Beschäft.

Wegen baldiger Uebergabe meiner Geschäfte dauert mein

# Ausverkauf nur noch kurze Zeit,

weshalb ich jetzt sämmtliche Waaren zum Einkaufspreise abgebe.

Das Lager enthält hauptsächlich noch grosse Vorräthe in

eleganten und billigen  
**Tricot-Tailen,**  
**Tricot-Kinder-Kleidern,**  
**Tricot-Anzügen,**  
**Tricot-Jaquettes.**

Professor Jaeger's ächte Benger'sche sowie System Jaeger's  
**Normal-Hemden,**  
**Normal-Hosen,**  
**Normal-Jacken,**  
**Normal-Hemdosen,**  
**Normal-Nachthemden,**

Dr. Lahmann's  
**Reform-Hemden, Hosen, Jacken,**  
**Halbwoll. Hosen und Jacken,**  
**Weisse woll. Hosen und Jacken,**  
**Baumwoll. Hosen und Jacken,**  
**Seidene Hosen und Jacken,**  
**Baumwoll. Strümpfe u. Socken,**  
**Wollene Strümpfe und Socken,**  
**Fil de perse Strümpfe und Socken,**  
**Seidene Strümpfe und Socken,**  
**Unterröcke in gestrickt,**  
**Unterröcke in Flanell,**  
**Unterröcke in Seide,**  
**Unterröcke in Tuch,**  
**Tücher, Shawls, Plaids etc.**

281

## W. Thomas, 23 Webergasse 23.

# Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,

24 Bleichstraße 24,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Ofen, neueste Muster, vorzügliche Qualität, Amerikaner, bestes System, Kunst-, Renaissance-, Regulir-, Oval- und Plattöfen zc., zu sehr billigen Preisen. Regulir-Füllöfen mit Ausmauerung von 22 Mk. an.

## Specialität in Kochherden

Wärmeschrank  
und  
Tische.



Seifwasser-  
und  
Badeanlagen.

für Privat- und Hotellküchen,  
anerkannt beste Construction u. eigenes Fabrikat.

Transportable Glanzblech-Füllöfen mit Aschenkasten  
in 4 Größen von 12 Mk. an.

### Eigene Fabrikation.

Vortheile dieser Ofen sind:

Brennen ohne jede Wartung 12-14 Stunden, Kohlenverbrauch die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Bodentwärme, können brennend von einem Zimmer in das andere getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmer, das Reinlichste für Ladenlokale, geben weder Dunst noch irgend welchen Staub, jede Feuergefährdung ausgeschlossen.

Alleinverkauf der Michelbacher Hütte.



Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden, Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 18.

Mittwoch, den 22. Januar

1890.

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

**Samstag, den 25. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend**, werden in dem fiscalischen Walddistrikt No. 32 „**Bleidenstadterkopf**“, Schutzbezirk Hahn, nachfolgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich: **Buchen:** 2 Werkholzstämme von 3,05 Festmeter, 503 Raummeter Scheite, 103 Raummeter Knüppel, 4300 Stück Reiferrullen.

Das Holz ist guter Qualität und lagert bequem zur Abfahrt (es liegt meistens an der Karstraße).

Zusammenkunft der Steigerer im Schläge an der Karstraße. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1890. Forsthaus Fasanerie, den 16. Januar 1890. 180

Der königliche Oberförster:  
**Flindt.**

## Versteigerung.

Heute Mittwoch,

den 22. Januar c., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend, versteigern wir in Folge Auftrags im

### „Rheinischer Hof“, Ecke der Neu- und Mauergasse,

folgende Waaren:

**Küchen- und Stuben-Handtücher, Tischtücher, Herren- und Damenhosen, desgl. Hemden und Unterjacken, Normal-Hemden, Unterröcke, Jagdwesten, sowie ein Posten Herren-Kragen.**

**NB. Donnerstag Vormittag** kommen Spezereiwaaren zur Versteigerung. 298

**Müller & Marx,**  
Auctionatoren.

## Pompier-Corps.

Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr, findet unsere diesjährige **ordentliche Generalversammlung** im Lokale „**Zur Mainzer Bierhalle**“, Mauergasse 2, mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Kassirers.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfer.
- 4) Beschlussfassung über die Feier des 40-jährigen Bestehens.
- 5) Ueberreichung von Diplomen.
- 6) Corps-Angelegenheiten.

Wir laden hierzu sämmtliche activen und unactiven Mitglieder freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. 283

**Das Commando.**

## Pompier-Corps.

Junge thatkräftige Leute, welche gesonnen sind dem Pompier-Corps beizutreten, können sich bei Herrn **Fr. Berger**, Mauergasse, und Herrn **C. Thaler**, Häfnergasse, melden. 283

**Das Commando.**

**Clavier-Automat** billig zu verkaufen. 1414  
**A. Abler**, Taunusstraße 29.

**Aufnahmen jederzeit** in die „**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)**“ und „**Frauen-Sterbekasse**“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über **beachtliche Reserveregelder.** 90

## Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Zum Zwecke der Revision und Instandsetzung bleibt die Vereinsbibliothek vorläufig geschlossen und werden Bücher aus derselben bis auf Weiteres nicht mehr ausgegeben.

Dieserjenigen Mitglieder und Freunde des Vereins, welche entliehene Bücher aus der Vereinsbibliothek z. Z. noch besitzen, werden ersucht, dieselben baldmöglichst, aber spätestens bis zum 30. d. Mts., im Vereinslokal an unseren Vereinswirth, Herrn **Mehler**, abliefern zu wollen. 169

Die Wiedererausgabe von Büchern wird z. Z. bekannt gegeben werden.  
**Der Vorstand.**

## Tapezirer-Vereinigung.

**Samstag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr**, findet in der „**Mainzer Bierhalle**“, Mauergasse 4, unsere erste diesjährige **ordentliche Generalversammlung** statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Kassirers und Feststellung des Haushaltsplanes 1890.
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der ausscheidenden Mitglieder Herren Steinmetz, Sperling und Machenheimer.
- 6) Wahl der Prüfungsmeister.
- 7) Wahl des Schiedsgerichts.
- 8) Wahl des Gehülfs- und Lehrlings-Ausschusses.
- 9) Wahl der Vertreter zum Innungs-Ausschuss.
- 10) Innungs-Angelegenheiten.

Der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung wegen wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht. 389

**Der Vorstand.**

## Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Samstag, den 25. Jan., Abends 8 Uhr:



### Costümirtter Ball

in den Sälen der

### Casino-Gesellschaft,

Friedrichstrasse 22.

Eintritt nur in entsprechendem **Maskencostüm** (ohne Larve) oder **Ballanzüge** (Herren in Frack oder schwarzem Gehrock) mit **carnevalistischem Abzeichen** gestattet. 185



### Maskenanzüge sowie Dominos

zu verleihen und zu verkaufen. 63



**F. Brademann**, Wegergasse 7.

|   |                         |                               |          |           |
|---|-------------------------|-------------------------------|----------|-----------|
|  | <b>Weidig's Tokayer</b> | Ausbruch 1881er .             | 2.—      | 1.15      |
|   | <b>Tokayer</b>          | "                             | 1876er . | 2.40 1.35 |
|   | <b>Tokayer</b>          | Cabinet 1868er .              | 3.—      | 1.65      |
|   | <b>Menescher</b>        | Ausbruch, roth. Medic.-Wein . | 2.—      | 1.15      |
|   | <b>Carlowitzer</b>      | Ausbruch, roth. Med.-W. .     | 1.80     | 1.—       |

**Ruster** Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—  
 Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In **Wiesbaden** zu haben bei: 4753  
**Franz Blank**, Bahnhofstr. 12. **F. A. Müller**, Adelhaidstr. 28.  
**Hch. Eifert**, Neugasse 24. **J. M. Roth**, Gr. Burgstrasse 1.  
**C. W. Leber**, Saalgasse 2 und **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.  
 Bahnhofstrasse 8.

# Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

**The Continental Bodega Company.**

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9352

**Georg Bücher,**  
 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lada's** Hofapothek. 227

**Mainzer Actien-Bier,**  
**Mainzer Schöfferhof-Bier**  
 in ganzen und halben Flaschen empfiehlt billigst frei in's Haus 1054  
**H. Martin**, Flaschenbierhandlung,  
 Hochstätte 30, nahe am Michaelsberg.  
**Kartoffeln**, helbe, Mir. 3 Mk. 50 Pfg., im Kumpf 16 Pf. Borchstrasse 3. 1478

**Reinen, alten Kornbranntwein**  
 per Flasche I **Mk.** frei in's Haus hat abzugeben 3378  
**Domäne „Armada“**  
 bei Schierstein.

**Trauben-Brust-Honig,**  
 best bewährtes, ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei **Keuchhusten, Heiserkeit und Catarrh.**  
**H. J. Viehoveer**, Marktstraße 23.

**Ostind. Thee-Handlung,**  
 35 Dotzheimerstrasse 35,  
**Georg F. Abich**  
 empfiehlt neue Sendungen der beliebten **ostindischen Thee**, feinste Waare, Kangra Valley, Darjeling, Assam, englische Mischungen etc. zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund. 11573  
**Filiale: A. Weltner**, 6 Delaspéestrasse 6.

**Wiener Würstchen** per Stück 7 Pfg. 1564  
 täglich frisch bei **Fr. Malkomesius**,  
 Ecke der Schul- und Neugasse.

**Balenticia-Orangen,**  
 Kiste von 420 Stück Mk. 17 ab Mainz, ferner **Citronen, Maronen, Kefjel, Nüsse** etc., offerirt (No. 21308) 14  
**J. Mehlinger**, Mainz.

**Aechte frische Teltower Rübchen,**  
 per Pfd. 25 Pfg., 121  
 wieder eingetroffen.  
**Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12.

**Victoria-Kartoffeln,**  
 Norddeutsche Speisekartoffeln, offerirt preiswerth 1873  
**Wilh. Linde**, Louisenstrasse 41.

**Rheinische Braunkohlen-Briquettes** der **Gewerkschaft Roddergrube Brühl**,  
 sehr beliebt und anerkannt beste Marke, 1488  
 empfiehlt die  
**Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung**  
**Wilh. Kessler**, Schulgasse 2.

**Ruhrkohlen,**  
 50 % Etüde, per Fuhr (20 Str.) über die Stadtwaage gerech. 139  
 Barzahlung 20 Mk., Ruhrkohlen 24 Mk., empfiehlt  
**A. Eschbacher.**  
 Diebrich, den 17. Januar 1890.

**Zimmerspäne**  
 sind farrenweise zu haben bei **H. Wollmerscheidt.**

**Mistbeet-Erde** I. Qualität in größeren u. kleineren Quantitäten abzugeben bei 139  
**Fr. Kuhl**, Gärtner, Dogelstrasse 60.

# Rheinische Möbelfabrik

## Martin Jourdan in Mainz.

18936

Außer meinem großen Lager selbstgefertigter

### Möbel und stylgerechter Zimmer-Einrichtungen

habe durch großes

### Bettwaaren-Lager

mein Geschäft erweitert und halte dasselbe bestens empfohlen.

Lager: Johannisstraße 12, 14.  
Mainz.

Fabrik und Lager:  
4 Heiliggrabgasse 4.

## Nach Inventur zurückgesetzt

zu jedem

### irgend annehmbaren Preise

die neuesten

Wintermäntel, Jaquettes, Regen-  
und Kindermäntel,

watt. Radmäntel (schwarz,  
farbig,

Sommermäntel, Promenades  
ausverkauft. 1 990

## E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Plakate:

„Müblivte Zimmer“, (auf Farbe  
„Wohnung zu vermieten“, angehängt)  
zu haben im Verlag, Langgasse 27.

## Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen stets vorrätlich.

Vom 1. April an Webergasse 3,  
„Zum Ritter“.

## D. Stein,

Band-, Spitzen- und Mode-  
waaren-Geschäft.

Nächste Ziehung 20. Februar 1890.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen  
Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

### Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000,  
400,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert,  
ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie  
aufzuweisen hat. 1182

Jul. Kranzbühler, Speyer.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent. **Thür**  
**Thürschliesser.** (D. R. Patent.) **zu!**

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes,  
dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zwei-  
jährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschlie-  
Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht  
nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen  
derselben und ist deshalb für jede vielbenützte Thüre als ein  
dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c,  
Eisenhandlung. 11726

|                                 |  |                    |
|---------------------------------|--|--------------------|
| M. Selsberg<br>26.              | Emil Strauss,<br>vormals<br>C. & M. Strauss.<br>Gegründet<br>1825. | Michelsberg<br>26. |
| Musterzimmer<br>zur<br>Ansicht. | <b>Möbel-Fabrik und Lager.</b>                                     | Salons.            |
| Schlaf-<br>Zimmer.              |  | Damen-<br>Zimmer.  |
| Speise-<br>Zimmer.              |  | Horror-<br>Zimmer. |
|                                 |  | 7556               |

Zwei Ersterscheiben à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch,  
nebst Rolläden und 2 Thüren von dem Hause Kirchgasse 3  
werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnentrage 2, im Näh-  
maschinen-Laden. 402

# Plan der Grossen Geld-Lotterie für Niederlegung der Schlossfreiheit in Berlin (nur einmalige Lotterie, eingetheilt in 5 Classen).

| I. Cl. Ziehung 17. März 1890. |                      | II. Cl. Ziehung 14. April 1890. |                      | III. Cl. Ziehung 12. Mai 1890. |                      | IV. Cl. Ziehung 9. Juni 1890. |                      | V. Cl. Ziehung 7. Juli 1890. |                       |
|-------------------------------|----------------------|---------------------------------|----------------------|--------------------------------|----------------------|-------------------------------|----------------------|------------------------------|-----------------------|
| 1 A M.                        | 500 000 = M. 500 000 | 1 A M.                          | 300 000 = M. 300 000 | 1 A M.                         | 300 000 = M. 300 000 | 1 A M.                        | 500 000 = M. 500 000 | 1 A M.                       | 600 000 = M. 600 000  |
| 1 A "                         | 400 000 = " 400 000  | 1 A "                           | 200 000 = " 200 000  | 1 A "                          | 200 000 = " 200 000  | 1 A "                         | 400 000 = " 400 000  | 1 A "                        | 500 000 = " 500 000   |
| 1 A "                         | 300 000 = " 300 000  | 1 A "                           | 100 000 = " 100 000  | 1 A "                          | 100 000 = " 100 000  | 1 A "                         | 300 000 = " 300 000  | 1 A "                        | 400 000 = " 400 000   |
| 1 A "                         | 200 000 = " 200 000  | 2 A "                           | 50 000 = " 100 000   | 2 A "                          | 50 000 = " 100 000   | 1 A "                         | 200 000 = " 200 000  | 2 A "                        | 300 000 = " 600 000   |
| 1 A "                         | 150 000 = " 300 000  | 4 A "                           | 25 000 = " 100 000   | 4 A "                          | 25 000 = " 100 000   | 2 A "                         | 100 000 = " 200 000  | 3 A "                        | 200 000 = " 600 000   |
| 2 A "                         | 100 000 = " 300 000  | 10 A "                          | 20 000 = " 200 000   | 10 A "                         | 20 000 = " 200 000   | 4 A "                         | 50 000 = " 200 000   | 4 A "                        | 100 000 = " 1 000 000 |
| 3 A "                         | 50 000 = " 300 000   | 20 A "                          | 10 000 = " 200 000   | 20 A "                         | 10 000 = " 200 000   | 8 A "                         | 25 000 = " 200 000   | 10 A "                       | 50 000 = " 1 000 000  |
| 4 A "                         | 40 000 = " 300 000   | 40 A "                          | 5 000 = " 200 000    | 40 A "                         | 5 000 = " 200 000    | 15 A "                        | 20 000 = " 300 000   | 20 A "                       | 40 000 = " 1 000 000  |
| 5 A "                         | 30 000 = " 300 000   | 100 A "                         | 2 000 = " 200 000    | 100 A "                        | 2 000 = " 200 000    | 40 A "                        | 10 000 = " 300 000   | 30 A "                       | 20 000 = " 1 000 000  |
| 10 A "                        | 25 000 = " 300 000   | 200 A "                         | 1 000 = " 200 000    | 200 A "                        | 1 000 = " 200 000    | 60 A "                        | 5 000 = " 300 000    | 40 A "                       | 10 000 = " 1 000 000  |
| 12 A "                        | 20 000 = " 300 000   |                                 |                      |                                |                      | 80 A "                        | 3 000 = " 300 000    | 100 A "                      | 5 000 = " 1 000 000   |
| 15 A "                        | 10 000 = " 300 000   |                                 |                      |                                |                      | 100 A "                       | 2 000 = " 400 000    | 1058 A "                     | 1 000 = " 1 028 000   |
| 100 A "                       | 5 000 = " 500 000    |                                 |                      |                                |                      | 300 A "                       | 1 000 = " 300 000    | 5384 A "                     | 500 = " 2 692 000     |
| 100 A "                       | 3 000 = " 800 000    |                                 |                      |                                |                      |                               |                      |                              |                       |
| 200 A "                       | 2 000 = " 400 000    |                                 |                      |                                |                      |                               |                      |                              |                       |
| 500 A "                       | 1 000 = " 500 000    |                                 |                      |                                |                      |                               |                      |                              |                       |
| 995                           | M. 5 400 000         | 379                             | M. 1 800 000         | 379                            | M. 1 800 000         | 788                           | M. 4 000 000         | 7514                         | M. 14 400 000         |

Zum Bezug von **Original-Los**en dieser Lotterie habe ich mich gegen Vorauszahlung des Betrages bestens empfohlen. Ich versende bei Erscheinen **Original-Los** I. Klasse zu M. 64,-  $\frac{1}{4}$  32,-  $\frac{1}{2}$  16,-  $\frac{1}{4}$  8,-  $\frac{1}{8}$  4,-

Erneuerungspreis der **Original-Los**se für II. und III. Klasse ist je M. 20,-  $\frac{1}{4}$  10,-  $\frac{1}{2}$  5,-  $\frac{1}{4}$  2,50  
 do. IV. Klasse ist M. 36,-  $\frac{1}{4}$  18,-  $\frac{1}{2}$  9,-  $\frac{1}{4}$  4,50  
 do. V. Klasse ist M. 72,-  $\frac{1}{4}$  36,-  $\frac{1}{2}$  18,-  $\frac{1}{4}$  9,-  $\frac{1}{8}$  4,50

**Antheil-Los**se I. Klasse zu M. 21,20  $\frac{1}{2}$  10,60  $\frac{1}{4}$  5,30  $\frac{1}{8}$  2,70  $\frac{1}{16}$  1,35 1351

Die Erneuerungsbeträge dieser Antheil-Losse sind für alle Classen dieselben.

Um meiner werthen Kundschaft Porto für die wiederholte Erneuerung zu ersparen, empfehle ich **Antheil-Voll-Los**se, für alle fünf Ziehungen gültig und im Voraus zu bezahlen, für welche ich im Falle eines Gewinnes in den ersten vier Classen die im Voraus bezahlte Einlage der folgenden Classen bei Erhebung des Gewinnes zurückvergierte.

**Preis der Voll-Los**se  $\frac{1}{2}$  M. 106,-  $\frac{1}{4}$  53,-  $\frac{1}{8}$  26,50  $\frac{1}{16}$  13,25  $\frac{1}{32}$  6,75

Die Bestellungen auf Loose werden der Reihe des Einganges nach berücksichtigt. Die Loose kommen **sofort nach Erscheinen** zum Versandt. Jeder Bestellung, welche nur durch Postanweisung erbitte, sind für jede Liste 20 Pf. und für Porto 10 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

**Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3.**  
 Reichsbank Giro-Conto. Telegramm-Adresse: Lotteriebänk Berlin.

# Hamburger Engros-Lager

49 Kirchgasse 49.

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Gestickte Kleider von Mk. 6.50 an.  
 4 1/2 Mtr. Spitze und 4 1/2 Mtr. Volants.  
 Spitzenstoffe und Spitzentülle.  
 Spitzen in allen Arten und Breiten.  
 Percales in allen Farben von 35 Pfg. an.  
 Baumwoll-Satin „ „ „ 60 „ „  
 Atiase in „ „ „ 60 „ „  
 Baumwoll-Sammt „ „ „ 90 „ „  
 Mull, Battist etc.  
 Seidene Bänder in allen Farben und Breiten.

Rüschen, Balayeusen.  
 Spitzenfichus, Spitzenmasken.  
 Atlas-Masken in allen Farben v. 15 Pfg. an.

Gold- u. Silberartikel.

als:

Lahnbänder, Spitzen, Agrements.  
 Franzen, Münzen, Schellen, Sterne,  
 Quasten etc.

Maskenbilder in grosser Auswahl.

## S. Blumenthal & Co.

49 Kirchgasse.

Kirchgasse 49.

1185


  
**A. Schreiner**
  
 Grabenstrasse 12,
   
 empfiehlt Damenstiefel und -Schuhe
   
 zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 zc Mk., Herrenstiefel
   
 u. -Schuhe zu 6, 7, 8, 9, 10, 12 zc Mk.,
   
 Mädchen-, Knaben-, Kinderstiefel und
   
 -Schuhe jeder Art, Winterschuhe und -Stiefel billigst.

### Restaurations Jung,

51 obere Webergasse 51.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause  
 von 50 Pf. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches  
 Bier aus der Brauerei von Henninger, Frankfurt. Gleichzeitig  
 empfehle schön möblierte Zimmer mit Pension. 18749

## Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfehl

**Ernst Unverzagt,** 957  
 Modewaaren- und Putz-Geschäft,  
 Webergasse 11.

### Siligran-Arbeiten.

7375

Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter,  
 billigst. C. Kuhmichel, Wellritzstraße 5.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch  
 gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 8197  
 A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

## „Influenza!“

Einzig bewährtes Mittel und Schutz

**Brosig's Mentholin!**

Allein ächt bei

16031

**H. J. Viehoever, Marktstraße 23.****Nußchalen-Extract à 70 Pfg.**

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der kgl. bayr. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet 1845) und prämiert Bayr. Landes-Ausstellung 1882. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

**Dr. Orfilas Nußöl à 70 Pfg.**

zur Stärkung des Wachstums des Haares und zum Dunkeln derselben; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der Droguerie A. Berling, Gr. Burgstraße 12.

## Verschiedenes

**Massage und Heilgymnastik für Damen und Kinder**

(event. auch Pension)

11881

von verw. Frau Dr. med. Weller, Tannusstraße 27, I.

**Geschäfts-Verlegung.**

Durch den Abbruch meines Hauses Goldgasse 5 und Neubau verlegte mein

**Glas- u. Porzellan-Geschäft**

nach Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse. Wiesbaden, den 1. Januar 1890. 444

**Heinr. Merte.****Drucksachen aller Art**

liefert schnell und billig

453

**Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.****Baufach.**

Zur Anfertigung von Bauzeichnungen, Kostenanschlägen, sowie Ausmessen aller vorkommenden Bauarbeiten, Aufstellen der Rechnungen und Anfertigung von Lohnnachweisungen zc. empfiehlt sich bei reeller Bedienung 1446

**Max Hartmann, Bautechniker,****Schwalbacherstraße 79, II.****Wirthen** ist mit kleiner Anzahlung Gelegenheit geboten, sich zu etabliren. Offerten sub C. 120 bef. die Exped. 689 $\frac{1}{2}$  Abonnement 2. Hanggalerie Rückst. — guter Mittelplatz — abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 1421 $\frac{1}{2}$  guter Sperstisch abzugeben Adolphs-allee 25, Parterre.

Ein eleganter Masken-Anzug, für eine schlanke Dame passend, zu verkaufen Kirchgasse 20, im Baden. 1170

**Reparaturen an Nähmaschinen,**

Decimal- u. Tafelwaagen, Velocipeden etc.,

werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt von 12847

**F. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.****Stühle** jeder Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 82. 13845**Empfehle** mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 5185  
**L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.**Ich empfehle mich zum Ofensetzen und Putzen.  
**Wilh. Schwärzel, Selmundstraße 21, Vorderhaus. 14799****Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858

**Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.****Verkäufe****Ein Spezereigeschäft,**

sehr rentabel, verbunden mit Holz- und Kohlengeschäft, ist wegen Familienverhältnisse per 1. April oder früher an junge, fleißige Leute abzug. Näh. u. J. O. No. 200 bef. d. Exped. d. Bl.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Ein Flügel (Blüthner), sehr schön im Ton, Wegzugs halber billigt zu verkaufen Grünweg 4, links. 1144

**Die Einrichtung**

aus 5 Zimmern und Küche, Delgemälde u. s. w., im Ganzen oder auch einzeln sehr billig zu verkaufen Röderallee 32, Parterre rechts. Auch ist die Wohnung auf gleich zu vermieten. 880

Eine Schlafzimmereinrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Ein vollständiges Bett billig zu verkaufen Saalgasse 26. 1206

Ein guter Krankenwagen für 40 Mk. zu verk. Goldg. 1, II.

Eine neue Federrolle und ein neues Federkarrnchen zu verkaufen bei Schmied Horne, Hochstätte 22. 1448

Ein gebrauchter zweispänniger Fuhrwagen ist zu verkaufen Feldstraße 16.

Marmor-Bassin, für einen Eisbrant geeignet, zu verkaufen Mauergasse 7. 1869

**Abbruch.**

Die Gebäulichkeiten des Anwesens Kirchgasse 30 sollen auf Abbruch verkauft werden. Näh. Baubüreau Lang, Louisenstraße 23. 1476

**3g. Wopshundchen,**

reinste Rasse, zu verk. Schwalbacherstraße 27. 1388

Adlerstraße 47 sind blaue Feldtauben zu verkaufen. Näheres 1 Etiege. 1479

Gespiß eines Restaurants abzugeben. Näh. Exp. 1423

Grösste Auswahl.

**L. Strauss,**

Billigste Preise.

vormals **Carl Goldstein.**

83

**Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.**Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

**7 Webergasse 7,**

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab **Langgasse 32,** im „Adler“.**Zöpfe**

werden von Ausfallhaaren von 70 Pfg. an angefertigt; neue von 1 Mk. an.

**Meßgergasse 32. Ad. Kiessenwetter, Meßgergasse 32.**

Dasselbst empfiehlt sich eine geübte Friseurin den Damen zu den billigsten Preisen. 11583

Webergasse 54 sind **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, elegante Kinderwagen** h. zu verk. u. zu vermieten, auch gegen Ratenzahl. abzug. **Chr. Gerhard, Tapezireur. 14431****Gestickte Ballkleider** von 14 Mk. an,**Balltücher** in Wolle und Seide,**Schärpenbänder**

empfehlen

1855

**Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**Eine neue Garnitur brauner **Plüschmöbel** und einige **Chaises-longues, Ueberzug** noch wählbar, sehr billig zu verkaufen bei **Theodor Sator** Faulbrunnenstraße 7. 1172

## In den Bergen.

(17. Forts.)

Roman von **Adolph Streckfuß.**

Bisher hatte der Marau-Peter nur im Anse eines Säufers, eines rohen brutalen und jähzornigen Menschen gestanden, jetzt aber verbreitete sich über ihn plötzlich ein anderes viel schlimmeres Gerücht. Ein Fremder, ein Herr von Wienstetten aus München, der vom Sand ausgegangen war, um allein die recht gefährliche Besteigung des Kreuznods zu übernehmen, kehrte nicht zurück. Vergeblich wurde ihm nachgeforscht, keine Spur von ihm war anzufinden. Von den tüchtigsten Bergsteigern wurden alle die Orte abgesucht, wo etwa ein Absturz möglich gewesen wäre, Nichts wurde gefunden, der Fremde war spurlos verschwunden.

Der Verdacht, daß der Unglückliche seinen Tod nicht durch einen Absturz gefunden, sondern ermordet worden sei, erhob sich. Das Gerücht nahm sich der Sache an, jeder, der mit dem Bergunglückten im Sand in Berührung gekommen war, wurde verhört, in erster Linie auch der Marau-Peter, der sich stets, sobald ein Fremder im Sand ankam, in der Post einzufinden pflegte, um seinen Führerdienst anzubieten. Auch dem Herrn von Wienstetten hatte er sie angeboten, war aber von diesem zurückgewiesen worden.

Herr von Wienstetten gehörte zu den tollkühnen, leidenschaftlichen Bergsteigern, welche die höchste Ehre in der Ueberwindung der größten Schwierigkeiten setzen. Gerade die gefährlichsten Besteigungen reizten ihn am meisten; wo andere zwei Führer brauchten, da ging er mit Vorliebe allein; es schmeichelte seinem Stolz, wenn er in einer Alpen-Zeitung seinen Namen als den des kühnsten und geschicktesten Steigers erwähnt sah. Er hatte deshalb auch den Marau-Peter zurückgewiesen, als dieser ihm seine Dienste anbot, es war dabei zwischen ihm und dem Peter zu einem heftigen Wortwechsel gekommen, der Peter war von ihm mit den Worten geschieden: „Sie werden es bereuen, wenn Sie allein gehen!“

Bei dem gerichtlichen Verhör leugnete der Peter diese Worte ab, erst als die Kellnerin Moidel aus sagte, sie habe dieselben ganz genau gehört, konnte er nicht umhin zuzugestehen, es sei wohl möglich, daß er Ähnliches gesagt, aber wieder vergessen habe, er habe damit

nur sagen wollen, dem fremden Herrn könne leicht ein Unglück zustoßen.

Es kam nichts bei der gerichtlichen Untersuchung heraus, aber nach derselben erhob sich der im Sand von Mund zu Mund getragene, auf keine greifbaren Ursachen sich stützende Verdacht, der Marau-Peter habe den Fremden ermordet, beraubt, und dann die Leiche in einem nur ihm bekannten Felswinkel versteckt. Dies Gerücht wurde mit solcher Bestimmtheit weiter erzählt, daß die Behörde sich veranlaßt sah, den Peter zu verhaften und noch einmal die Untersuchung zu beginnen.

Die Verhöre des Verdächtigen ergaben gar kein Resultat. Allerdings konnte der Marau-Peter nicht nachweisen, wo er am Tage, an welchem Herr von Wienstetten verschwunden war, sich aufgehalten hatte. Er sagte aus, er sei ziellos in den Bergen umhergewandert, keinem Menschen sei er begegnet. Der Richter glaubte ihm dies nicht; aber es ließ sich nicht nachweisen, daß er die Unwahrheit gesprochen habe. Es hatte ihn in der That Niemand an jenem Tage gesehen.

In dem Marauhof wurde die sorgfältigste Haussuchung gehalten, es fand sich nichts irgend Verdächtiges vor.

Der Marau-Peter machte bei den Verhören durch sein finsternes, unstätes Wesen, durch die mißtrauische Vorsicht, mit welcher er auf die ihm gestellten Fragen antwortete, dem Richter den Eindruck, als sei er sich einer schweren Schuld bewußt, aber da ihm nichts, gar nichts bewiesen werden konnte, da eigentlich gar kein Verdachtsgrund gegen ihn vorlag, mußte er bald wieder als unschuldig freigelassen und die Untersuchung gegen ihn niedergeschlagen werden. Das Verschwinden des Herrn von Wienstetten blieb ein unaufgeklärtes Räthsel.

Trotz der Freilassung des Marau-Peter blieb im Volke der Verdacht gegen ihn im vollen Umfange bestehen. Man erzählte sich, daß er im Winter nach dem Verschwinden des Fremden viel Geld ausgegeben habe, viel mehr, als er im Sommer verdient haben könne, aber auch dies Gerücht fand bei geheimen Nachforschungen keine genügende Bestätigung; bewiesen hätte nur werden

können, daß nicht mehr wie früher während des Winters im Maraunhofe tiefe Noth geherrscht hatte.

Für den Maraun-Peter hatte der Verdacht, der gegen ihn bestehen blieb, verhängnißvolle Folgen. Seine früheren Freunde zogen sich von ihm zurück, nur mit ein paar ganz verkommenen, im schlechtesten Rufe stehenden Burschen konnte er noch Umgang haben und im „Stern“ sich einen Rausch antrinken, alle anderen vermieden ihn, und als nun gar in demselben Winter ein vorher nie im Thale gehdrtes Verbrechen verübt, als in einer Nacht in einem einsam liegenden Bauernhof eingebrochen und eine recht erhebliche Summe geraubt wurde, die der Bauer am Tage vorher für verkauftes Holz eingenommen hatte, da hieß es wieder, der Maraun-Peter mit seinen verrufenen Genossen habe den frechen Einbruch unternommen und glücklich durchgeführt; aber auch in diesem Falle lag gegen Peter nicht der geringste bestimmte Verdacht vor, so daß eine Untersuchung gar nicht gegen ihn eingeleitet werden konnte.

Wo der finstre, unheimliche Geselle erschien, wichen die Leute ihm aus, er zog ein paar seiner früheren Freunde zur Rechenenschaft, dabei kam es zu einer Schlägerei, bei welcher der Peter ein Messer zog. Er verwundete einen der Burschen ziemlich erheblich und mußte dafür einige Monate Gefängniß erleiden; eine schlimmere Folge aber war es für ihn, daß ihm auf Veranlassung des Doctor Lechner sein Führerbuch und damit die immerhin nicht unbedeutende Einnahme entzogen wurde, welche er bisher in den Sommermonaten gehabt hatte. Er wurde seitdem noch wilder, finsterner und unzugänglicher als früher. Wenn er nach dem Sand hinunter kam, beraufchte er sich regelmäßig.

In der Schwemme des Gasthauses zum Stern war er der gefürchtete Gast, der Sternwirth würde ihm längst nichts mehr verabreicht haben, wenn er nicht die Nahe des wüsten Menschen gefürchtet hätte.

Wenn Peter dann betrunken nach Hause kam, mißhandelte er Weib und Kinder, die in steter Todesangst vor ihm lebten.

Dies war im Wesentlichen der Inhalt der Mittheilungen, die von verschiedenen Seiten dem Graf Julian, der nicht müde wurde zu hören und zu fragen, über den Maraun-Peter gemacht wurden. Weshalb interessirte sich Julian, so sehr für den wüsten Menschen, daß er sich sogar den Weg nach dessen einsamem Gehöft genau beschreiben ließ? Weshalb fragte er immer von Neuem, um mehr von jenem zu erfahren? Er hätte selbst wohl kaum eine Antwort auf diese Fragen geben können, der Bezirksrichter, der ihm eine ähnliche Frage vorlegte, brachte ihn in einige Verlegenheit und die Antwort, daß er für den wilden Kerl ein Interesse fühle, weil doch die ganzen gegen ihn erhobenen Beschuldigungen eigentlich nicht erwiesen seien, war wohl kaum eine vollständig wahre.

## XII.

## Leo und Julian.

„Alle guten Geister loben Gott den Herrn? Ist es ein Geist oder sind Sie es wirklich, mein würdiger verehrter Herr Vetter? Ich kann es kaum glauben, ich wage kaum meinen Augen zu trauen! Graf Julian von Altenberg-Hohenthurm in der Gaststube der Post, ganz wie ein gewöhnlicher österreichischer Sterblicher eine lange Virginia-Cigarre rauchend und sauren Tiroler Wein trinkend!“

Die sämtlichen Herren lachten hell auf, als Leo, in die Gaststube tretend, auf diese Weise seinen Vetter begrüßte, sie nickten einander zu, es wurde ihnen jetzt mit einem Male klar, daß Graf Julian der liebenswürdige Vetter sei, dem der Postmeister Leo's Tod telegraphiren sollte und der darüber eine kindische Freude haben würde. Graf Julian bemerkte dies wohl, er biß sich auf die Lippen, den aufwallenden Zorn unterdrückend, sagte er gezwungen auf Leo's Ton eingehend:

„Verleumdete Sie mir den Wein nicht, Vetter. Er ist gar nicht so übel, und getrunken in so angenehmer Gesellschaft, wie ich sie hier gefunden, mündet er vortrefflich.“

„Wahrhaftig, es gesehen Zeichen und Wunder! Die Tiroler-Luft wirkt zauberhaft. In wenigen Stunden hat sie den starren Aristokraten, bei dem der Mensch erst beim Herrn „von“ anfängt, schon vollständig umgewandelt. Wenn Sie so fortfahren,

Better, werden Sie am Ende noch ein ganz leidlich erträglicher Mensch. Sie werden sich dann in Ihrer Führerkammer unter dem Dach so wohl fühlen, wie im schönsten Fürstenschloß. Ihre Tante, Frau von Siersdorf, wird gar nicht nöthig haben, Sie so tief zu bedauern, wie sie es heut Abend gethan. Beiläufig gesagt, ich bringe Ihnen viele Grüße und die beruhigende Nachricht, daß es der würdigen Dame ganz leidlich geht. Den Arm hat sie freilich gebrochen, aber mein Freund Peppi versichert, in wenigen Wochen solle sie ihn wieder vollständig gebrauchen können. Sie fühlt nach dem Verband kaum mehr einen Schmerz und hat ganz vergnügt fast den ganzen Abend in der angenehmen Gesellschaft im Doctorhause zugebracht. Ihr einziger Kummer ist, daß ihr lieber Neffe Graf Julian im Gasthaus so schlecht aufgehoben sei, sie hat dies vielfach geäußert, aber der arge Peppi hat sie nicht verstanden, oder nicht verstehen wollen. Sie hätten meinen Freund Peppi heut bei der Vorstellung etwas weniger hochmüthig begrüßen sollen, dann würde er auch Sie in das Doctorhaus eingeladen haben.“

„Ich verlange nicht danach.“

„Desto besser. Rücken Sie zu, Vetter, ich möchte noch ein halbes Stündchen bei Ihnen sitzen und plaudern. Noibel, ein Viertel Aiter vom Schwarzen!“

Die Herren rühten zusammen, so daß Leo sich einen Stuhl zwischen dem Julians und dem des Bezirksrichters einschleichen konnte. Er fing nun an, lustig zu schwätzen, für jeden in der Gesellschaft hatte er ein freundliches Scherzwort, welches von Allen belacht und nie übel genommen wurde. Alle wendeten sich an ihn, er bildete den Mittelpunkt des kleinen Kreises, in welchem er sich so sicher bewegte, als habe er niemals in einer anderen Gesellschaft gelebt.

Im Laufe der Unterhaltung wendete sich Leo an seinen Nachbar zur Linken.

„Nahen Sie ein Mal, Herr Bezirksrichter, wo ich heut gewesen bin.“

„Nun ich denke in St. Wolfgang. Sie haben ja wohl den Doctor zu den oberen Höfen im Leinethal begleitet.“

„Ganz recht. Der Peppi hat aber noch einen anderen Besuch gemacht, den Sie vielleicht nicht errathen.“

„Sie machen mich neugierig.“

„Wir waren im Maraunhof.“

Graf Julian horchte hoch auf. Bisher hatte er sich an der Unterhaltung nicht betheiliget, er fühlte sich genirt und beschämte durch die überlegene Art, mit welcher ihn Leo behandelte, und gegen die er doch aus guten Gründen sich nicht auflehnen konnte; er ärgerte sich außerdem darüber, daß er von Niemand beachtet wurde, daß alle die Herren sich lediglich an Leo wendeten. So hatte er denn verstimmt schweigend in dem Kreise gesessen, jetzt aber rief er erstaunt:

„Im Maraunhofe? Beim Maraun-Peter?“

„Kennen Sie den Burschen auch schon, Vetter? Nun nicht eigentlich bei ihm waren wir, sondern bei seiner Frau, aber gesehen haben wir ihn und gehört von ihm mehr, als uns lieb war.“

„Erzählen Sie, Herr Graf,“ bat der Bezirksrichter. „Ich bin wirklich neugierig, wie Sie zu dem Maraun-Peter gekommen sind.“

„Auf ganz einfache Weise. Auf unserer Wanderung nach St. Wolfgang trafen wir den kleinen Seppel, den Bubens Maraun-Peter; — er saß am Wege und wartete auf uns. Die Mutter habe ihn dort hingeschickt, so erzählte er uns, er solle den Peppi-Doctor, wenn der vorbei gehe, bitten, nach dem Maraunhof zu kommen, es gehe ihr gar so schlecht, sie werde wohl sterben. Sie sei schon lange krank und nun habe gestern der Vater im Rausch sie sogar arg geschlagen. — Dem Peppi war die Einladung nach dem Maraunhof durchaus nicht willkommen. Er runzelte die Stirn und meinte, der Seppel möge lieber nach Sand hinuntergehen und den Doctor von Kottenstein rufen; als aber der arme Bube weinend bat, er möge doch selbst kommen, mußte der Peppi-Doctor könne ihr vielleicht helfen, habe die Mutter gesagt, wenn der nicht komme, müsse sie sterben, konnte er es nicht über das Herz bringen, ihn abzuweisen.“

Wir stiegen, dem Buben folgend, am Felsen in die Höhe, ein nichtswürdiger Weg, fast so steil und schlecht, wie der an der Murrsteinwand.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 18.

Mittwoch, den 22. Januar

1890.

Heute Vormittag 10 Uhr  
wird auf dem Rheinbahnhofe ein Wagen Mist (129 Ctr.) öffentlich  
meistbietend versteigert.

Königliche Güterexpedition.

## Bekanntmachung.

Die Vergebung der Fouragelieferung für die Pferde der im  
Regierungsbezirk Wiesbaden und im Kreise Wehlar stationirten  
Mitglieder der Gensdarmarie für die Etatsperiode 1. April 1890  
bis Ende März 1891 soll **Donnerstag, den 13. Februar d. J.,**  
**Vormittags 10 Uhr,** in meinem Bureau Adolphstraße 10  
hier selbst stattfinden.

Indem ich bemerke, daß die Lieferungsbedingungen während  
der Büreaufstunden hier selbst eingesehen werden können, mache ich  
zugleich darauf aufmerksam, daß die resp. Uebernehmer sich bei  
der Vergebung über ihre Cautionsfähigkeit (1/4 des Wertes ihrer  
Leistungen) auszuweisen haben und Nachgebote keine Berücksichtigung  
finden. 141

Wiesbaden, den 14. Januar 1890.

Der Königliche Landrath:  
**Matuschka.**

## Holzversteigerung.

Montag, den 27. Januar d. J., Vormittags  
10 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindevwald,  
Distrikt „Bauwald No. 9“:

- 72 eichene Baumstämme von 132,94 Festmeter,
- 201 Raumm. eichenes Scheitholz,
- 96 „ „ Knüppelholz,
- 1895 Stück eichene Wellen,
- 48 Raumm. buchenes Scheitholz,
- 11 „ „ Knüppelholz,
- 82 „ „ Stockholz

versteigert.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Naurod, den 20. Januar 1890. 209

Schneider, Bürgermeister.

Heute Mittwoch, den 22. d. M., Nachm. 3 Uhr:

**Biblische Besprechung über Luc. 16, 1—13,**  
im **Evang. Vereinshaus.** Bibelfreunde willkommen. 1580

Zum Besten der **Augen-Seilanstalt für Arme** zwanzig  
Mark aus den Almosen der **Englischen Kirche** von Herrn  
Pfarrer **Hanbury** erhalten zu haben, bescheinigt mit dem Aus-  
druck wärmsten Dankes 142

Der Vorsitzende der Verwaltungs-Commission:  
**Wilhelmi, Oberstlieutenant a. D.**

## Armen-Verein.

Durch Herrn **Chaplain J. C. Hanbury** aus den Almosen  
der **Englischen Kirche** Mk. 20, durch Herrn **Schmidt-Casella**  
aus einem scheidsmännischen Vergleiche Mk. 10 erhalten zu haben,  
bescheinigt verbindlichst dankend 124

Wiesbaden, den 21. Januar 1890.

Der Vorstand: **Dresler.**

## „Paulinenstift“.

Von Herrn **Hanbury**, Pfarrer der englischen Gemeinde dahier,  
20 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt mit größtem Dank 297

Der Vorstand.

## Zimmerspäne

sind Karrenweise zu haben **Hellmündstraße 25, Part.** 1585

## Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: Probe. 134

## Gesellschaft „Blattköpfe“.

Heute Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr:

**Versammlung**  
bei Herrn Gastwirth **Pfaff**, Kleine Schwalbacherstraße 7.  
Neue Mitglieder haben zu jeder Zeit Zutritt.

Das Kommitä.

## Schweizerische Unfallversicherungs-Actiengesellschaft in Winterthur.

Actien-Capital 5,000,000 Franken.

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen,  
daß wir den Herrn

## Alexander Mann in Wiesbaden

zum Generalagenten der Schweizerischen Unfallversicherungs-Actien-  
gesellschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden (aus-  
schließlich Frankfurt Stadt und Umgegend) und den Kreis  
Wehlar ernannt haben.

Frankfurt a. M., den 1. Januar 1890.

Subdirection für Mittelddeutschland:  
**Gebr. Wolf, am Salzhaus 3.**

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich  
meine Vertretung der obengenannten Gesellschaft für alle Arten  
**von Unfallversicherung** und bin zur Auskunft-Ertheilung  
über die einzelnen Abschlusarten, sowie zur Vermittelung gefälliger  
Anträge gerne bereit.

Die Schweizerische Unfallversicherungs-Actiengesellschaft zu Winter-  
thur befaßt sich nicht zugleich mit anderen Versicherungszweigen,  
sondern **ausschließlich mit der Unfall-Versicherung.**

**Geeignete Bewerber, welche eine Agentur zu  
übernehmen wünschen, wollen sich an den Unter-  
zeichneten wenden.**

Wiesbaden, den 1. Januar 1890. 1556

**Alexander Mann, Generalagent,**  
**Philippbergstraße 2.**

## Metzer Dom-(Geld)Loose,

à 3,15 Mk., 1/4 à 1 Mk. Ziehung **fürher** 12. Februar anfan-  
gend. Viel weniger Loose und weit mehr Gewinne als bei Stölner  
und Marienburger Loosen.

Bestellungen auf **Berliner Schlossfreiheit-Loose**  
nehme entgegen. 692

**de Fallois, Haupt-Collecte,**  
**20 Langgasse 20.**

Versende **franco** gegen Nachn.: **1a** Rollschinken,  
à Pfd. Mk. 1,30, **1a** Nagelholz-Rauchfleisch zum  
Rohessen, à Pfd. Mk. 1,30, **1a** grosse mild gesalzene oder  
geräucherte **Ochsensungen**, 2 Stück 6 bis 6 1/2 Mk.

**S. de Beer, Emden.**

**Blane Pfälzer Kartoffeln**, per Stumpf 25 Pf., empfiehlt  
**Jac. Kunz**, Ede Bleich- und Helenenstraße. 1564

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

**August Limbarth, Ellenbogengasse 8,**  
gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallfärgen mit Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen. 5145

## Sarg-Magazin Saalgasse 26.



AUGUST PFEIFFER.

Metall-  
und  
Holz-Färge  
in  
allen Grössen  
zu billigen  
Preisen.

## Familien-Nachrichten

Gestern Abend  $\frac{3}{8}$  Uhr entschlief der **Königliche Oberst z. D.**

**Georg Lütke,**

Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Cl., des Rothen Adler-Ordens 3. Cl. zc.,

im 58. Lebensjahre.

Ehre seinem Andenken.

Wiesbaden, den 21. Januar 1890.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter nach langem schweren Leiden heute Mittag  $1\frac{1}{2}$  Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist. Wiesbaden, den 20. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilh. Münster und Kinder.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Januar, Nachmittags  $3\frac{1}{4}$  Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Herzlichen Dank allen Denen, die unserer lieben guten Schwester und Tante die letzte Ehre erwiesen.

**Julie Schlosser.  
Friedrich Kreckel.**

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes Kind, **August**, am 20. d. Mis.,  $9\frac{3}{4}$  Uhr, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

1818

Die tieftrauernden Eltern:

**Johann und Babette Krötsch.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag, Vormittags 11 Uhr**, vom Sterbehause, Wellrigstraße 11, aus statt.

Für die vielen Zeichen inniger Theilnahme an unserem wiederholten höchst schmerzlichen Verlust sagen wärmsten Dank

Diez und Wiesbaden.

1847

Die Hinterbliebenen.

In deren Namen:

**Johanna Flindt.**

**Wilhelm Flindt, Vater.**

## Innigen Dank

für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste unserer theuren guten Mutter.

**Familie Zäuner.**

## Dankagung.

Allen Theilnehmenden, welche uns bei dem schweren Verluste unserer theuren, nun in Gott ruhenden Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

**Conrad Roth, Wwe.,**

so herzlichen Antheil bewiesen, besonders dem Herrn Pfarrer **Veesenmeyer** für seine trostreiche Grabrede sagen wir unseren innigsten Dank. 1878

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Elisabetha Schultz, geb. Roth.**

**Lud. Schultz.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Elisabethe Wagner, Wwe.,**

geb. **Maxeiner,**

1430

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 21. Januar 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Georg Engelmann.**

# Jagdwagen,

zum Selbstfahren, fast neu, mit einem Pferd (Pony), 6 Jahre alt, mit plattirtem Geschirr, zu verkaufen; auch kann eine fast ganz neue Federrolle mit Patentachsen und Vordrill mit abzugeben werden. Das Pferd, Jagdwagen und Rolle hat vor einem halben Jahre 2280 Mark gekostet und steht sehr billig zum Verkauf Mainzerstraße 54, Bel-Stage. Das Pferd ist fromm, gut einspannig eingefahren und zugefest, wofür Garantie geleistet wird. Auch sind daselbst einige Möbel wegen Umzug billig zu verkaufen. 1608

Ein gebrauchter Milchwagen ist billig abzugeben. 1576  
F. Niederhaeuser, Hof Adamssthal.

## Verpachtungen

### Jagd-Verpachtung.

Montag, den 3. Februar l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Wald- und Feldjagd in der Gemarkung Müffelsheim in den seither eingetheilten drei Jagdbezirken (ein Waldjagd-Bezirk und zwei Feldjagd-Bezirke) auf die Dauer von sechs Jahren öffentlich verpachtet.

Die Waldjagd umfaßt 2400 Morgen und die Feldjagd 6300 Morgen incl. 540 Morgen Wald, und kann das Jagdgebiet zu den schönsten und wildreichsten Jagden der Umgegend gezählt werden.

Das Waldjagdgebiet ist außer von Müffelsheim auch von der Station Mannheim, sowie von der Station Walldorf (Bahn Frankfurt-Mannheim) in kaum 1/2 Stunde erreichbar. Auch kann die Feldjagd schon in 10 Minuten von den Stationen Bischofsheim und Mannheim erreicht werden.

Nähere Auskunft wird stets gerne ertheilt.

Müffelsheim, den 18. Januar 1890. 405

Großh. Bürgermeisterei Müffelsheim:  
Sittmann.

## 350 Quadratmeter

großer, umzäunter Lagerplatz mit Stallung für mehrere Pferde, Wasser, Remisen und Futterraum u. (auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb passend, als Schreiner, Lüncher u.), bequeme Einfahrt, nahe straßenwärts gelegen, auch getheilt, per sofort bis 1895 zu verpachten. Näh. Fr. Heim, Dogheimerstr. 30. 13944

Ein Grundstück (ca. 30 Ruthen groß), seither als Garten benutzt, im Bellrichthal gelegen, zu verpachten. Näheres bei Gg. Schmitt, Langgasse 9. 1581

## Immobilien

### Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken. Zinsfuß 4 bis 4 1/2 %. Beleihung bis 70% der Tare.

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR  
J. Meier, Taunusstr. 28.

Haus mit Gärtchen und guter Rentabilität für 33,500 Mk. zu verkaufen durch Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Haus zum Alleinbewohnen ist preiswürdig zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 1593

### Zu verkaufen

Haus im oberen Stadtheil, welches sich eignet zu Wirtschaft, in welchem schon Jahre lang ein Kohlengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird und 1000 Mk. frei rentirt, sofort unter guten Bedingungen durch Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Haus, Philippsbergstraße, preiswürdig zu verkaufen. 1594  
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

### Zu verkaufen

Haus für Flaschenbiergeschäft, besonders wegen der Kellerei, Stallung und eines Brunnens mit viel und bestem Wasser, welches Wohnung von 5 Zimmern, 3 Mansarden, Kellerei und Stallung frei rentirt, unter den günstigsten Bedingungen mit 10,000 Mk. Anzahl. d. Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Haus, nahe an der Rheinstraße, rentirt freie Wohnung, zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 1595

Großes Geschäfts- und Renten-Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter guten Bedingungen zu verkaufen durch Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Haus im südlichen Stadtheil mit großem Garten, event. Bauplatz, für 48,000 Mk. zu verk. d. Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, I. mit Restauration zu verkaufen durch Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Haus mit Thorfahrt, Hinterhaus, nahe der Rheinstraße, für Schlosser oder Schreiner passend, sehr preiswerth zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Haus mit Stallung, welches sich für Kutscher sehr gut eignet und gut rentirt, zu verkaufen durch Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Haus mit schönem Garten, nahe dem Kochbrunnen und Theater, für 56,000 Mk. zu verk., rentirt Wohnung von 5 Zimmern frei, durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze werden stets nach Wunsch der Interessenten coulant nachgewiesen durch E. A. Metz, Agent, Emserstraße 10, 1 St. 774

Herrschaftshaus, nahe der Rheinstraße, 7 Zimmer im Stad, rent. 1200 Mk. frei, zu vk. d. Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, I.

Haus im Mittelpunkt der Stadt, mit gut gehender Speisewirtschaft, für 30,000 Mk. zu verkaufen durch Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Ein schönes Haus, in welchem eine Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben wird, ist zu verkaufen. Näh. bei Ch. Falke, Kleine Burgstraße 7.

Villa in der schönsten Lage der Stadt preiswürdig abzugeben. Näh. durch Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Bauplatz, 15 Mtr. Front, 21 Mtr. groß, zu verkaufen durch Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Ein in der Nähe der Stadt (vordere Emserstraße) gelegenes großes Terrain ist zu verkaufen. Eignet sich zu einer Drofchken-Anstalt, für einen Arzt oder auch für einen Geschäftsmann. Näh. Exped. d. Bl. 1626

## Geldverkehr

### Capitalien zu leihen gesucht.

Suche 20,000 Mk. zu 4 1/2 %, desgl. 20,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 5 %, 6000 Mk. (sehr gut) zu 4 1/2 %, 10,000 Mk. zu 5 % und 6000 Mk. zu 5 %. Auszüge und Näheres kostenfrei durch J. Schlink, Franzenstraße 22.

40-45,000 Mk. auf 1. Hypothek auf Juli gesucht, sowie 8000 Mk. auf 2. Hypothek auf sofort gesucht durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Bei 70 % Beleihung der selbstgerichtlichen Tare Mk. 115,000 als 1. und alleinige Hypothek auf ein vorzüglich rentirendes Haus in der Wilhelmstraße gesucht durch die Hypotheken-Agentur v. Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.

1000 Mk. gegen doppelte Sicherheit zu 5 % zu leihen gesucht. Off. unter S. W. 13 bis zum 24. d. M. Hauptpostl. erbeten. Eine Schuldverschreibung von 800 Mk. (4 1/2 %) wird gleich zu cediren ges. Off. unter O. N. 12 an d. Exp. erb. 1358  
Zwei gute Restkaufschillinge im Betrage von 16,000 Mk., zu 4 1/2 % verzinsl., können sofort cedirt werden. Näh. Exped. 1406

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.**  
 Hofliefer. Sr. Majestät des Kaisers.  
 Königl., Grossherz., Herzogl., Fürstl. Hofliefer. (S Hof-Prädicate.)

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers.

Wasserfächte, **Fahnen und Flaggen** von Marine-  
 dauerhafte **Flaggentuch**,  
 z. B.: billige **Nationalflaggen**, deutsch oder  
 preuss., deutsche oder preuss. Adlerfahnen etc.  
**Kaiser-Transparente**, Lampions, Papier- und  
 Pechfackeln.

**Pünktliche Lieferung ausdrücklich garantirt.**  
 Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis u. franco.

**Wegen Sterbefall** eine **Offizier-Uniform**  
 (Infanterie), mitl. Statur,  
 billig zu verkaufen. (H. 6542) 51  
**Th. Wachter**, Langgasse 81.

**Specialität.**

Miniaturen auf Eisenblech und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.  
 Anerkennungs schreiben über Vornehmlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Del und Aquarell ausgeführt.

Alle andern Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode. 1557  
**Otilie Wigand,**  
 Malerin u. Hofphotographin Sr. Hoheit des Herzogs v. Nassau.  
 Tannustraße 57, 1 Etage.

**Prima Wainger Sauerkraut**, per Pfd. 6 Pf., bei 10 Pfd. 50 Pf., empfiehlt **Jac. Kunz**, Ecke Bleich- u. Heleneustr. 156b

**6. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.**

Ziehung vom 20. Januar 1890, Vormittags.  
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.  
 (Ohne Gewähr.)

108 900 824 69 414 527 710 1203 27 34 532 709 80 804 950 [500]  
 66 98 2059 88 137 [500] 58 222 559 596 633 737 62 864 3014 [1500]  
 45 98 111 87 89 896 411 14 [3000] 61 820 92 656 886 4109 480 90 834  
 60 978 [3000] 5148 79 284 [300] 90 302 112 [1500] 867 993 6133 95  
 362 67 80 406 94 538 681 703 59 837 [1500] 89 907 7179 [3000] 258  
 336 70 411 539 55 622 56 85 768 8028 72 188 298 637 9065 122 46 62  
 86 256 73 478 782 893 994  
 100 4 23 119 209 50 331 493 564 601 740 852 [5 000] 11033 115  
 35 319 59 64 88 507 98 657 [500] 733 864 99 974 12127 272 348 53  
 617 42 888 910 13250 322 617 833 41 926 92 14036 64 193 257 64  
 438 534 612 19 727 15046 165 87 96 474 840 56 87 905 51 16130 39  
 262 312 428 44 575 95 617 30 67 736 914 16 17060 79 169 244 57 344  
 45 411 [3000] 27 515 615 705 27 58 67 68 88 850 925 12087 115 280  
 438 52 [500] 34 92 624 700 7 [3000] 87 19019 21 46 871 446 619 44 747  
 [300] 896 [500] 964  
 20143 228 537 690 21165 [1500] 365 402 606 [800] 93 823 74 78  
 22024 107 43 201 15 [3000] 351 608 943 23054 107 92 330 49 501 792  
 16001 903 24120 423 31 513 34 43 92 701 824 992 25004 204 53 [300]  
 63 [500] 357 467 76 [500] 534 642 51 793 912 30 26123 [1500] 278 394  
 449 536 637 901 8 27050 46 205 17 68 89 354 632 869 29012 207 11  
 80 339 404 61 614 614 731 33 [300] 63 [500] 920 79 29010 41 69 121  
 215 423 38 577 600 16 91 877 [300] 914 63  
 30078 191 337 636 713 87 91 [1500] 803 5 15 31057 136 78 213  
 865 422 621 36 662 775 808 36 [3000] 13 94 32008 392 406 17 60 93  
 98 574 609 43 46 93 789 901 9 55 33155 473 739 34073 127 222 682  
 743 892 95 [300] 919 92 96 99 35025 140 [300] 75 356 551 624 718 24  
 [3000] 56 826 [3000] 992 36200 93 99 303 617 86 799 940 37059 60  
 330001 87 123 589 632 77 793 893 95 908 60 38188 57 [3000] 67 440 89  
 515 664 78 872 87 965 39001 141 209 64 390 407 706 817 71 933 [300]  
 40061 [1500] 162 63 242 92 693 640 [300] 97 766 831 87 41071 85  
 111 36 78 [1500] 228 87 399 56 93 68 715 [1500] 847 952 85 42200  
 72 88 809 96 86 617 76 724 862 82 924 43061 135 274 334 466 579  
 666 726 56 906 38 44004 197 219 20 39 391 637 96 748 240 [300] 924  
 45027 44 280 355 494 519 91 715 831 [300] 996 46189 393 441 63 658  
 862 950 [500] 73 47042 1 6 81 465 593 603 8 82 707 77 955 91 [300]  
 48087 275 323 47 514 626 744 812 49041 97 120 73 302 27 456 644  
 610 [3000] 33 743 818 903 41 84  
 50082 129 32 [1500] 353 453 73 537 736 810 81 51055 108 88 237  
 63 604 71 77 85 650 939 42 53011 62 248 379 500 732 65 99 842 47 932 78  
 53014 46 95 247 55 434 56 91 [300] 715 32 32 50 65 845 82 88 914 42  
 62 54055 60 106 10 271 377 92 447 392 697 758 85 893 45083 449 852  
 942 83 54010 117 239 347 10 469 81 86 839 902 57001 76 1 31 215  
 403 69 81 696 80 971 933 [300] 58208 26 73 355 679 59006 107 226 49  
 61 329 67 434 649 66 85 725 73  
 60014 40 118 70 96 237 303 10 32 74 594 631 710 841 915 19 [3000]  
 42 61029 43 117 35 [500] 266 95 423 34 654 74 705 826 40 818 83 97  
 62084 187 220 322 91 418 74 593 623 29 51 4 763 823 978 631 4 270  
 404 78 99 625 747 881 32 931 67 64118 348 402 641 689 38 700 871  
 63053 208 51 590 890 60512 48 626 30 76 87 780 907 67071 151 91  
 362 537 66 [500] 671 789 858 995 68115 [300] 17 34 80 99 413 35 47  
 531 49 70 641 46 89 738 975 81 85 69059 142 61 240 664 658 890 922  
 98 73  
 70043 100 266 336 49 708 15 866 939 91 98 71020 121 96 403  
 507 51 809 79 93 97 72188 [500] 265 324 494 513 64 76 729 48 912  
 25 36 [500] 46 73199 [1500] 363 85 471 78 511 717 906 24 42 51  
 74157 [500] 75128 57 79 [5000] 234 619 45 [300] 46 51 76 85 76267  
 77178 403 40 516 53 85 925 78044 51 [5000] 117 263 85 401 14 67  
 647 835 50 66 953 79016 61 156 230 [300] 31 64 362 81 [300] 89  
 420 597 95 [300] 623 837  
 80060 91 100 39 69 248 56 60 62 87 336 [5000] 57 82 412 595 787  
 867 905 36 81001 135 37 49 64 342 75 400 577 [1500] 747 65 982  
 82013 167 323 477 [3000] 78 535 60 645 725 83122 74 [300] 307 72  
 489 93 [500] 545 70 771 329 88 95 959 73 89 84117 56 251 316 29 450  
 556 697 87 892 [3000] 88158 208 [3000] 36 [5000] 326 457 622 94  
 942 48 49 80155 2308 82 375 499 640 82 94 737 921 87006 25 125 35  
 62 269 335 571 613 63 [1500] 996 88036 125 68 86 [1500] 236 69 83  
 335 51 58 65 76 436 92 678 866 64 84 907 [300] 89088 135 [500] 79  
 878 486 88 612 56

00013 41 274 78 389 413 50 90 523 827 94 958 91048 97 305 27  
 44 60 [500] 578 669 702 4 986 92086 [500] 237 300 479 573 91  
 [1500] 606 93001 115 76 [500] 215 19 51 72 473 82 930 55 94149  
 246 319 444 97 500 57 634 745 61 72 [1500] 93138 318 27 588 612 60  
 793 98 999 96106 298 354 58 590 763 85 828 [500] 92 909 62 69  
 97046 176 307 28 94 438 743 818 989 98103 217 94 353 488 500 7  
 [3000] 14 24 89 620 720 66 99104 78 429 724  
 100033 47 [3000] 75 191 278 305 425 566 76 817 40 928 30 77  
 101018 107 207 20 405 21 97 526 43 641 63 812 [500] 99 102005 42  
 87 105 246 71 340 468 511 97 728 61 840 [500] 93 [3000] 911 103009  
 649 812 35 [500] 84 91 [3000] 914 57 104131 [3000] 93 247 63 437 713  
 65 852 971 87 105023 332 463 614 54 713 22 87 840 45 106171 207 19  
 62 899 91 481 [300] 88 [3000] 611 17 705 826 27 973 107072 389 606  
 93 726 59 837 967 10823 76 323 28 645 637 884 100206 36 308 10  
 13 [800] 39 434 816 84 937  
 110005 67 511 [1500] 718 892 975 111078 84 412 [3000] 60 557  
 85 764 68 79 867 930 [500] 112095 232 335 39 89 886 113033 40  
 62 165 91 241 62 320 33 416 32 35 655 715 919 114061 [500] 129 39  
 62 219 89 94 331 684 796 821 115038 67 128 221 76 89 [3000] 361  
 460 94 622 893 926 116019 234 366 65 86 448 58 823 [500] 41 67 996  
 117047 82 153 58 257 99 308 450 607 90 746 922 60 87 116175 92  
 347 99 615 19 82 758 93 832 26 933 70 119010 235 76 334 485 602  
 775 922  
 120076 253 630 89 715 830 86 907 121189 322 40 421 602 36 848  
 62 926 75 122047 [1500] 254 354 462 527 61 86 [3000] 660 889 972 82  
 123203 18 382 90 [500] 589 608 13 48 61 124008 35 78 207 62 323  
 243 410 603 59 [3000] 72 74 695 704 810 58 [3000] 63 125052 149 79  
 115 418 [300] 81 544 827 36 72 126070 188 92 220 39 424 67 60 94  
 854 97 127192 279 318 53 558 603 20 759 890 [10 000] 1280119  
 300 411 46 514 742 86 848 69 87 909 129034 103 99 227 39 65 485 98  
 589 741 72 969 85  
 130179 668 854 78 85 912 24 131133 62 97 618 21 34 [300] 98  
 780 901 43 132173 248 365 65 533 49 907 132040 149 54 353 [3000]  
 472 89 577 602 808 939 95 134116 331 515 95 683 713 97 135122  
 322 96 455 69 559 [300] 720 89 91 136 13 215 68 345 61 543 866  
 729 966 921 137038 44 45 83 96 146 263 398 452 761 327 42 138214  
 735 904 51 139013 49 146 95 237 318 60 513 661 576 97 943  
 140444 600 93 862 962 [300] 64 80 141095 24 304 62 71 443  
 654 609 28 142013 29 59 189 231 63 463 83 684 990 91 143213 399  
 438 65 587 71 617 77 749 67 [300] 95 827 71 144278 92 308 446 638  
 61 [3000] 801 [3000] 988 145172 222 51 82 352 445 [300] 527 68 641  
 495 1460 89 [1500] 149 235 82 316 794 820 46 937 147081 217 30  
 [500] 421 601 21 709 [3000] 833 148174 800 49 405 86 540 700 202  
 1489073 [1500] 311 439 549 628 88 921 67 77  
 150021 116 206 418 632 94 764 78 894 948 83 151091 [1500] 357  
 60 432 503 725 915 152215 38 316 36 42 462 686 706 70 816 82 941  
 79 95 153121 322 38 45 644 700 802 11 28 154014 135 82 273 330  
 44 [3000] 652 713 939 93 153276 81 329 43 560 624 96 712 92 883 938  
 150045 54 109 [300] 317 409 20 727 56 820 903 41 43 62 157151 604  
 7 289 822 67 [500] 83 911 88 158102 267 365 503 63 898 797 891 933  
 57 159001 141 66 329 435 602 36 716 [1500] 508 95 816  
 160035 87 [300] 60 57 75 85 146 298 343 427 674 845 971 89  
 161033 126 231 357 407 701 9 25 974 162032 153 298 371 851 13 27  
 27 665 [500] 84 864 163163 844 404 96 505 73 678 734 164040 88 89 91  
 259 311 31 469 617 821 959 164033 134 265 309 30 593 667 98 866  
 166000 66 112 31 523 65 640 739 42 74 147012 16 61 200 468 549  
 [1500] 690 969 92 168052 441 628 83 85 42 746 906 23 94 169073  
 186 247 496 521 60 650 979  
 170230 462 719 [3000] 68 821 [300] 59 932 171025 61 99 126 801  
 436 59 96 617 738 880 990 [3000] 172095 178 417 66 506 87 173211  
 43 64 583 641 81 719 [300] 806 15 67 66 72 927 174179 297 315 701  
 175033 260 375 541 [1500] 633 60 763 827 83 176003 13 33 80 93  
 [1500] 181 85 201 88 93 866 436 52 67 60 8 56 664 979 177039 96  
 227 462 97 542 67 71 671 732 178056 215 30 [500] 670 636 48 761  
 348 68 93 179103 283 506 614 782 816 927 46  
 180014 193 241 [3 0] 69 97 325 94 413 88 519 54 [500] 96 789 865  
 960 181149 98 229 534 63 487 528 619 [300] 36 37 [300] 862 91 971  
 182210 310 405 62 543 61 603 733 183033 52 72 [300] 188  
 [3000] 89 97 436 79 646 94 766 76 845 943 184098 482 94 527 75 90  
 744 892 991 185133 246 89 770 989 71 186014 138 205 322 [500]  
 37 95 618 22 73 81 714 13 90 892 97 924 187016 43 173 201 2 51 323  
 49 404 831 35 66 703 14 53 [1500] 800 932 47 188122 231 39 415 83  
 [500] 506 16 89 617 40 720 95 824 88 189031 314 73 494 645 775 838  
 96 968

# Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegelé,

## Wannheim,

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Busenfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Cathedral- und Antikglas für Kirchen und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage.** (H. 6035b) 52

# Zur Aufgabe

machte sich die bayerische Serienloos-Gesellschaft, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staats-Anlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen.** Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Falle aber fallen auf eine Gesellschafts-Abtheilung ca. 1400 Mk. Jahresbeitrag Mk. 42.—, vierteljährlich Mk. 10.50, monatlich Mk. 3.50. Statuten versenden

**E. Wenger & Cie. in München, Heustraße 13.**

### 6. Ziehung der 4. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 20. Januar 1890, Nachmittags.  
Für die Gewinne über 210 Mark sind die betreffenden Nummern in Spaltenreihen beigefügt.  
(Dritte Spalte.)

99 154 256 70 857 531 635 90 868 924 1021 88 97 124 (3000) 248  
60 68 (3000) 93 (500) 341 989 27 17 71 86 253 68 93 454 558 624 78 747  
71 3002 (3000) 8 16 43 187 867 90 440 56 510 22 85 611 (3000) 75 794  
308 40 909 37 4018 78 (3000) 108 86 202 36 83 68 (16000) 358 82 413 507  
667 703 63 (15000) 812 5084 161 204 424 515 83 607 78 90 816 84 923  
61 6288 (3000) 97 336 468 81 516 41 61 64 603 48 67 701 18 51 93 801  
30 40 7037 (5000) 397 469 (3000) 85 535 (5000) 625 703 82 95 908 44 72  
8108 322 482 552 689 707 19 20 33 300 9032 77 149 77 228 66 300 77  
421 30 37 (15000) 64 509 859 926 (3000)  
10056 276 83 974 545 620 86 766 63 821 30 77 11056 73 137 395  
417 (3000) 18 63 (5000) 558 85 608 22 736 41 (3000) 73 844 12065 68  
199 231 39 43 64 329 598 644 737 879 915 27 94 13037 114 25 82 (5000) 67  
523 708 26 898 932 85 14004 41 100 372 (15000) 541 618 50 69 734 48  
879 84 917 19 20 (3000) 35 15132 69 253 65 833 732 90 94 16344 118  
205 304 99 412 581 779 (5000) 98 909 17006 7 16 18 286 88 320 55 90  
401 34 71 564 882 944 14152 233 53 61 (3000) 344 52 403 46 47 57  
77 680 741 77 894 19136 363 439 565 71 651 718 821 32 48  
20177 78 219 315 60 435 534 68 (3000) 74 758 888 966 21001 99  
(15000) 54 75 213 617 92 97 741 857 974 22001 26 308 79 81 474 558  
655 (3000) 76 777 (5000) 841 923 92 23120 302 50 64 70 (15000) 698 607  
807 17 19 962 24018 79 117 50 261 (3000) 803 13 (15000) 39 434 510 44 656  
49 87 (3000) 861 934 25098 115 315 36 453 587 608 41 20034 126  
62 98 473 592 631 82 911 71 77 27162 688 723 90 98 867 75 22087  
159 71 561 91 92 557 617 729 832 29119 43 223 60 583 799 807 87  
30-13 (3000) 83 88 356 444 (5000) 581 832 39 (3000) 956 (3000) 31026  
69 71 98 194 255 545 659 67 726 32079 278 827 486 563 670 921 75  
(5000) 76 33104 (3000) 12 32 343 507 43 83 85 729 45 (15000) 964 34170  
201 (5000) 355 482 547 623 75 926 75 35031 191 200 22 45 313 27 59  
(15000) 88 (15000) 99 443 (15000) 592 619 702 30 63 90 872 36039 45 173  
75 258 350 432 (15000) 551 61 660 802 14 59 902 37453 553 69 792 809  
17 49 (3000) 63 38000 69 102 20 39 429 (5000) 90 626 616 749 844  
(3000) 956 39015 78 116 306 441 650 60 61 725  
40134 631 614 746 63 847 975 41041 43 46 206 36 329 40 68 71  
464 513 659 704 827 64 75 950 42047 78 121 25 70 254 329 52 (3000)  
80 610 71 905 43007 122 360 445 580 636 764 904 66 (15000) 44190  
283 98 313 473 536 610 41 720 46 51 81 (5000) 45032 107 8 211 27 63  
731 (3000) 834 46236 53 409 36 38 85 519 86 633 788 47292 397 434  
47 68 (15000) 83 558 641 (5000) 96 775 840 71 932 48024 175 378 422  
621 765 49365 447 71 639 78 924  
50143 79 351 408 509 (3000) 57 (5000) 77 82 617 (5000) 754 68 61  
922 51206 601 736 4 902 89 95 52041 167 (3000) 234 727 803 916 22  
54129 289 338 38 495 682 86 798 913 54102 28 277 80 365 625 601  
20 63 70 892 67 55015 86 126 29 234 (5000) 71 520 41 627 53 59 72  
60035 123 62 (5000) 83 231 78 80 634 795 800 26 43 77 910 (15000) 21  
67171 249 65 93 525 601 710 18 60 581 87 819 58103 238 (15000) 336  
637 790 97 901 7 9 59026 31 (5000) 232 400 88 557 (3000) 93 721 846  
(15000) 86 95 969  
60054 119 34 201 478 86 89 553 66 632 768 849 807 (3000) 41 (3000)  
G1006 188 881 418 508 77 766 894 911 62171 (3000) 233 63 (3000) 393  
489 553 80 63135 456 827 904 64118 278 397 400 505 9 (15000) 610  
71 903 65075 454 57 576 621 761 83 869 64009 48 (15000) 107 8 244  
46 376 456 530 69 86 618 799 828 67144 (5000) 253 864 438 540 623  
714 62 860 945 90 68088 210 (3000) 368 648 63 919 69007 41 56 128  
54 70 219 22 29 51 380 607 781 861  
70180 282 437 (5000) 57 90 568 814 49 971 71221 (15000) 499 512  
(15000) 36 669 93 708 11 90 72183 71 310 626 32 36 804 15 35 75  
73042 251 309 65 (15000) 405 42 512 667 948 74034 257 91 361 466 510  
67 708 813 19 75 921 75015 (3000) 44 114 206 333 (10000) 50 (3000)  
452 613 84 912 33 76108 71 95 276 431 89 532 48 670 843 61 72 77029  
38 63 96 424 657 69 71 742 56 977 78000 305 597 648 701 824 78086  
139 201 325 444 528 912 55  
60110 91 221 72 77 369 617 720 57 879 81037 95 (3000) 261 98  
512 22 (10000) 677 886 978 22087 144 904 565 87 619 37 826 914  
63085 99 163 230 402 59 69 635 813 18 407 (15000) 82 87 64445 523  
696 99 (15000) 733 877 65024 279 305 9 534 704 70 (3000) 852 84006  
33 61 64 113 251 331 (5000) 32 74 (15000) 457 830 91 960 87008 (3000)  
35 49 122 60 81 286 319 82 563 (15000) 746 936 (5000) 60 8234 61 346  
423 39 63 645 613 (15000) 17 52 70 76 701 13 21 895 96 69045 60 224  
(15000) 66 378 429 66 70 813 60 78 949 83

machte sich die bayerische Serienloos-Gesellschaft, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staats-Anlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen.** Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Falle aber fallen auf eine Gesellschafts-Abtheilung ca. 1400 Mk. Jahresbeitrag Mk. 42.—, vierteljährlich Mk. 10.50, monatlich Mk. 3.50. Statuten versenden

90059 159 355 63 643 96 765 914 16 (3000) 70 91009 62 67 102 49  
68 99 444 508 800 92083 (15000) 193 235 553 75 (15000) 811 93094 194  
402 548 634 703 827 950 86 94082 178 88 227 307 84 779 820 934 48  
95096 187 93 226 353 66 425 780 91 803 98 974 90 96008 33 56 114  
46 203 46 865 575 781 822 (5000) 42 917 74 97101 36 854 70 92 98118  
25 241 508 647 85 748 72 834 (5000) 91 98 99048 85 202 320 60 450 86  
(3000) 595 658 701 47 938  
100128 219 336 (5000) 51 541 101270 354 533 755 71 82 829 938  
70 102022 108 33 388 95 647 103073 105 358 471 99 541 (3000) 67  
94 659 771 912 (3000) 42 91 104035 68 71 126 34 40 61 96 (5000) 225  
55 (3000) 375 462 (3000) 82 692 763 962 105055 (5000) 294 443 509 11  
625 60 799 106022 184 223 337 521 (15000) 52 769 84 871 965  
(3000) 107064 109 342 640 890 108005 213 14 81 394 565 93 611  
(15000) 715 23 860 92 902 25 72 109135 202 336 407 29 57 89  
110223 86 905 8 33 507 631 735 923 33 56 63 98 111027 89 (3000)  
54 67 239 300 456 591 664 74 83 922 76 112331 557 (3000) 740 9 25 29  
69 113046 194 237 396 423 626 52 728 864 990 94 11414 47 41 266  
68 78 401 524 32 637 50 724 823 51 976 88 115155 53 98 308 44 477  
603 784 116021 79 8 114 230 35 328 491 867 95 994 117002 90 256  
5901 63 812 61 (15000) 999 116072 74 119 232 74 80 371 (3000) 401 68 92  
(3000) 547 608 17 47 730 902 119194 213 23 26 (3000) 476 80 629 91 97  
616 745 (3000) 932 79  
120005 61 68 90 181 348 727 57 89 842 43 81 956 66 74 94 121025  
274 337 84 438 90 97 531 625 748 77 86 817 44 958 122055 63 67  
126 545 64 668 (3000) 733 918 86 123175 464 649 735 44 (15000) 65  
848 994 124297 312 22 404 21 52 537 94 801 960 78 93 125020  
(3000) 73 80 98 157 63 402 516 81 686 (3000) 751 78 860 958 126072  
214 35412 577 772 (5000) 98 864 127078 186 356 543 92 96 613 702 78  
811 55 902 42 128241 (15000) 302 38 449 533 683 753 817 22 (15000)  
957 120912 18 88 208 308 38 479 599 644 775 917 39  
130049 310 62 422 39 600 818 911 20 75 96 131061 344 72 587  
699 734 902 132053 56 143 64 255 85 94 783 802 958 85 (15000)  
133286 (3000) 305 29 496 673 83 90 826 (3000) 970 134025 157 376  
(5000) 436 67 (15000) 88 690 850 953 (15000) 135283 (3000) 515 56 344  
751 72 86 824 136102 370 575 86 752 (5000) 137017 124 369 739 65  
831 138015 33 247 67 94 304 450 891 133023 (3000) 91 107 247 340  
66 (15000) 404 33 509 671 (3000) 85 94 732 44 804 (15000) 73 95 967  
140107 39 398 446 86 97 527 35 (3000) 37 607 18 841 931 141061  
159 97 209 639 53 92 738 142086 439 653 80 727 859 143122 214  
560 639 64 144069 175 277 369 470 711 29 32 963 145377 91 471  
89 563 722 57 848 996 (3000) 140058 267 431 39 525 690 778 840  
147027 46 85 122 63 256 82 473 501 52 681 772 73 806 8 148222  
343 426 612 760 595 921 77 149027 100 92 583 699 775 894 58 (3000) 960  
150013 183 84 277 458 509 84 638 824 51 151025 296 388 546  
639 81 818 19 55 91 152094 166 225 80 322 402 76 (15000) 84 573 648  
91 726 829 908 24 42 82 153083 159 (3000) 311 80 527 56 99 863 77  
154333 47 133 242 812 (3000) 56 60 81 599 647 80 878 959 155074 99  
222 25 39 71 439 80 542 668 755 941 98 156151 451 675 922 157021  
51 99 109 34 64 (15000) 217 86 478 542 62 92 658 59 821 26 86 94 98 910  
159082 115 97 298 302 18 410 644 782 894 928 159353 525 690 806  
35 40 95 903 46  
160091 136 362 493 553 645 49 745 919 161174 (5000) 732 59 937  
162024 93 165 406 619 80 815 914 163098 143 303 (3000) 21 446 82  
92 671 787 891 963 164025 397 556 67 615 38 734 954 75 80 165092  
106 (15000) 74 256 305 (15000) 61 439 43 532 631 839 166038 49 179  
275 343 79 (5000) 519 (15000) 724 32 61 (3000) 107100 246 337 484 582  
627 28 792 868 926 168050 (3000) 120 266 390 413 886 999 169034  
43 864 95 (3000) 433 37 679 94 (3000) 791 44 51 833 49 95 948  
170048 245 348 544 (3000) 726 171037 188 277 631 (15000) 777 847  
172153 314 64 803 52 (3000) 33 173018 364 569 708 174066 101 6  
295 316 436 544 779 956 175021 76 111 96 234 56 386 418 44 80 524  
82 759 (3000) 857 974 176115 229 31 36 323 514 23 786 845 62 929  
(5000) 177040 77 199 240 97 388 98 438 539 43 62 70 83 608 56 702  
942 75 178030 376 88 497 591 601 752 813 21 34 902 179008 32 89  
392 464 836  
180008 993 (5000) 97 181036 37 215 77 366 68 (15000) 426 500 72  
661 79 86 866 182060 68 (3000) 121 38 282 94 315 409 12 96 613 71  
990 183048 99 100 15 46 (15000) 73 231 351 83 443 608 794 870  
184008 11 74 211 (3000) 418 53 552 672 (3000) 132 880 924 52 185065  
234 366 409 654 748 65 76 83 186048 (3000) 66 102 265 509 432  
528 633 712 899 920 187138 77 298 386 449 (3000) 742 867 901 59  
188220 381 634 716 91 914 30 (3000) 62 57 198080 189 221 386 449  
732 997 (3000)

# Placet-Fahrplan

der  
in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der  
Straßenbahn, Pferdebahn und Nerobergbahn

zu 50 Pf. das Stück

zu haben im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“,  
Banggasse 27.

Derselbe ist für Wirthschafts-, Verkaufs- und  
ähnliche Lokale besonders geeignet.

## Unterricht

Ein junger Mann wünscht wöchentlich einige englische Con-  
versationsstunden zu nehmen, am liebsten von einem Eng-  
länder. Off. mit Preisang. unt. **W. W. W. postl.**

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin er-  
theilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Französischer Unterricht wird ertheilt. Näh. Exp. 13201

Eine tüchtige Clavierlehrerin, die vorzügl. Zeug-  
nisse aufzuweisen hat, wünscht noch einige Stunden zu  
befehren. Honorar wächtig. Off. unt. **E. S. 100 a. d. Exp. 471**

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. Näh. Exp. 13200

## Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung  
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und  
Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für  
talentirte Kinder. **H. Bouffier,** 47  
akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

## Unterricht im Zuschneiden

wird von einem Wiener Damenschneider, der in einem  
hiesigen ersten Geschäft als erster Schneider beschäftigt ist,  
gründlich ertheilt. Näheres Gustav-Adolfstraße 3. 1573

## Miethgesuche

Eine Villa sofort zu miethen gesucht.  
Offerten mit genauer Preis-  
angabe unter **S. S. 411** an die Exped. d. Bl.

Eine kleine sehr ruhige Familie sucht eine Wohnung von 2 Räumen  
nebst Küche und Zubehör in nur ruhigem Haus außerhalb der  
Stadt. Näh. Exped. d. Bl. 1500

Haus oder Villa für Familien-Pension  
zu miethen gesucht.

Offerten unter **G. H. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Eine Villa mit 8—10 Zimmern per 1. October zu miethen  
gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises unter **V. 100**  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Etage von 4—6 Zimmern in gutem Hause, am liebsten  
einer Villa, von einz. Herrn unmöblirt auf gleich  
ob. 1. April gesucht. Off. an **A. Weltner**, Delaspéestr. 6, erbeten.

Eine gut bürgerlich möblirte Wohnung mit Pension  
für 2 Personen gesucht, bestehend in 1 großen Wohn-  
zimmer und 2 Schlafzimmern.

Offerten mit Preis und Größe des Wohnzimmers an **R. Mosse**,  
Wiesbaden, zu richten. (Auftr.-No. 1006) 2

Kleinerer Laden, möglichst mit 1 großen oder  
2 kleinen Zimmern dabei, oder im Hause  
befindlich, zu miethen gesucht. Offerten erbeten sub „Laden“ an  
**Haassenstein & Vogler, A.-G., hier.** (H. 6541) 51

Für 1. März Stallung für 2—3 Pferde gesucht. Näheres  
Abelhaibstraße 45, 1.

## Bäckerei.

Eine Bäckerei wird auf später zu miethen oder zu kaufen gesucht,  
oder ein Haus, worin man eine solche einrichten kann. Hierauf  
Respectirende wollen ihre Offerten unter „Bäckerei 1000“  
an die Exped. d. Bl. richten.

## Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Bleichstraße 27, Ecke der Walramstraße, ist ein neu herzu-  
richtender Laden auf 1. April zu vermieten. 14777

Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung,  
3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zim-  
mern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neubau  
Saalgasse 4. Näh. Niderallee 32, rechts 1 Stiege. 465  
Laden zu vermieten Schulgasse 5. 202

Mein Laden Webergasse 16 ist von Ende Februar  
bis Ende März d. J. zu vermieten. 1597  
**B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22.**

Kleine Gastwirthschaft

per 1. April an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl. 1497

Wohnungen.

Ablerstraße 13 im Vorderhaus sind 3 Zimmer und Küche auf  
1. April zu vermieten. 1401

Ablerstraße 17 sind 2 bis 3 Zimmer, Küche und Zubehör,  
mit Glasabschluss, auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. r. 1578

Ablerstraße 63, Vorderh. Part., 3 Zimmer, Küche und Zu-  
behör, auf 1. April zu vermieten. 1544

Castellstraße 3 1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. Part. l. 1584

Nerostraße 23 ein fl. Logis, Zimmer und Küche, zu verm.

Walramstraße 2, Bel-Etage, Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche, Mansarde und Zubehör, zu vermieten. Zu besichtigen  
von 12—4 Uhr. Näh. 1 Stiege links bei Heiner. Löffler. 1588

Zwei kleinere Wohnungen mit je 2 Stuben und Küche auf den  
1. April zu verm. Näh. b. **A. Görlach**, Metzgergasse 16. 1568

## Eine schöne Bel-Etage,

6 Zimmer, großer Balkon und Zubehör (Rheinstraße), ist zum  
1. April zu vermieten. Zu besichtigen von 11—1 Uhr.  
Näh. Exped. d. Bl. 1583

Möblirte Zimmer.

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes schön möblirtes  
Zimmer mit Pension an 1—2 Herren sofort zu verm. 15808

Friedrichstraße 20, 2. Etage, möblirtes Wohn- und Schlaf-  
zimmer zu vermieten. 1319

Friedrichstraße 40, Parterre l., sind auf 1. April möblirt  
Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 1592

Friedrichstraße 45, I, mehr. möbl. Zimmer gleich zu verm.

## Nerothal 10

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Schwalbacherstraße 5 möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 699

Schwalbacherstr. 47, III, febl. möbl. Zimmer z. vm. 15481

Wellrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Schön möblirte Zimmer von 12 Mk. an zu vermieten, sowie  
billige gute Pension im „Wälzer Hof“.

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Lannusstraße 38.** 9739

Ein oder zwei einfach möblirte Zimmer sind preiswürdig zu ver-  
mieten Moritzstraße 17, 3. Etage.

Möblirtes Zimmer zu verm. Frankensstraße 7, 1 St. 1629

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. Et. l. 14524

Ein schön möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm.  
Geisbergstraße 24. 1620

**Möbl. Zimmer mit Pension** billig Hafnergasse 5, 1. Stod.

Ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 j. Mädchen, welche in einem Geschäfte thätig sind, oder an Schülerinnen billig zu verm. Näh. Karlstraße 16, Parterre. 1567

Ein einfach möblirtes Zimmer billig zu verm. Nerostraße 23.

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Rheinstraße 44, 2 St. 1562

Möblirtes Zimmer Röderstraße 31, 2 St. 14744

Ein Zimmer mit Pension für 40 M. monatlich zu vermieten Lannußstraße 34. 1352

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Weillstraße 4, II.

Eine heizbare Mansarde, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten Moritzstraße 32, Hinterhaus.

Arbeiter können Logis erhalten Adlerstraße 26, 2 Stiegen rechts.

Jahnstraße 3, Stiege I, Schlafstelle für junge Leute.

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle R. Kellerstraße 10, Döhl.

Ein anst. Mädchen findet schöne Schlafstelle Weillstraße 10, Stb.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Weillstraße 36, 2 St., daselbst erhalten noch 3—4 junge Leute Kost.

**Leere Zimmer, Mansarden.**

Schwalbacherstr. 55, Part. I., 1 Part.-Zimmer zu vm. 1622

Ein einzelnes febl. Zimmer im Stb. zu verm. Kirchgasse 42. 1370

**Remisen, Stallungen, Keller etc.**

Ein Pferdeestall in der Westliche Ringstraße zu verm. 1587

K. Blum, Karlstraße 2.

**Fremden-Pension**

**Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.**

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

**Hotel zum deutschen Reich,**

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

**Pension de la Paix,**

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfatable Einrichtung. — Bäder. — Französische Küche.

**Amerikanischer Humor.**

(Schluß.)

Der Amerikaner ist übrigens gar nicht blind gegen die Schattenseiten seines Familienlebens und geißelt gern in witzigen Einfällen den übertriebenen Damencultus. „Nach der letzten Volkszählung,“ schreibt Sun in New-York, „kamen in Amerika auf die Familie im Durchschnitt fünf und eine viertel Person.“ Troden wird hinzugesetzt: „In mancher Familie ist der Ehemann das Viertel.“ Als Illustration für das Hasten und Jagen nach Erwerb und das dadurch bedingte ungemüthliche Familienleben kann folgende, einem in Baltimore erscheinenden Blatte entnommene Schilderung gelten: „Morgens begeben sich ganz früh in's Geschäft, wenn meine Kinder noch schlafen, und wenn ich Abends heimkehre, sind sie bereit zur Ruhe gegangen. Ich sehe die Meinen somit während der ganzen Woche nicht, und Sonntags ist der Verkehr mit ihnen auch ein beschränkter, da sie die Sonntagschule besuchen und nachher mit ihren kleinen Freunden und Freundinnen spielen. Kein Wunder daher, daß wir unsere gegenseitige Bekanntschaft noch nicht gemacht haben. An einem Sonntage nahm ich kürzlich Gelegenheit, meinem Jüngsten, der sich auf dem Hofe umgetrieben un' unartig gewesen war, eine derbe Lection mit einem Rohrstockchen zu erteilen. Laut heulend eilte er zur Mutter.

Auf die Frage, wer ihm etwas zu Leide gethan, entgegnete er schluchzend: „Der Kerl, der sich immer Sonntags in unserem Hause aufzuhalten pflegt und dann bei uns ist!“ Von einer als Kantippe berüchtigten Farmerin erzählt ein westliches Blatt: „In eine einsame Farm brach des Nachts ein Bär ein. Die allein zu Hause befindliche Frau glaubte, es sei ihr Mann, der so spät, wahrscheinlich angeheitert, heimkomme, und empfing ihn, ohne vorher Licht anzumachen, nach Gebühr. Der Bär entkam glücklich und soll noch in derselben Nacht elf Meilen gelaufen sein; seine Genossen im Walde mieden ihn mehrere Wochen lang wegen seines gräßlichen Aussehens.“

Der „Vater des Vaterlandes“, Washington, war nicht sehr humorvoll, doch werden ihm zwei witzige Bemerkungen zugeschrieben. Während einer Debatte im ersten Congreß über die Frage der Errichtung einer Bundes-Armee reichte ein Mitglied den Antrag ein, daß die Armee nie mehr als 3000 Mann stark sein dürfe. Daraufhin beantragte Washington, man möge beschließen, daß keine über 2000 Mann starke Armee eines Feindes das Land betreten dürfe. Das Gelächter, welches sich darob erhob, erstikte den ersten Antrag. Das zweite Mal zeigte er Humor, als er einen Amtsnachfolger, den Präsidenten Adams, in das Capitol begleitete; er äußerte dabei nämlich: „Ich bin glücklich heraus, und er ist glücklich herein, jetzt wollen wir doch einmal sehen, wer der Glücklichere ist.“ Von seinen Amtsnachfolgern auf dem Präsidentenstuhl war Jackson, der sehr unorthographisch zu schreiben pflegte, zu wiederholten Malen unfreiwillig witzig; aber der humorvollste war der mit einem tiefen Gemüth begabte Lincoln. Dieser „Martyrer-Präsident“ war ausnehmend häßlich. Als er eines Tages mit einem fremden Kutscher über Land fuhr, drehte sich derselbe plötzlich um und lachte unmäßig. Lincoln fragte ihn nach dem Grunde. „Ach,“ sagte der Koffelentfer und wischte sich eine Thräne aus dem Auge, „meine Kameraden haben mich immer ausgelacht und mir gesagt, ich sei der häßlichste Mensch unter der Sonne; und das muß wahr sein, denn kein Mädchen will mit mir zu thun zu haben. Allein seit ich Sie gesehen, fasse ich wieder frischen Muth; Sie sind denn doch noch häßlicher als ich.“ Jetzt lachte auch Lincoln mit und beschenkte den freimüthigen Kutscher reichlich. Lincoln war immer mit einer schlagfertigen Antwort bei der Hand; seine edigen Züge leuchteten unter dem Einfluß einer launigen Bemerkung sofort auf. Einem deutschen Auswanderer, der um Anstellung im Heer nachsuchte und dabei seinen alten Adel stark betonte, bemerkte er sehr trocken: „Ich hoffe, daß Ihnen dies nicht schaden wird.“ Zu einer Audienz bei Lincoln erschien ein riesig gebauter Mann. Schwerfällig bewegte er sich zum Präsidenten hin und äußerte den Wunsch, ihm die Hand schütteln zu dürfen. Er fand eine freundliche Aufnahme, aber die weitere Unterhaltung stockte, da aus dem einfachen Manne Nichts herauszubekommen war. Endlich behauptete Lincoln: „Ich denke, Sie sind größer als ich.“ Der Hinterwälder verneinte, und nun maßen sich Beide unter großer Heiterkeit der Anwesenheit an der Wand; ein Adjutant legte ein langes Lineal über beide Köpfe und stellte fest, daß der Präsident Recht gehabt habe.

Grüst und blutig war der große Bundeskrieg zwischen dem Norden und Süden der Vereinigten Staaten, aber an Humor fehlte es ihm auch nicht; denn so sehr der Yankee für die Union und ihre Erhaltung war, ebenso begeistert war er auf seinen Vorthell. In ergöglicher Weise persiflirt dies der berühmte californische Humorist Bret Harte: „Es war ein stilles, neuenglisches Dorf. Nirgends schien im Thale des Connecticut die Herbstsonne auf eine friedvollere, idyllischere, betriebsamere Gemeinde. Die hölzernen Muscatnüsse reiften langsam auf den Bäumen, und die für den Verbrauch der Armee bestimmten weißen Fichtenholzsäulen erhielten allmählich ihre runde Gestalt durch die geschickte Bearbeitung des unternehmungslustigen amerikanischen Künstlers. Der ehrliche Pächter von Connecticut las schweigend von seiner Drechselnne die Schuhnägel auf, welche, falls man sie mit einer entsprechenden Menge Hafer vermischt, den altersschwachen Völkern Europa's ein willkommenes Surrogat für Viehfutter gewährten.“ Trotz allem Patriotismus wurden in Amerika während des Krieges Säbel fabrizirt, die sich beim Dreinhauen krummbogen und Niemand ernstlich verletzten, Flinten, die nicht lösgingen, und Pulver, das nicht explodirte. Die Flügüte, mit denen die Armee versehen

wurde, bestanden aus Papp, die mit Haaren besetzt war; bei einem plötzlichen Regenguss stand eines Tages kurz vor einer Schlacht die halbe Armee ohne Kopfbedeckung da — die Hülfe hatten sich in Wohlgefallen aufgelöst. Ein Rebelle, der monatelang in Neuengland in Gefangenschaft zugebracht hatte, kehrte in sein Heimathsdorf zurück. „Nun,“ fragte man ihn, „wie war es denn im Lande der Yankees?“ — „Ja“, erwiderte er, „jeder Weidenbusch ist dort ein prachtvoller Wald, jedes Sumpfloch ein ertragsreicher, mit Fischen angefüllter See, jedes Wasserfällchen ein zweiter Niagara, jeder Abfallhaufen von Erz eine Goldmine, jeder noch so elende Flecken eine mächtig emporblühende, zukunftsreiche Stadt, und jeder Mensch.“ — hier stockte er —

„Ein Lügner!“ fielen Alle lachend ein.

Großer Humor wird in Amerika auch bei geschäftlicher Anpreisung, in der Reclame, entwickelt. In Toledo sprang ein Mann in's Wasser, ohne große Mühe fischte man ihn auf; aber als man ihn näher betrachtete, fand sich keine Kleidung mit bunten Streifen benäht, die eine Geschäftsreclame enthielten; er hatte sich nur, um Aufsehen zu erregen, in's Wasser gestürzt. Das enttäuschte Publikum hätte ihn durchgeprügelt, wenn nicht die Polizei eingeschritten wäre. Der Fabrikant eines angeblichen Mittels wider Rheumatismus veröffentlichte folgende Anzeige: „Nero schlug die Leier, während Rom in Flammen stand; ein positiver Beweis, daß er von Rheumatismus gänzlich frei war. Wer den gleichen Erfolg bei sich erzielen will, der benötige Garri's Anti-Rheumatismus-Essenz!“ Am Geburtstag Washington's hatte ein unternehmender Kleiderhändler in New-York in seinem Schaufenster den Ueberzieher ausgestellt, welchen Washington während eines strengen Winters im Kriege getragen haben sollte; das Kleidungsstück war mit der Aufschrift versehen: „Wie würde Washington gestaunt haben, wenn er unsere ganzwollenen Beinkleider gesehen hätte, deren Preis wir jetzt auf 1,90 Dollars ermäßigt haben.“

Bei der feierlichen Enthüllung des Schillerdenkmals in Chicago wurden Schiller's „Worte des Glaubens“ zum Vortrag gebracht. Diesen Umstand benötigte sofort eine findige Weinhandlungsfirma zu folgender, in den Blättern Chicagos veröffentlichter Reclame:

Drei Worte des Glaubens!  
Drei Worte nenn' ich euch inhaltsschwer,  
Die gehen von Munde zu Munde,  
Sie stammen von Californien her,  
Stern & Rose geben uns Kunde,  
Von Stern & Rose's goldenem Wein  
Da gelten die Worte: Mein, billig und fein!

Ein paar lustige Gesellen weckten eines Nachts einen ihnen bekannten Milchhändler, indem sie ihm mittheilten, er solle schnell aufstehen, seine beste Kuh wolle eben ersticken. Er sprang sogleich aus dem Bette, um dem Thiere zu helfen, fand es aber ganz gesund; dagegen fiel eine dicke Rube in der Brunnenröhre. — Im südlichen Indiana begrüß man einen Mann, und ein Bagagabund lehnte sich über die Kirchhofmauer und fragte: „War er ein Staatsmann?“ „Nein.“ „Ein Redner?“ „Nein.“ „Ein Dichter?“ „Nein.“ „Ein berühmter Erfinder?“ „Nein, er war einfach ein ehrlicher Mann!“ „Ja, weshalb ist denn die Wittwe mit dem Leichnam nicht nach Chicago gefahren und hat denselben dort als Seltenheit ausgestellt?“ — Auch die Indianer profitieren von dem Humor Derer, die sie verdrängen. In Oregon war ein Häuptling der Utes in die Stadt gekommen; dort hatte man ihm die Bedeutung des Ausdrucks „fallirt“ oder „bankerott“ erklärt.

Er kehrte in sein Dorf zurück und suchte seinen Stammes-Angehörigen das Gelernte klar zu machen. „Wenn Du einen Bankerott machen willst,“ sagte er, „so miethest Du Dir einen Laden; die Waaren erhältst Du, indem Du an große Kaufleute in fernen Städten schreibst und um solche ersuchst; nach einigen Monaten verspricht Du zu bezahlen. Wenn Du genug Waaren erhalten hast, verkaufst Du sie oder bringst sie heimlich fort; dann gehst Du zum Richter und sagst: „Ich bin bankerott; hier sind zehn Dollars, das ist alles, was ich habe.“ Der Richter behält sieben Dollars und läßt den Bankerott bekannt machen; die drei letzten Dollars erhalten diejenigen, die Waaren geliefert haben, zur Theilung. Nach einiger Zeit gehst Du in eine andere Stadt und fängst das Geschäft von Neuem an.“

Selbst die Prediger der verschiedenen Secten Amerikas wetteifern mit einander sogar auf der Kanzel in humoristischen Ein-

fällen, oft ohne daß Jemand Anstoß daran nähme. Besonders die amerikanischen Methodisten-Prediger erschöpfen sich förmlich in witzigen Einfällen, um ihre Kirchen zu füllen. Gegen Ende seiner Predigt hielt ein Geistlicher in Newhampshire plötzlich inne, indem er nach der Thüre blickte und sagte: „Wir würden uns freuen, wenn der junge Mann herein käme und sich davon überzeigte, ob sie hier ist oder nicht. Das würde viel besser sein, als die Inhaber des hintern Kirchenstuhls dadurch dem Zug auszufehen, daß er die Thüre einen halben Zoll aufgeperrt hält.“ (Stdn. Volksztg.)

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. Januar.)

- Adler:**
  - Stahl, Kfm. Pforzheim.
  - Dahm, Kfm. Halberstadt.
  - Kasn, Kfm. Giessen.
  - Fischer, Lient. Metz.
  - Küppers, Kfm. Köln.
- Bären:**
  - v. Coffrane, Offizier m. Fr. Cüstrin.
  - Maassen, Kfm. Berlin.
  - v. Rosen, Corvetten-Capitän. Wilhelmshafen.
- Hotel Block:**
  - Schüll, Fbkb. m. Fr. Dären.
  - Thomas, Fbkb m. Tocht. Arnstadt.
- Schwarzer Bock:**
  - Heiman, Fr. Rent. m. Begl. Berlin.
- Central-Hotel:**
  - Löwenthal, Ref. Frankfurt.
  - Lebrecht, Ref., Dr. Frankfurt.
  - Strauz, Ref. Hadamar.
- Einhorn:**
  - Burger, Kfm. Kempten.
  - Spiegel, Kfm. Berlin.
  - Schneider, Kfm. Kronach.
  - Koster, Kfm. Amsterdam.
  - Busse, Kfm. Berlin.
  - Tries, Kfm. Oestrich.
  - Wüstenrath, Kfm. Würzburg.
  - Pfäuger, Kfm. Creilstein.
  - Maurer, Kfm. Leipzig.
  - Keller, Fbkb. Edingen.
  - Höfel, Verwalter. Edingen.
- Eisenbahn-Hotel:**
  - Auffahrt, Kfm. Hamburg.
  - Stürmer, Kfm. Berlin.
  - Nordermeyer, Kfm. Hannover.
  - Reizenberz, Kfm. Kitzingen.
- Zum Erbprinz:**
  - Jöst, Fbkb. Mainz.
  - Fleischmann, Karlsruhe.
  - Schieferstein, Fr. Weiburg.
  - Altenhofen. Holzhausen.
- Grüner Wald:**
  - Mayer, Kfm. Karlsruhe.
  - Flesch, Kfm. Berlin.
  - Reber, Kfm. Biberach.
- Vier Jahreszeiten:**
  - Bartels, Kfm. Sidney.
  - Graf zu Sayn-Wittgenstein m. Fr. Karlsruhe.
- Goldenes Kreuz:**
  - Neumond. Kaiserslautern.
- Weisse Lilien:**
  - Abrech. Neustadt.
- Nonnenhof:**
  - Stepf, Kfm. m. Fr. Schweinfurt.
  - Löwenstein, Kfm. Berlin.
  - Hein, Kfm. Dresden.
  - Schönwetter, Kfm. Danzig.
  - Drallmann, Kfm. Berlin.
  - Groll, Kfm. Lemberg.
  - Smidt, Pastor. London.
  - Frohwein, Amtmann. Breslau.
  - Stark, Rent. Bonn.
  - Rehm, Fbkb. Biedenkopf.
  - Diefenbach, Fbkb. Schwalbach.
  - Martin, Fbkb. Heidelberg.
  - Schwessinger, Fbkb. Mainz.
  - Bauernfreund, Kfm. Berlin.
- Nassauer Hof:**
  - v. Kaufmann. Weimar.
- Hotel du Parc:**
  - v. Blücher m. Fr. Mecklenburg.
- Pariser Hof:**
  - Frei, Fr. Breslau.
- Hotel Prince of Wales:**
  - Häser, Apotheker. Gleiwitz.
  - Böhm, Apotheker. Königsbütta.
  - Steinmetz, Verwalter. Darmstadt.
- Quellenhof:**
  - Reiss, Fr. Rent. Ems.
  - Baum. Schwabach.
  - Ehrhard. Wetzlar.
  - Blumenthal, Kfm. Berlin.
- Rhein-Hotel & Dépendance:**
  - Mass, Kfm. m. Fr. Süd-Afrika.
  - Holzer, Rent. St. Paul.
  - Genter, Kfm. Frankfurt.
  - Eliasberg, Kfm. m. Tocht. Libau.
- Rose:**
  - Hansen, Stadtrath m. Fr. Flensburg.
  - Murray, 2 Hrn. England.
- Schützenhof:**
  - Travers, Weingutsbes. Lorch.
  - Hoffarth, Kfm. Köln.
- Weisser Schwan:**
  - Baron v. Küster, Exc., Staatssect.
  - u. Wirkl. Geh. Rath m. Fr. u. Begl. Cronberg.
  - v. Schmidten, Capitän. Aarhaus.
  - Bense, Capitän. Aarhaus.
- Taanus-Hotel:**
  - v. Windheim, Prem.-Lieut. Hagenau.
  - Moeckhardt, Banq. m. Fr. Stuttgart.
  - Retberg, Kfm. Hamburg.
  - Beckler, Dr. med. m. Fm. Lübeck.
  - Felzner, Kfm. Breslau.
  - Hennberg m. Fr. Karlsruhe.
  - de Plat, Hauptm. Schleswig.
  - Thun, Apotheker. Hannover.
  - Schmissen, Fr. Rechtsanwalt.
- Hotel Victoria:**
  - Holst, Fr. Gutsbes. Gr.Cordshagen.
  - Griepengerl, geb. v. Cramm, Fr. Präs. Seesen.
- Hotel Weins:**
  - Kempe, Amtsgerichtsrath. Leer.
  - Zopf, Kfm. Rastatt.
  - Oltrogge, Generalagent. Hannover.
  - Schröder. Hamm.
  - Wagner, Mühlenbes. Gnadenthal.
- In Privathäusern:**
  - Hotel Pension Quisisana:
  - Schadewitz. Halberstadt.
  - v. Bernhardt, Rittmstr. Falkenstein.
  - Taanusstrasse 26:
  - Eger, Staatsanw., Dr. Marburg.
  - Villa Margaretha: Greifswald.
  - Probst, Dr. Greifswald.

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 18.

Mittwoch, den 22. Januar

1890.

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: In den Bergen. Roman von M. Streckfuß (17. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Amerikanischer Humor. (Schluß.)

## Lokales und Provinzielles.

**o. Tagesordnung für die Sitzung des Bürger-Ausschusses am Freitag, den 24. Januar c., Nachmittags 4 Uhr:** 1) Ein Bau-Antrag. 2) Genehmigung von Nachverträgen. 3) Anträge des Gemeinderaths, betr. die Erwerbung einer Straßenfläche an der Kapellenstraße und von Wiesen im Rabengrund, sowie Austausch von Grundeigentum in der Kirchgasse. 4) Desgl., betr. die Regelung von Grundbesitz an der Partingstraße und Veräußerung städtischen Grundeigentums an der verlängerten Hellmündstraße. 5) Antrag, betr. Aenderungen im Betriebe des Gemeindeparks. 6) Desgl., betr. die Annahme eines Legates. 7) Antrag des Gemeinderaths, betr. die Verwendung des Platzes südlich der neuen Colonnade für den Neubau des Theaters. 8) Vorlage eines Fluchtlinienprojectes für das Neurothal. 9) Wahl der Budget-Commission für das Jahr 1890.

**= Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs.** Von der Veranstaltung des herkömmlichen Festessens im Kurhaus-Saale wird in diesem Jahre mit Rücksicht auf die Landestrauer Abstände genommen werden.

**\* Personal-Nachrichten.** Graf C. v. Toll, der russische Gesandte in Kopenhagen, früher in Weimar, reiste gestern Nachmittag von hier, wo er fast 1 1/2 Monat zur Kur weilte, nach Nizza zu längerer Nachkur ab.

**= Carneval-Gesellschaft „Sprudel“.** „Es läßt sich nicht anders leugnen“, der „Sprudel“ ist in Wiesbaden zu einem tiefergefühlten Bedürfnis geworden. Wer das noch nicht erkannt hatte, den konnte der große „Victoria-Saal“ am Montag Abend mit seinen nach Hunderten zählenden, buntbewimpelten Gästen ohne Zweifel überzeugen. Das wogte und schwirte schon lange durch die weiten Räume, bevor die große Baule des Komitès durch elf Donnerlärm veränderte, ein Moment, der diesmal besonders bedeutend war. Galt es doch die Begrüßung des neuen kleinen Rathes, dessen Initiativen es zu danken ist, daß die mehrjährige „Strikedebewegung“ im „Sprudel“ endlich ihren befriedigenden Abschluß gefunden. Das Händlarischen und Hochrufen wollte sich denn auch nicht legen und erst als der „Jubelkreis“, der die anderen a. D.'s an einem Ehrenisch außerhalb des erhabenen Soges der Elbe des Sprudels reiches zurückgelassen, sich ansah, vom hohen Olymp herab eine Rede zu thun, verstumte der Lärm der Begeisterung. Präses J. that den Versammelten kund und zu wissen, weshalb die „Alten“ nicht mehr wie bisher mitthun wollten und fand namentlich mit dem für seine Person angeführten triftigen Grunde, daß es ihm nachgerade an dem nöthigen „Organ“ fehle, inniges Verständnis unter seinen Hörern. Redner empfahl das neue Komitè der Huld der Sprudler und wies auf den ungeheuren Stoff hin, der sich auf den mannigfachen Gebieten angesammelt habe und der närrischen Verarbeitung harre. Nicht ohne Nührung übergab er das ein langes Viertelsjahrhundert mit seinem Geisich von ihm verwaltete Amt seinem jugendlichen Nachfolger Sprudler K., der mit einer sehr launigen Rede sich einführte, in der er um Nachsicht bat in der Hoffnung: „Das giebt sich, das macht sich, da gewöhnt man sich dran.“ Dem feierlichen Ernste im Gefolge der Abschiedsrede gab ein von den Sprudlern Dr. W., B., N. und F. gespieltes Largo Ausdruck, und erst dem Sprudler R-b-r gelang es durch zwei feurige Wein- und Liebeslieder die Schatten der Begeisterung zu verscheuchen und die Stimmung so vorzubereiten, daß sie würdig war der noch folgenden zahlreichen Vorträge der Sprudler A-th-l, M-b-f, G., Kfm., Str., M-b, L., Schw. („Spreche“), M-a, G., Schr. und J., die ohne Ausnahme mit verdientem, mitunter stürmischem Beifall aufgenommen wurden. Als Wieder-Dichter machten sich um den ersten Abend, der der heurigen Sprudel-Saison das denkbar günstigste Prognosticon stellte, noch verdient die Sprudler S. H., M. F., Dr. G., R. N. und St., als Begleiter der Gesänge die Sprudler W. B., F. und Dr. — Eine aus Mainz eingegangene Begrüßungs-Depesche des dortigen Carneval-Vereins erregte großen Jubel, bezog sich die zum Schluß gemachte Anführung, daß die zweite Sitzung Mitte nächster Woche stattfinden werde.

**(\*) Bei dem evangelischen Gottesdienste in unserer Stadt** ist seit einiger Zeit der von der letzten Bezirksynode bestimmte Anhang zum Nassauischen Gesangbuch in Gebrauch genommen worden. Derselbe enthält die Lieder des Gesangbuches für die preussische Armee (Militär-Gesangbuch). Vorläufig kann nur von denjenigen Liedern des besagten Gebrauchs gemacht werden, welche auch das bisher gebrauchte Buch enthält.

Wird ein solches Lied beim Gottesdienst gesungen, so muß also seine Nummer in beiden Büchern angegeben werden, was denn auch auf den dazu bestimmten Tafeln in unseren Kirchen geschieht. Diese Nummerangabe wäre zweckmäßig auch den kirchlichen Anzeigen in unseren Tagesblättern beizufügen, weil dann jeder Kirchensucher sehen könnte, wann er den Anhang und wann er das Nassauische Gesangbuch zu benutzen habe. Auf diese Weise würde der Anhang zu größerer Verbreitung kommen und die kirchlichen Anzeigen eine willkommene Erweiterung erfahren, die man an vielen anderen Orten, besonders in Städten ebenso wie die Angabe des Textes schon findet.

**\* Auf richtigen Gebrauch der Nase als Athmungsorgan** war in letzter Zeit an dieser Stelle wiederholt aufmerksam gemacht, besonders wenn die Unkunst der Bitterung das Athmen durch den Mund gefährlich erscheinen ließ. Welch' großen Werth gehörige Nasenathmung auf gesunde geistige und leibliche Entwicklung bei Schulkindern hat, darüber giebt ein Spezialist auf diesem Gebiete, Herr Dr. Bressen in Frankfurt, in wissenschaftlicher Weise in einer unlängst erschienenen Broschüre Aufschluß. Danach bedingt Verstopfung des Nasenluftweges mangelhafte Entwicklung der Lungen und des Brustkorbes, führt Nieskrampf, Asthma, Migräne, Thränenströmen, Flimmern, Nasenbluten, vorzeitige Ermüdung der Stimme, Sprachfehler und Anderes mehr herbei. In vielen Fällen erzeugt diese Verstopfung sogar Unfähigkeit, seine Gedanken an einem bestimmten Gegenstande festzuhalten. Darum bleibt eine ganze Anzahl von Kindern im Lernen gegen Andere zurück, obgleich sie augenscheinlich keine geringeren Anlagen haben. Ihr Weiden hindert sie daran, dem Unterricht zu folgen; dazu kommen dann oft noch die Vorwürfe wegen Faulheit und Unachtsamkeit, weil man ihren Krankheitszustand nicht erkennt oder gering anschlägt. Ist es doch nur ein „Schwupfen“, den sie stets haben, und dessen Einfluß auf das Geistesleben des Kindes häufig genug von Eltern und Lehrern, sowie von Aerzten unterschätzt wird. Aber die Verstopfung dieses Schwupfens wirkt oft Wunder. Die früher scheinbar trägen und unanmerksamen Kinder sind mit einem Jaucherschlage wie verwandelt und sie holen, wenn frühzeitig Hilfe kam und ihre Fähigkeiten sonst gesunde sind, rasch das Veräumte nach.

**(s) Für die Berufswahl unserer Söhne** erhalten denkende Väter einen deutlichen Wink durch die Ergebnisse der Statistik des preussischen Volksschulwesens vom Jahre 1886. Zur allgemeinen Belehrung mag hier folgende Stelle aus derselben Platz finden: „Fast ein Viertel der städtischen Lehrer (die Lehrerrinnen sind in diesen und den folgenden Zahlen ausgeschlossen) haben unter und bis 900 M., mehr als die Hälfte unter und bis 1200 M. und nur ein Siebentel über 1800 M. Gehalt. Auf dem Lande hat ein Drittel unter und bis 750 M., zwei Drittel haben unter und bis 900 M. und weniger als ein Fünftel über 1200 M. Damit ist wohl hinreichend bewiesen, daß nicht nur die jüngeren Jahrgänge mit einem bescheidenen Arbeitereinkommen sich begnügen müßten, sondern Laufende über einen Gehaltsfuß von 750 M. überhaupt nicht hinauskommen.“ (Bäd. Jtg.) Diese Durchschnittszahlen, die sich allerdings durch die in letzter Zeit gewährten Alterszulagen von 100 - 300 M. nach 10-20 Dienstjahren etwas erhöhen — erheblich können sie die Sache nicht ändern, da sie erst nach 30 Dienstjahren ganz zur Ausbezahlung kommen —, werden zwar durch die Verhältnisse in den östlichen Provinzen so niedrige, allein auch bei uns im Westen würde ihre Feststellung kein verlockendes Resultat ergeben. Besonders in unserem Regierungsbezirk sind die Beforderungen der Landstellen vielfach nicht höher, als im östlichen Theil der Monarchie. Wo sie um ein Geringes über die dortigen Sätze hinausgehen, wird dieser Unterschied reichlich durch die theuereren Lebensverhältnisse ausgeglichen.

**= Kleine Notizen.** Für die Pensionskasse des Kur-Orchesters hat auch ein Herr G. S. die reiche Gabe von 100 M. gestiftet. — Am Montag Abend gegen 1/2 8 Uhr ging ein Betrunkener mit dem Messer geistlich durch die Fleischstraße, so daß die Passanten flüchten mußten. Eine Frau bedrohte er thätlich mit dem gefährlichen Werkzeug, sie konnte aber schnell genug davonlaufen. Eine andere Frau dagegen, welche ahnungslos daher kam, erhielt von dem Unholde einen Schlag in's Gesicht, so daß sie blutüberströmt und mit eingeschlagenen Zähnen nach Hause kam. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Zeiten dazu beitragen, den gemeingefährlichen Menschen ausfindig zu machen. Volksheliche Anzeigen wird wohl erkrattet sein. — Ein neuer Frühlingsbote hat sich in Gestalt eines sogenannten Herrgotts- oder Marienkäfers, auch Sonnenkäfers genannt, bei einem Abonnenten, der es uns vorzeigte, eingestellt. — Der Käufer der „Römischen Villa“ ist nicht Herr Lütjens, wie in der geistigen Nummer mitgetheilt, sondern ein Herr H. Lynen aus Süd-Amerika.

**o. Besitzwechsel.** Herr Landwirth Friedrich Burt und Mit-eigenthümer haben 76,75 Du.-Mtr. Bauplatz an der Schlichterstraße und 1 Ar 25 Du.-Mtr. Bauplatz an der Albrechtstraße für 7272 M. an Herrn Kenner Anton Seid hier und 32,25 Du.-Mtr. Acker, Kohlford, 1 Ar 06,50 Du.-Mtr. Bauplatz an der Schlichterstraße und 58,50 Du.-Mtr. Bauplatz an der Albrechtstraße an die Herren Architekten P. H. Schmidt und Aug. Kreger und Schreinermeister Ludwig Schmidt hier verkauft.

**\* Vereins-Nachrichten.** Im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege wird nächsten Donnerstag, den 23. d. M., Abends

9 1/2 Uhr (Hotel zum Schützenhof), Herr Dr. med. Schreiber, prakt. Arzt in Frankfurt a. M., einen Vortrag halten. Derselbe hatte nach seiner Versicherung dieselbe Gelegenheit, während der seit längerer Zeit herrschenden Epidemie die Unheilbarkeit des Naturheilverfahrens gerade bei der Behandlung der Influenza kennen zu lernen. Er hat sich daher das zeitgemäße Thema gewählt: „Die Heilkräfte des Naturheilverfahrens und deren verschiedene Anwendungsformen“ und im Anschluß hieran „Mittheilungen über Ergebnisse bei der arzneilosen Behandlung der Influenza“. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der Eintritt für Jedermann frei ist.

\* **Wiesbaden, 21. Jan.** Im Regierungsbezirk Wiesbaden sind im Etatsjahre 1888/89 bei der Königl. Forstverwaltung an Grundflächen zugegangen a. durch Kauf 0,465 Hektare für im Ganzen 2622 M. 74 Bfg. Kaufgeld, b. durch Tausch 1,018 Hektare, c. durch Separationen 52,581 Hektare; der Grundsteuer-Meinertrag von den zugegangenen Flächen beträgt im Ganzen 226 M. 14 Bfg.; abgegangen: durch Tausch 0,839 Hektare, infolge von Separationen und Abföhrungen 57,687 Hektare, zusammen mit einem Grundsteuer-Meinertrage von 229 M. 11 Bfg.

+ **Biebrich, 21. Jan.** Der hiesige Stadtbautechniker, Herr Architect Knettenbrech, der sich am Sonntag wegen eines Leidens in die Anstalt des Herrn Dr. Kaphengit auf der Adolphshöhe begeben hatte, starb gestern daselbst infolge eines Schlagers. Damit ist die hiesige Stadtbaumeisterstelle, die seiner Zeit viel unworden war, wieder frei geworden.

× **Hohheim, 20. Jan.** Am 11. ds. Mts. sind auf dem Bahngelände in der Nähe der Dohheimer Straße scheinbar mit Absicht gelegte Steine gefunden worden. Der gegen 11 Uhr von Schwalbach kommende Personenzug konnte dadurch ernstlich gefährdet werden, hätte man nicht glücklicher Weise kurz vorher die Steine entdeckt und entfernt. Es ist dies seit Eröffnung der Bahn leider nicht das erste Mal, daß auf diese Weise einem Zuge die Gefahr der Entgleisung droht. Da nun die Vermuthung nahe liegt, daß vielleicht Kinder aus Muthwillen Steine auf das Gleise legen, so nahm Königl. Landrathsrath Herr von Anslan, durch die hiesigen Lehrer die Schüler auf die möglichen schrecklichen Folgen solcher Vebentriebe aufmerksam machen zu lassen. Was nun den letzten, oben erwähnten Fall anbetrifft, so können Kinder, wenigstens Schüler, wohl kaum die Urheber gewesen sein, da in sämmtlichen Classen bis 11 Uhr Morgens unterrichtet wird.

— **Aus Bad Ems** berichtet man, daß dortige Versendungs-Directionen, fiscalische sowohl als die der Victoriaquelle, Tag und Nacht zu arbeiten haben, um die zahlreicher als sonst einlaufenden Aufträge auf Emsler Wasser, Emser Pastillen u. s. w. auszuführen. — Thatsache ist, daß die grassirende Influenza-Epidemie außer durch Chinin, Antiphrin zc. wesentlich durch Anwendung des Emser Thermalwassers zc. wirksam bekämpft wird.

— **Königsstein, 21. Jan.** Auf Anregung des hiesigen Lausus-Clubs findet am Sonntag, den 26. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr in Oberursel eine allgemeine Versammlung statt, welche sich mit dem wieder aufgenommenen Project, betr. Errichtung eines Aussichtsthrums auf dem Klettenberg, beschäftigen wird. Die nöthigen Gelder sind bereits gesammelt.

(\*) **Flörsheim a. M., 21. Jan.** Der hiesige „Bürger-Verein“, eine Vereinigung verheiratheter hiesiger Einwohner zum Zwecke der Pflege der Unterhaltung und Geselligkeit, feiert Sonntag, den 2. Februar, sein 22. Stiftungsfest mit Concert und Ball in dem von Herrn Decorationsmaler Gerhard Köhl II. dahier außerst geschmackvoll neu decorirten Saale des Herrn H. Messerschmitt „Zum Hirsch“.

(\*) **Aus dem Maingau, 20. Jan.** Der heutige, von Falb als „kritisch“ bezeichnete Tag, brachte wirklich recht „kritisches“ Wetter. Sonnenschein, Regenschauer, Schneegestöber, orkanartiger Sturm, der Dachziegel und Sparren abriß, Bäume entwurzelte u. s. w. wechselten den ganzen Tag über in der unermitteltesten Weise mit einander ab.

— **Frankfurt a. M., 21. Jan.** Eine öffentliche Frauen-Versammlung, die am Montag Abend im Saal der „Concordia“ stattfinden sollte, ist auf Grund des Sozialisten-Gesetzes verboten worden.

(\*) **Frankfurt.** Vor etwa Jahresfrist hat der hiesige Verein für Haushaltungsschulen eine Anzahl in's Leben gerufen, in welcher arbeitende Mädchen in den Abendstunden unterrichtet werden. Dieses hat sich so gut bewährt, daß Austritte oder Versäumnisse fast nie mehr vorkommen, weshalb der Verein im nächsten Frühjahr eine gleiche Schule in einem andern Stadttheil einrichten will. Zur Bekreitung der Kosten leistet das preussische Handelsministerium eine jährliche Beihilfe von 1000 Ml. Eine ebensolche steht von der „Polytechnischen Gesellschaft“ in Aussicht, während vor Kurzem aus städtischen Mitteln 500 Ml. bewilligt wurden. Auch in Mainz wird bald eine ähnliche Anzahl entstehen und zwar hat hier der „Vaterländische Frauenverein“ die Sache in die Hand genommen.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* **Königl. Schauspiels.** Montag. Bei Gastspielen, die auf Engagement abzielen, hat die Kritik stets in erster Linie zu prüfen, ob der betr. Gast sich in der Art seiner Darstellung dem Ensemble der Bühne, für die er verpflichtet werden soll, einpasse. Diese Frage fällt für uns bei der Besprechung der Leistungen des Fr. Angelika Frey vom Lobe-Theater in Breslau, welche Dame ebenf. für das jetzt noch von Frau Rathmann

befegte Fach der „Lomischen Alten“ in Aussicht genommen ist, beinahe denn leider haben wir an hiesiger Bühne gar kein nach künstlerischen Principien eingespeltes, abgerundetes „Ensemble“, am wenigsten ein solches, das der feineren Stimmung einer Hofbühne Rechnung tragen könnte. Deshalb bei den hiesigen Neuengagements auf Bildung eines solchen Ensembles im Besammtspiel vor Allem Rücksicht zu nehmen ist, ist selbstverständlich; doch kann, wenn einmal eine neue Grundblage geschaffen werden sollte, diese sich natürlich nicht auf das Spiel der „Lomischen Alten“ beschränken. Immerhin ist es wünschenswerth, daß sich dasselbe auch bei den niedrigeren Verhältnissen in Bahnen bewegt, die dem gebildeteren Publikum eines Hoftheaters, noch dazu, wenn es, wie bei uns, zum guten Theil aus in künstlerischer Beziehung vermöhten Fremden besteht, gemaß sind. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, scheitern uns die Leistungen der genannten Dame als alte Lotte in dem Buttlich'schen Opern-acter: „Die alte Schachtel“ zu sehr auf die gröbere Wirkung berechneten die Künstlerin war uns nicht einfach genug. Allerdings mag die Rolle der Lotte beherrschende Rolle leicht zu Uebertreibungen verleiten. Fr. Angelika erwies sich übrigens als eine an sich recht tüchtige, erfahrene Künstlerin, der es an dramatischem Humor gewiß nicht fehlt und die, so wollen wir hoffen, im weiteren Verlauf ihres Gastspiels noch beweisen wird, daß auch der feinere nicht abgeht. Ihre äußeren Mittel sind nicht unbedeutend vor Allen verhilgt sie über ein kräftiges, angenehmes und, wie wir schon oben bemerkt haben, modulationsfähiges Organ. Ob sie auch, was für dies Rollenensemble nicht unwichtig ist, ein reiches Mienspiel zu entfalten vermag, werden wir wohl auch erst nach ihrem weiteren Auftreten zu beurtheilen vermögen. Ihren ersten Abend hatte sie wenig Gelegenheit, in dieser Richtung ihre Fähigkeiten zu zeigen, namentlich hatte sie für die zweite Rolle, die der frommen Frau von Fiemer in dem beliebten Lustspiel: „Er muß auf's Land“, unbewegten Ausdruck kalter Frömmigkeit zur Schau zu tragen, der recht gut gelang. Sie verstand es, die Rolle so durchzuführen, wie diese dieselbe angelegt hatte, und auch in jenen erregten Scenen, wo sie die wüthende Waise ihres zehnjährigen Sohnes wanken und dann zusammenstürzen sah, den Ausdruck starrer Frömmigkeit in Miene und Bewegung beizubehalten. Interessante, kleine Nuancen, die das Spiel lebendig und interessant machen, haben wir bisher nur sehr vereinzelt bemerken können, doch machte ihre Darbietung, im Großen und Ganzen betrachtet, den Eindruck einer anerkanntwerthen, guten künstlerischen Leistung, die auch der Beifall des Publikums, speziell aus den oberen Rängen, kein Aufversagt blieb. Es wurde überhaupt recht flott gespielt. Herr Groden hat in der Rolle des frommen Rathes Preiser ein Meisterstück der Charakterdarstellung. Auch Herr Baymann (Cesar von Freimann), Herr N. (Herrmann) und Fr. Liska machten sich in dem zweiten Stück, dem vortrefflichen Darstellung besonders verdienst, letztere beiden zeichneten sich auch in ersehnten aus. Ein von Fr. Walbo hübsch arrangirtes Ballet de cossaque, von den Damen Schrader, Kornagki und Studer ausgeführt, trug das Seine dazu bei, den Abend recht abwechselnd und unterhaltend zu machen.

\* **Franz Lachner f.** Der Componist und pensionirte Musikdirector Franz Lachner in München ist Montag Nachmittag gestorben. Franz Lachner, der Keiliste des bekannten Componisten Raimund, war am 2. April 1808 zu Main in Oberbayern geboren und erreichte somit im Alter von nahezu 87 Jahren. Nach sechsjähriger Thätigkeit in Wien siedelte er 1836 nach München über, wo er als Dirigent des Hofopers zu den höchsten Ehren stieg und 1868 in den wohlverdienten Ruhestand trat. Als Componist hat er sich namentlich mit seinen durchschlagendem Erfolge begleiteten Oper „Catharina Cornaro“ auf der Reihe deutscher Bühnen eingebürgert; auch im Concertsaal und auf Gebiete der religiösen Musik wird seiner stets mit Anerkennung gedacht.

\* **Bülows' Bistnenkarten.** Am 8. d. M. feierte Hans Bülow, wie wir berichteten, seinen 60. Geburtstag und erhielt diesem Anlasse von vielen Seiten Glückwünsche. Zu Deutschland circumnavigirte nun originelle Erwiderungsarten, welche der ewig fröhliche Mann an alle Gratulanten versendet. Da ihm wegen verschiedener Klagsachen mit deutschen Unterdanen ein prunkender Hofstiel keine Freude macht, hat er sich Bistnenkarten drucken lassen, auf welchen zu lesen steht: „Dr. Hans v. Bülow, Hofcapellmeister und Hauspächter Sr. Majestät des deutschen Volkes.“ Dieser selbstherrlich taxfrei verliehene Titel kann freilich von keiner Hofbehörde abgelehnt werden.

\* **Ein norddeutscher Hexameter.** Daß die Weisheit nicht nur in dem Munde eines Schafhirten wohnte, davon hat nicht nur der alte Vater Homer ein Liedlein gesungen, sondern auch zwei nicht weniger bekannte schleswig-holsteinische Dichter sind einst von der Wahrheit dieser Thatfache tief überzeugt worden. Die beiden Herren — die „Zeitung“, welcher wir die literarhistorische Erinnerung entnehmen, sind H. und W. — gingen vor Jahren im Düsternbrooker Gehölz spazieren und führten einen lebhaften Disput darüber, ob das classische Hexameter in Verbindung mit Pentameter — für die Dichtung

plattdeutschen Sprache anwendbar sei oder nicht. A. trat entschieden dafür ein, während B. ebenso energisch verneinte. Das Gespräch der Beiden wurde plötzlich durch ein gewaltiges Krachen in den Wänden unterbrochen. Ueber den Weg jagte in wilder Flucht ein großes Schwein — hinterdrein rannte der Dreiber und sandte dem flüchtigen Vorstewich folgende ge- sagelte Worte nach:

„Will dat Swin, dat verraktige Best, nicht wedder torügg kam, Prig ic em wedder tofat, han ic em Ten mit de Pietjch.“

\* Die ältesten astronomischen Instrumente der Welt befinden sich auf der Sternwarte zu Beijing. Sie wurden auf Befehl des Kaisers Klabul-Khan im Jahre 1279 gebaut. Mr. Thomas Child hat Photo- graphien davon nach London gebracht. Es sind ausgezeichnete Proce- duren bereits mehr denn 600 Jahre in einer vorzüglichen Verfassung, obwohl sie sich auf der Terrasse, dann wurden sie im Innern aufgestellt, um den 8 Instrumenten Platz zu machen, die im Jahre 1670 während der Regierung des Kaisers Khang-hsi vom Jesuitenpater Verbieke gebaut wurden.

\* Mensch und Affe. Ein neuer Beitrag zu der Kette von Ver- weisen für die vorgezeichnete Verbindung der uralten Rasse mit der nächstfolgenden Thiergeschlechtern ist, der naturwissenschaftlichen Monatschrift „Humboldt“ zufolge, von Herrn J. Fraipont geliefert worden. Herr Fraipont hat nämlich die Schienbeinnochen der Scellette von Sph. Neanderthalrace, race de Canstatt) mit dem Schienbein der Anthropoiden und des heutigen Menschen verglichen und findet, daß die Neanderthalrace hinsichtlich der Beschaffenheit der Tibia eine Mittel- stellung einnimmt zwischen den Anthropoiden und dem heutigen Menschen. Wenn man sich durch die Schienbeine des weiblichen Gorilla, des Sph. und des heutigen Bewohners von Belgien die Längsachse entsprechend der Mitte des Körpers der Tibia gezogen denkt, so trifft diese Längsachse beim Gorilla und beim Sph. den Gelenktheil des Schienbeinnochen an einem stumpfen Winkel. Eine Abweichung dieses Winkels ist auch noch beim neolithischen Menschen vorhanden, während beim jetzt lebenden Menschen der vollkommen aufrecht einerschreit, die Achse der Gelenk- fläche mit der Längsachse des Schienbeinnochen einen rechten Winkel bildet. Die Conformation des Gelenktheiles der Tibia beim Sph. stimmt es mit Nothwendigkeit, daß die Körperhaltung desselben auch beim Aufrechtgehen weniger vertical war als diejenige des jetzt lebenden Menschen.

\* Oper und Musik. Aus Paris wird geschrieben: Ein junger Wagnerianer und Schüler Massenet's, Herr Bruneau, componirt eine neue Oper, „Le Révo“, zu welcher das Buch dem gleichnamigen Zola'schen Romane entnommen ist. Bruneau bezeichnet sein Werk, von welchem er bereits zwei Acte vollendet hat, und das aus vier Acten in acht Bildern besteht, als „lyrisches Drama“. Dasselbe enthält weder Chöre noch gesprochenen Dialog und wird überaus einfach ausgestattet sein.

\* Verschiedene Mittheilungen. Wie aus Zürich gemeldet wird, schloß die dortige Theater-Artiongesellschaft den Fortbestand in ihrer gegenwärtigen Form, sowie unter Verzicht auf ein Provisorium ein neues Theater zu erbauen, das bereits im Jahre 1891 fertig sein soll.

\* Personalien. Der Herzog von Coburg-Gotha hat dem Hof- rathen Hugo Edward in Darmstadt die große Medaille für Kunst und Wissenschaft am grünweißen Bande verliehen. — In Wien ist Adolph Glinski, Verfasser vieler Wiener Volksromane, gestorben.

\* Bildende Kunst. Der Pariser Künstlerverein hat nicht mit einer Erklärung, sondern mit dem Todus der Unzufriedenen, Reiffonier an der Spitze, geschlossen. — Die neue Künstlervereinigung, welche unter dem Vorsitze Reiffoniers und unter dem Namen „Nationale Vereinigung der schönen Künste“ gebildet hat, beschloß, allen französischen auswärtigen Künstlern den Eintritt zu gestatten.

\* Literarisches. Wie verlautet, wird der dritte, die schleswig-hol- stensche Frage behandelnde Band von Heinrich von Sybel's großem Werke über die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. Mitte des nächsten Monats erscheinen. Der insolge der reichen Bestellungen nöthig gewordene Neudruck einer sehr harten zweiten und dritten Auflage der ersten beiden Bände hat die Drucklegung des dritten Bandes verzögert, der nunmehr aber bis zu dem genannten Termine ebenfalls in erster bis dritter Auflage vorliegen wird.

\* Von den Hochschulen. Die Stadt Montpellier rüftet im nächsten Mai ein seltenes Fest: die Feier des sechshundert- zigen Bestandes ihrer Universität zu begehen. Montpellier ist (nach Paris und Toulouse) die drittälteste Universität Frankreichs; ihre Schulen blühten schon lange bevor sie 1289 zur Universität er- hoben wurde. Eigentlich hätte demnach die Feier des sechsten Centen- nars im vergangenen Jahre veranstaltet werden sollen, aber die Stadt hat dies damals, dieselbe auf 1890 hinausgeschoben, um sie jedes- maligen Charactere zu entleeren und die Gleichzeitigkeit mit der Pariser Ausstellung zu vermeiden. Historiker haben festgestellt, daß schon vor dem offiziellen Datum von 1289 in Montpellier eine medizinische und eine juristische Schule bestanden, deren Spuren bis in die Mitte des zwölften Jahr- hunderts hinabzuführen. Zur selben Zeit gab es auch, den Quellen zufolge,

eine Schule für literarische Studien, über deren Bedeutung, Lehrplan und Geschichte man jedoch keine weiteren Anhaltspunkte besitzt. Aber sie bildete eines der Elemente, welche Papst Nicolaus IV. durch seine Bulle vom 24. October 1289 zu einer Universität vereinigte, die damals die Facultäten der Rechtskunde, der Medizin, der freien Künste und der Theologie umschloß. Was den Charakter der Festlichkeit betrifft, so soll dieselbe, wie den Hamburger Nachrichten aus Paris geschrieben wird, acht Tage währen und besonders prächtig und abwechslungsreich sein. Sammtliche französischen und ausländischen Universitäten werden ein- geladen werden. Der Präsident der Republik hat sein Erscheinen bereits zugesagt. — Die königliche Thierärztliche Hochschule in Berlin rüftet sich zu ihrer hundertjährigen Jubel- feier, die sie in einigen Monat begeht. Die Anregung zur Gründung dieser Anstalt hat Friedrich Wilhelm II. gegeben. Am 1. Juni 1790 konnte die Anstalt eröffnet werden.

Hom Buechertisch.

\* Ueber verschönernde Gesichtsbildung“ plaudert in an- ziehender Weise ein soeben bei Freund & Jodel, Berlin, erschienenes Buch von Ernst Schulz. Der Verfasser ist der Ansicht, daß die Gesichtsbildung des Menschen im Laufe der Zeit sich nach den Gesetzen der Mienenbildung, der Mimik und Physiognomie verändert, daher auch verschönern läßt. Sein Buch will nicht mit den üblichen „kosmetischen“ Producten verwechselt werden, es geht vielmehr von wissenschaftlichen Grundgründen aus. So darf man denn Solchen, die es nöthig haben, seine Anschaffung schon empfehlen. Ob es aber Viele geben wird, die sich das Werken wünschen werden, scheint doch noch fraglich, denn wer will heutzutage eingesehen, daß er des „corrigor la beauté“ bedürfe?

\* Juntermann's Humoristikum.“ Neue Folge. (Stuttgart, Levy & Müller.) August Juntermann ist Vielen aus seinen trefflichen Gaibdarstellungen wohlbekannt. Der beliebte Humorist hat vor einiger Zeit eine Sammlung von komischen Vortragsstücken in Vers und Prosa unter obigem Titel erscheinen lassen, die sich allgemeinen Beifalls erfreute. Daburch sah er sich veranlaßt, nunmehr eine „neue Folge“ erscheinen zu lassen. Eine Anzahl der bekanntesten deutschen Humoristen hat zu dem Buche Beiträge geliefert: die Auswahl ist gut, die einzelnen Stücke eignen sich trefflich zur Declamation in heiterer Gemüthsart (d. h. Damen- und Herren-) und ungemischter Gesellschaft. Als „Vorpiel“ hat Juntermann die Beschreibung seiner zweiten Amerikafahrt vorangestellt, die äußerst interessant zu lesen ist und tiefe Blicke in das Leben drüben, namentlich in das amerikanische Reclame-Schwindelwesen thun läßt. Allen Optimisten und Besimmiten und den dazwischen lebenden Humoristen nicht zum wenigsten sei dies neue Humoristikum recht sehrhaft empfohlen. C. S.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 21. Januar.

Die zweite Verathung der Dampfervorlage wird durch den sozialdemokratischen Abgeordneten Diez (Hamburg) eröffnet, welcher erklärt, daß seine Partei gegen die Vorlage stimme, theils wegen deren unzulässiger Berücksichtigung mit der Colonialpolitik, theils weil auch sie vermehrte Arbeitsgelegenheit nicht schaffe. Nebenher fragt, ob die Regierung von den vielfachen Selbstmorden von Matrosen des Bremer Lloyd keine Kenntniß habe und ob sie etwa die Beschäftigung von Schwarzen oder Kulis auf der Linie dulden wolle. — Abg. Graf (Gläser) verspricht sich von der Einbringung der Dampferliste eine Hebung des Ausfuhrhandels und empfiehlt die Vorlage. — Abg. Dr. Barth (Hf.) weist auf die wenig ermunternden Erfolge Frankreichs in Bezug auf Dampferunterstützungen hin und erklärt, die hier aufgewandten Mittel ständen zu dem schlechten Nutzen in gar keinem Verhältnis. Die Colonialpolitik werde unendlich viel mehr Summen kosten, als man anfänglich wohl erwartete. — Abg. Kievelen (Centrum) hält die ganze Angelegenheit zur Zeit noch nicht für spruchreif und erklärt, daß vornehmlich aus diesem Grunde ein Theil seiner politischen Freunde die Vorlage nicht anzunehmen vermöchte. — Abg. Boermann (nat.-lib.) tritt warm für dieselbe ein, da sie einen wesentlichen Schritt vorwärts in unsern afrikanischen Handelsbeziehungen bedeute. — Staatssecretär von Bötticher erwidert dem Abg. Diez, daß die Ursache der auf den südamerikanischen Linien des Bremer Lloyd vorgekommenen Selbstmorde von Matrosen und andern Mannschaften von der Bremer wie der Reichsregierung eingehend geprüft worden seien. Die Klagen über harte Behandlung hätten sich bis auf einen Fall als unbegründet erwiesen. Auf unterstützten Linien seien jene Selbst- morde überhaupt nicht vorgekommen. (Hört, hört!) Der Vertrag mit dem Bremer Lloyd habe sich auf's Beste bewährt. Der ge- wünschten Ausschließung von Schwarzen und Kulis gegenüber bemerkt der Staatssecretär: Lassen Sie es doch bei den Kulis und Schwarzen, es sind ganz ordentliche Leute. Nachdem noch Abg. Vohren (Reichsp.) und Abg. Diffens (nl.) die Vorlage befürwortet, Abg. Graf Hoensbroech (Ctr.) die Entscheidung dem nächsten Reichstage zu übertragen gewünscht, wird die Vorlage gegen Freisinnige, den größten Theil des Centrums sowie Sozialdemokraten nach den Commissionsbeschlüssen angenommen. Die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Redacteurs der Düsseldorfener Arbeiter-Zeitung wegen Verleumdung des Reichstags wird, dem Antrage der Commission entsprechend (Berichterstatter Geibel nl.), nicht ertheilt. Die Beschlußfassung über Einleitung und Ueberweisung der betreffenden Befähigungsnachweis, muß mittels Auszählung erfolgen: 128 Abgeordnete stimmen dafür, 92 dagegen. Die Gesamtabstimmung ist auf Antrag Kröber (Volksp.) namentlich und ergiebt die endgiltige An-

nahme der Anträge mit 130 gegen 92 Stimmen. Es folgt die Beratung des Antrages Richter in Betreff eines Gesetzesentwurfs über die Verwaltung der Reichs-Einnahmen und Ausgaben zugleich mit dem Bericht der Rechnungs-Commission. Abg. Meyer (Halle): Die Unzuträglichkeiten des Rechnungswesens hängen mit dem Umstand zusammen, daß dem Reichstage gegenüber nur Einer verantwortlich sei. Die Justificationsordres bei Staatsüberschreitungen müßten, um unanfechtbar zu sein, von dem verantwortlichen Reichszanler contrasignirt sein, die Unterschrift des preussischen Kriegsministers genüge nicht, um die Entlastung seitens des Reichstages, der ein Mitbestimmungsrecht habe, herbeizuführen. — Abg. Ricker: Aufgabe des Reichstages sei es, den Rechnungshof zu unterstützen, der bestritt sei, den Reichsgelegen Achtung zu verschaffen, indem er ungesetzlich contrasignirte Cabinetsordres zurückweise. — Abg. Franke empfiehlt für die bisher beanstandeten Staatsüberschreitungen dem Antrage der Commission gemäß diesmal Decharge zu erteilen, dabei aber auszusprechen, daß der Reichstag an dem bisherigen Rechtsstandpunkt festhalte. — Abg. Windthorst will die Angelegenheit nochmals an die Rechnungs-Commission zurückverweisen, die auch den Reichszanler darüber vernehmen müsse. — Abg. Gänel: Wenn man den beanstandeten Posten jetzt bedargt, belege sich der Reichstag des einzigen Mittels, die Verlegung des Rechnungsgesetzes zu erzwingen. Man müsse daran festhalten, daß der Reichszanler der einzige verantwortliche Beamte im Reich sei; es sei ja auch sehr fraglich, ob der Reichszanler dadurch, daß er dem Reichstage die Rechnung vorlege, wirklich auch die Verantwortlichkeit für die von einzelnen Kriegsministern gezeichneten Ordres übernehmen wolle; geküßert habe er sich darüber nicht. Hierauf wird beschloffen, den Reichszanler um Vorlegung des Rechnungsgesetzes zu ersuchen, die Decharge aber über die in den letzten Jahren beanstandeten Posten nicht zu erteilen und die Sache an die Rechnungs-Commission zurückzuverweisen. — Das Mandat des Abg. Meyer (Jena) wird für erloschen erklärt. — Dienstag dritte Lesung der Dampfvorlage, dritte Lesung des Etats und Erhöhung der Beamtengehälter. — Abg. Windthorst verlangt bei Feststellung der Tagesordnung Auskunft darüber, ob das Sozialistengesetz noch beraten werden solle. — Der Präsident erklärt, er habe keinen Grund, zu glauben, daß das Sozialistengesetz nicht beraten werden solle. Der Schluß des Reichstages werde also in den nächsten Tagen noch nicht erfolgen.

### Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personalmeldungen.** Am Montag Abend verstarb in seiner Residenzstadt der regierende Fürst Georg Albert von Schwarzburg-Rudolstadt infolge eines Schlagflusses. Der Fürst ist am 28. November 1858 geboren und hat somit ein Alter von nahezu 52 Jahren erreicht. Er war unter Anderem Protector des von den Kriegervereinen Deutschlands zu errichtenden Kaiserdenkmals auf dem Rossbäumler, welche Ruine Eigenthum des Schw. Rudolstädtschen Fürstenthums ist. — Der sächsische Finanzminister Freiherr v. Könniger ist am Montag Mittag 1 Uhr in Dresden gestorben.

\* **Das Testament der Kaiserin Augusta.** Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sind die bisherigen Blätternachrichten über das Testament der Kaiserin Augusta nach den Versicherungen von kompetenter Stelle ungenau, theilweise sogar ganz falsch. Nicht eine der angegebenen Zahlen ist richtig. Die Angaben über die getroffenen Bestimmungen sind vollkommen irrtümlich. Die Erben empfangen erst am 18. ds. Mts. eine Abschrift des Testaments. Was von dem Testament für die Deffenlichkeit etwa bestimmt ist, wird jedenfalls offiziell publizirt werden.

\* **Preussische Einkunfts-Millionäre.** Interessante Feststellungen über die Zahl und die Vermehrung der Einkunfts-Millionäre in Preußen lassen sich an der Hand der soeben dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Nachweisung über die zur Klassen- und Einkommensteuer veranlagten Personen unter Heranziehung der Daten der letzten fünf Jahre machen. Seit 1885/86, wo die Zahl der betreffenden Millionäre in Preußen erst neun betrug, hat sich dieselbe jetzt, 1889/90, zum ersten Male gehoben, nämlich auf 14, während sie noch 1888/89 auf acht zurückgegangen war. Im Etatsjahre 1886/87 waren erst zwei Berliner unter den preussischen Krönleuten; jetzt 1889/90 sind es schon fünf. Im Uebrigen vertheilen sich die preussischen Einkunfts-Millionäre seit 1885/86 ziemlich gleichmäßig in jedem Jahre mit je einer Person auf die Regierungsbezirke Magdeburg, Breslau, Posen, Wiesbaden (Rothschild) und Düsseldorf (Krupp). Bis 1887/88 figurirte ein Millionär mit dem Wohnsitz im Regierungsbezirk Rünster auf der Liste; seit jenem Jahr ist er verschwunden, wofür im neuesten Ausweis ein früherer Krönleut im Regierungsbezirk Köln aufsteht. Krupp (Regierungsbezirk Düsseldorf) behauptet seit 1885/86 fortwährend die Stelle des allerreichsten Mannes in Preußen; aber er war in den verschiedenen Jahren doch verschieden veranlagt, nämlich 1885/86 mit 3.12 bis 3.18 Mill., 1886/87 dagegen schon mit 5.04 bis 5.10 Mill., 1887/88 noch höher, nämlich mit 6.22 bis 5.28 Mill., 1888/89 wieder etwas niedriger, mit 4.32 bis 4.38 Mill., und 1889/90 endlich ist er mit dem bisher überhaup noch nicht erreichten Satze von 5.52 bis 5.58 Millionen Jahres-Einkommen veranlagt. Die zwei Millionäre, welche 1885 bis 1886 im Regierungsbezirk Wiesbaden noch mit 2.5 bez. 2.7 Mill. versteuert waren, verschmolzen 1887/88 zu einem Einzigen, der infolge dessen 4.02 Mill., jetzt aber bereits 4.08 Millionen jährliches Einkommen versteuert.

\* **Berlin, 21. Jan.** Der Nachtrags-Etat von 180,000 Mark zum Umbau des Dienstgebäudes des Auswärtigen Amtes ist dem Reichstage getrennt zugegangen. — Wie das „Berl. Tagebl.“ vernehmen, ist auf einen Wunsch des Reichszanlers die Entscheidung dahin getroffen worden, daß das Sozialisten-Gesetz noch jetzt zur Durchberatung gelangt.

\* **Rundschau im Reich.** Die „N. Volkszeitung“ meldet aus Saarlouis: Die Delegirten sämtlicher Bergarbeiter Deutschlands halten demnächst in Eustirchen eine Versammlung ab. Dort sollen auch Vorbereitungen zu einem internationalen Congresse getroffen werden.

### Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Ein großes Ereigniß hat sich auf den Gebieten der innerösterreichischen Politik vollzogen — man kann sagen das größte Ereigniß seit vielen Jahrzehnten — der Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen ist nicht nur angebahnt, er wird auch in den nächsten Zeit zur Thatsache werden. Am 19. d. M. wurden, wie wir berichteten, die Ausgleichs-Conferenzen, welche seit dem 4. Januar in Ministerraths-Präsidium tagten und 16 Sitzungen in Anspruch nahmen, geschlossen, indem die getroffenen Vereinbarungen redigirt wurden. Der Inhalt der Beschlüsse wird erst am 27. Januar publizirt werden, nachdem dieselben am 26. Januar gleichzeitig dem deutschen und dem tschechischen Abgeordneten-Club in Prag der Genehmigung unterbreitet worden waren. Die Deutschen sind mit ihren Forderungen nahezu in allen Punkten, insbesondere hinsichtlich der böhmischen Landesfragen bezogen haben, durchgedungen. Die Regelung der Frage der deutschen Sprache als Staatssprache konnte in diesen Conferenzen, die der Schlichtung des deutsch-tschechischen Streites speziell gewidmet waren, nicht bewirkt werden und mußte dem Reichsrathe vorbehalten bleiben. Es ist nun auch die begründete Hoffnung vorhanden, daß die Deutschen die im nächsten Jahre stattfindende Landes-Zubläums-Ausstellung in Prag besichtigen werden. Der Ausgleich ist zu Stande gekommen durch das einmüthige, patriotische Zusammenwirken aller theilhaftigen Factoren, Deutsche, Tschechen und Rumänen; aber in erster Linie ist der Ausgleich das Werk des Kaisers, dessen Initiative er entsprang und dessen Fürsorge und nachhaltigem Interesse sein Fortschreiten und Gelingen zu danken ist. Man könnte füglich auch heute die Worte Deak's vom Jahre 1867 anführen: „Der arme Kaiser hat es nicht anders gewillt, und wenn er etwas haben will, muß er es selbst machen!“ Daß dieses großartige Ereigniß nicht ohne Rückwirkung auf die Reichspolitik bleiben kann, ist klar. Wie sich die Dinge gestalten werden, kann heute noch Niemand voraussagen, aber es ist gewiß, daß die Deutschen auf dem Zustandekommen des Ausgleichs mitgewirkt haben, auch die Theilnahme an der Führung der Staatsgeschäfte werden berufen werden müssen. — Wie aus den, dem in Graz lebenden Infanten Don Alfons nahestehenden Kreisen verlautet, haben sowohl dieser, als sein Bruder Carlos ihren Anhängern in Spanien die Weisung erteilt, der Regierung keine Verlegenheiten zu bereiten, da die Königin-Regentin ohnehin durch die Krankheit ihres Sohnes vom Schicksal verfolgt wird.

\* **Belgien.** Aus dem Bezirk Charleroi wird gemeldet, daß die Führer der Arbeiterbewegung nicht mehr für die Aufrechterhaltung der Ordnung einstehen. Bis jetzt sind noch keine Unruhen vorgekommen. Die Bergleute erzählen, man habe ihnen dort, wo die Zechendirektion in der Stundenfrage nachgegeben, was doch abgemacht war, die versprochene Lohnhöhung nicht gewähren wollen, welche nach billigen Messen festgesetzt werden sollte, wie es ebenfalls ausgemacht war. Die Belegschaft hat jedenfalls die öffentliche Meinung auf ihrer Seite, sie hat ihre Forderungen ohne Ruhestörungen vorzubringen wußte. Die Dynamitanschläge, welche bisher stattfanden, werden nicht den Arbeitern zur Schuld gerechnet; es scheint sich mehr um persönliche Rache zu handeln. In einigen Hängelabriken von Fontaine l'Évêque ist die Arbeit eingestellt worden. In Charleroi sind zwei Schwadronen Cavallerie von Belgien angekommen und in mehreren Garnisonen haben die Truppen Stellung gehalten, sich für Charleroi marschbereit zu halten. Die Arbeiter zeigen sehr gereizter Stimmung, da die Grubenverwaltungen jede weiteren concessionen ablehnen. In Montigny an der Sambre wollten die ständischen Bergleute mit der Arbeitsschacke in der Hand das Einfahren der Gruben verhindern, wurden jedoch durch die Gensdarmarie, welche der Waffe einschreiten mußte, gestreut.

\* **Italien.** Die Presse widmet dem verstorbenen Herzog von Salaparuta die sympathischsten Nachrufe. Sie hebt hervor seine Geradheit, seine Tapferkeit, sowie seine Liebe zum Vaterlande, für welches er bei Genua gebliet. Der Verstorbene war bis kurz vor seinem Tode bei vollen Kräften geblieben. Die Hand des geliebten königlichen Bruders in eigenen haltend, verfiel er schmerzlos und ruhig. Die Königin hat sich die Nachricht hinterbracht wurde, in Ohnmacht. In Rom vertheilte sich die Nachricht von dem Ableben des Herzogs erst um neun Uhr. Vorstellungen in den Theatern etc. wurden abgebrochen. Der Bürger erinnert in einem Aufrufe an die Tugenden des Entschlafenen und Rom, das Herz der Nation, theile den Schmerz des Hauses Savoyen.

\* **Spanien.** Nach dem neuesten Bulletin ist die Genesung des Königs in gutem Fortschritt begriffen. — Die Ministerkrise hat ihr Ende gefunden. Das neue Cabinet ist gebildet: Sagasta (Präsident), Armero (wärtig), Poincaré (Justiz), Bermudes Reina (Krieg), Romero (Aussen), Becerra (Arbeiten), Guillon (Colonien), Caydon (Finanzen), Lloz (Finanzen). — Eine auf den 19. ds. angelegte Manifestation Gunsten Portugals wurde vom Gouverneur verboten. 9000 Portugiesen gaben auf der portugiesischen Gesandtschaft ihre Karten ab. Ordnung ist überall anrecht erhalten.

\* **Rußland.** Bereits wiederholt betont die russische Regierung die Absicht, die bisherige Ausnahmestellung Finnlands aufzuheben und das Land mehr mit Rußland zu verschmelzen. Es verlanget werde eine Specialcommission zusammengesetzt werden (zur Hälfte hervorragenden russischen, zur Hälfte aus finnländischen Würdenträgern) um die bezüglichen Fragen zu beraten. Die Commission wird in Petersburg tagen und sich vorerst drei Fragen zumenden: das finnische

(Markt) soll aufhören und statt dessen der Kugel eingeführt, aber die Goldwährung beibehalten (3) werden; ferner sollen die Zollschranken fallen und drittens die Postenheit hergestellt werden.

\* Serbien. Der serbischen offiziellen Darstellung zufolge erfolgte der Abbruch der serbisch-bulgarischen Handelsvertrags-Verhandlungen, weil Serbien die bulgarische Forderung auf Erhebung eines dreiprozentigen Werthzollses für aus Bulgarien eingeführte Produkte mit Rücksicht auf die Verträge mit anderen Staaten unmöglich erfüllen kann.

\* Türkei. Einer der hervorragendsten deutschen Offiziere, die, in den Spuren Nolte's wandelnd, an dem Nischenworte der Europäisierung der osmanischen Heere schufen, ist zu Constantinopel gestorben. Wilhelm Strecker, der mehr als zwei Drittel seines Lebens, nahezu vier Decennien hindurch dem Halbmond hingebungsvoll gedient, ist plötzlich von dem Tode dahingerafft worden. Im Hannover'schen hatte Strecker das Licht der Welt erblickt, in einer preussischen Militärschule erlernte er das Kriegshandwerk und als preussischer Artillerie-Lieutenant hatte er gedient. Im Verein mit jenen deutschen Offizieren, welche zu Beginn des vorletzten Orientkrieges in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre in türkische Kriegsdienste traten, ward der junge Strecker Offizier des Sultans. Gleich im ersten Jahre seiner neuen Dienstzeit war es ihm vergönnt, sich ein schönes Vorbereits zu pfücken. Im Vereine mit seinem Kameraden Grach vertheidigte Strecker heroisch Silistria und sein concentrirtes Feuer von Arab-Zabia brachte die Belagerungs-Batterien des Fürsten von Warschau zum Schweigen, Baskiewitsch mußte abziehen. Als Artillerie-Director in Bulgarien, später als Professor in der Kriegs-Akademie zu Pera thätig, flog Strecker von Grad zu Grad. Aber nachdem er die Generals-Grauletten sich erworben, ward ihm zugemutet, seinen Glauben abzuschwören, welches Ansehen er direct verworjerte. So kam's, daß er über zwanzig Jahre in der Stelle eines Generalmajors zubringen mußte, ehe er zum Feldmarschall-Lieutenant emporkrag. Wenn auch kein Moslim, ward Strecker Pascha von den Soldaten der Name „Rahsid Pascha“ beigelegt, denn der Name Strecker blieb den guten Osmanis ein unaussprechliches Wort. Während des russischen Krieges fand der General keine Gelegenheit, seine Talente zu erproben, er war Commandant der Festung Schumla. Als der Berliner Congreß die Provinz Ostrumelien kaufte, war Strecker als Nachfolger des Franzosen Vitalis Pascha dazu ausersehen, die Streitmacht des jungen Landes zu organisiren. Strecker war auch publicistisch thätig und außer seinen Werken „Das bulgarische Festungs-Biere“ und „Russische und türkische Meerführer“ hatte er einen kurzgefaßten Leitfaden für die Artillerie geschrieben.

\* Asten. Auf Befehl der Niederländischen Regierung wurde die Nordküste von Atchin (Sumatra) vom Kwalarivier bis Telok Senawe für den Import und Export geschlossen.

\* Afrika. Ueber Emin's Befinden wird jetzt gemeldet, daß zwar eine kleine Besserung eingetreten, daß Emin's Zustand aber noch immer höchst bedenklich ist; im Kopfe hat sich ein Geschwür gebildet, die Zunge ist theilweise gelähmt. Emin selbst ist sehr niedergeschlagen und lebt ganz abgeschlossen, von Eingeborenen umgeben. Er empfängt von Europäern nur seinen deutschen Arzt und will nichts von einer Ueberfiedelung nach Sansibar hören.

\* Amerika. Ein Regierungserlaß vom 17. ds. führt in Brasilien ein neues Banksystem ein, nach welchem in Zukunft drei Banken mit dem Recht der Notenausgabe betrieben sollen. Das autorisirte Gesamtcapital beträgt 50 Millionen Fund Sterling. Das Land wird zu dem Behuf in drei Bezirke eingetheilt und der Notenumlauf jeder Bank auf den ihr zugewiesenen Bezirk beschränkt. 10 pCt. des Reinertrags der Banken sollen auf die Tilgung des Capitals verwandt werden. — Die neuesten Nachrichten aus Brasilien lauten wieder beunruhigend, das Ständerecht ist fast allgemein proclamirt, die Strenge und Willkür des Generals Fonseca's und seines Cabinets verstärken angeblich die Reihen der Imperialisten.

Handel, Industrie, Statistik.

\* Eine Statistik des Salzverbrauchs, die wir dem „Kosmos“ entnehmen, hat der englische Chemiker Simmond aufgestellt. Die Zahlen bezeichnen natürlich nicht nur die zur menschlichen Nahrung verbrauchte Salzmenge, sondern schließen auch die bedeutenden Mengen Kochsalz in sich, die zu gewerblichen Zwecken verbraucht werden, wie zur Herstellung von Soda, Glaubersalz, Chlor, Glas, Seife und zum Conserviren von Lebensmitteln, sowie zum Verbessern des Viehfutters. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, verbrauchten:

|                                   |             |
|-----------------------------------|-------------|
| die Vereinigten Staaten . . . . . | 22,67 Mgr., |
| England . . . . .                 | 18,136 „    |
| Frankreich . . . . .              | 18,802 „    |
| Italien . . . . .                 | 9,068 „     |
| Rußland . . . . .                 | 8,161 „     |
| Belgien . . . . .                 | 7,48 „      |
| Oesterreich . . . . .             | 7,254 „     |
| Preußen . . . . .                 | 6,347 „     |
| Bengalen . . . . .                | 5,897 „     |
| Bombay . . . . .                  | 4,64 „      |
| Schweiz . . . . .                 | 3,858 „     |

Eine gut begründete Deutung dieser Zahlen ist jedenfalls nicht leicht, nur das Eine läßt sich mit ziemlicher Sicherheit behaupten, daß die starken Ungleichheiten im Salzverbrauch nicht auf die Verschiedenheit der menschlichen Nahrung, sondern auf den Entwicklungsgrad derjenigen chemischen Industrien zurückzuführen sind, welche Salz verbrauchen.

\* Sämmtliche Kraftmaschinen der Erde liefern nach einer Angabe des „Kosmos“ eine Arbeit von 45 Millionen Pferdekraften. Diese Leistung ist ungefähr gleichwerthig einer Arbeit von einer Milliarde Menschen, d. h. fast der ganzen Bevölkerung der Erde. Die Vertheilung der Kraftmaschinen auf die hauptsächlichsten Länder gestaltet sich demnach, daß auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika 7 1/2, auf England 7, auf Deutschland 4 1/2, auf Frankreich 3 und auf Oesterreich 1 1/2 Millionen Pferdekraften entfallen.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. Januar Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 278 3/4, Disconto-Commandit 245 1/2, Staatsbahn 199 3/4, Galizier 160 1/2, Lombarden 118 1/4, Egyptian 94.60, Italiener 94.30, Ungarn 88, Gotthard 166.80, Schweizer Nordost 132.20, Schwedischer Union 114.30, Gelsenkirchner 192.40—189 1/2—194, Laura 172 bis 174, Mainzer 119 3/4, Türken 17 1/2. Die heutige Börse verkehrte in sehr fester Haltung. Die Steigerung der Montan-Werthe, sowie Gerüchte über neue Argentinische Geschäfte stimulirten. Schluß sehr fest.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 21. Jan. In der heutigen Strafkammer-Sitzung hatte sich zunächst der Weber Ernst Heinrich Wilhelm Es. genannt Berger aus dem Fürstenthum Büdingen wegen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte ist ein wegen Diebstahls vorbestrafter Mensch, welcher sich auf der Wandererschaft befand und krank in das hiesige städtische Krankenhaus aufgenommen wurde. W. wird nun beschuldigt, hier einem Kranken 30 M. entwendet zu haben. Er ist geständig und wird wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Der 23 Jahre alte Schlosser Joh. Jos. H. von Hofheim ist vom Königl. Schöffengericht zu Höchst wegen Verdrohung und Körperverletzung, deren er sich am Abend des 2. Dezember 1888 in Hoffheim schuldig gemacht, zu 4 Wochen und 1 Tag Gefängnis verurtheilt. Zur heutigen Verhandlung über H.'s Berufung gegen dieses Urtheil sind, da sich verschiedene Parteien für und wider den Angeklagten gebildet haben, 16 Zeugen geladen. Der Gerichtshof gewann aus deren Vernehmung die Ueberzeugung, daß H. sich nicht der Verdrohung, wohl aber der Körperverletzung schuldig gemacht hat. Er wurde deshalb von der Verdrohung freigesprochen, dagegen das Urtheil im Uebrigen bestätigt, die Gefängnisstrafe auf 4 Wochen, also um einen Tag, ermäßigt. — Zur Zurücknahme eines Strafbefehls soll der Schreiner Heinrich St. von Em's den dortigen Bürgermeister dadurch zu nöthigen versucht haben, daß er ihm drohte, sein Verfahren in die Zeitung bringen zu wollen. St. wurde von der deshalb gegen ihn erhobenen Anklage vom Schöffengericht zu Niederlahnstein freigesprochen und dieses Urtheil von der Strafkammer als Verurtheilungsinhalt bestätigt, die Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft als unbegründet verworfen und die Kosten der Staatskasse angesetzt. — Wegen Jagdvergehens in 2 Fällen ist der 20 Jahre alte Tagelöhner Georg B. von Neudorf vom Königl. Schöffengericht zu Eltville zu einer Gefängnisstrafe von 5 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Seine Berufung gegen dieses Urtheil wurde als unbegründet kostenfällig verworfen.

-o- Wiesbaden, 21. Jan. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde zunächst der Tagelöhner Julius Ehr. von vier wegen öffentlicher Beleidigung eines Nachwächters unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 6 M. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt und dem Beleidigten die Befugniß zur Urtheils-Publikation zugesprochen. — Der Hölzer Peter H. von Lurge-burg hat sich am Neujahrstage einem Schutzmann, der ihn wegen Bettelns festgenommen hatte, auf dem Transporte nach dem Gefängnis auf dem Hartnäckigste widerzest. Wegen Bettelns wird auf 1 Woche Haft und wegen Widerstands auf 1 Woche Gefängnis erkannt. — Von der Anklage, dem Verwalter K. auf dem Hofe Groroth einen Geldbetrag von 4 M. unterschlagen zu haben, wird der 16 Jahre alte Schweizer Conrad W. von Frauenstein freigesprochen. — Der 17 Jahre alte Tagelöhner Friedrich W. von hier und der 17 Jahre alte Schreinergehilfe Christoph A. von Offenbach haben von einem Schausteller der alten Colonnade 2 Cigarrenspitzen, 2 Krügelchen mit Fingerhüten und Ringe entwendet. Von den Gegenständen, welche einen Gesamtwert von 54 Mk. 50 Pf. hatten, brachte der gewerblohe Carl W. von Pohlitz bei Leipzig seines Vortheils wegen 2 Ringe an sich und wirkte bei der weiteren Verfühlung der gestohlenen Objecte mit. Wegen Diebstahls wird Friedrich W. zu 4 Wochen, A. zu 2 Wochen und Carl W. wegen Heberei zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die Tagelöhner Wilhelm H., Max B., Georg Wilhelm W., Wilhelm D. und Wilhelm V. haben am 16. September vor. J. ihrer blauen Montagsstimmung in recht unschätiger Weise Ausdruck gegeben. Nach dem Verlassen einer Wirthschaft an der Lohnstraße trieben die Burken allerlei Unfug, belästigten die an ihnen vorübergehenden Leute und mißhandelten selbst zwei Personen, wobei H. sich eines Messers bediente. M. B. hat außerdem in einem Hause der Lohnstraße eine Fensterscheibe eingeworfen. Wegen Körperverletzung wird Wilh. H. zu 4 Wochen und M. B. zusätzlich zu einer von ihm noch zu verbühenden 2-wöchigen Gefängnisstrafe zu 3 Wochen Gefängnis, Sch. u. D. zu je 30 M. und W. B. zu 15 M. Geldstrafe. Wegen Sachbeschädigung wird M. B. noch zu 6 M. und Alle werden wegen groben Unfugs zu je 12 M. verurtheilt. — Im August v. J. haben der Fuhrrecht Wilhelm W. von hier und der Tagelöhner David Br. von Grebenroth dem Händler Wibo Feder ein Glas entwendet und sodann gemeinschaftlich den Fuhrrecht Weinbach mißhandelt. Deshalb wird W. zu 5 Wochen und Br. zusätzlich zu einer eben von ihm verbühten längeren Strafe zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Von der ihm zur Last gelegten Betheiligung an der Mißhandlung wird der mitangeklagte Tagelöhner Peter H. von Erbach freigesprochen. — Der

Russischer Heinrich B. von Eisenberg hat am Abend des 7. Nov. v. J. in der Marktstraße großen Unflug verübt und zwei Schutzleuten und einem Nachtwächter Widerstand geleistet. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 5 Tage Haft bzw. 14 Tage Gefängnis.

**Vermischtes.**

\* **Vom Tage.** Die Sterbezahl in Amsterdam beträgt gewöhnlich 20,9 per Tausend, ist aber in der letzten Woche auf 64,1 gestiegen. — Ein in das Bellevue-Hospital zu New-York aufgenommenener Matrose hat erklärt, er heiße Robert v. Puttkamer und sei der seit 18 Jahren verschollene Sohn des Herrn v. Puttkamer. — Eine Schwurgerichts-Verhandlung in Gnesen gegen den Biegelarbeiter Balfowski, welcher im October 1889 auf dem Anstehelungsgut Jernik den Biegelmeister Damerau und dessen Tochter ermordet, beraubt und deren Wohnhaus angezündet hatte, konnte nicht stattfinden, weil der Angeklagte sich am 20 ds. früh in seiner Zelle erhängte.

\* **Mainzer Carneval.** Die „Mainzer Prinzengarde“ hielt am Sonntag in der Stadthalle ihre erste carnevalistische Veranstaltung ab. Dieselbe ließ, was Abwechslung anbelangt, nichts zu wünschen übrig, denn es war für Vorträge und Aufführungen aller Art reichlich Sorge getragen. Die Glangnummer des Programms bildete das höchst komische Stück „Der Berggeist am Rhein oder die Spiritisten von Mainz“, in welchem es den allerdings sehr spiritistischen „drei Schwärzen aus dem Abendlande“ Dank ihres bewunderungswürdigen „Goldennuthes“ gelang, den Berggeist an der Lorelei zu bannen und einen Lumpen echten Rheineins mit ihm zu leeren, ja sogar die schöne „Lore“ von Angesicht zu Angesicht zu sehen, bei welcher Gelegenheit es den drei „Entzückten“ allerdings etwas schwer fiel, zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß das „zuerstföhe Fräulein“ ein überirdisches Wesen und nicht etwa eine Mainzer Schöne sei, mit welcher sie nach ihrer Meinung eine große Ähnlichkeit haben sollte. Die drei „Ballettessen“, welche bei diesem Stücke mitwirkten, sahen reizend aus und erzielten durch ihre Leistungen reichen Beifall. Ferner sind noch besonders erwähnenswerth die Aufführungen der Turner und des „Schlangentmenschen“, sowie die Vorträge des Gesangsvereins „Sängerkunst“, von letzteren namentlich die „Fodler“ in dem Abend-Concert. Infolge starken Andrangs des Publikums war die Stadthalle einschließlich deren Nebenräume geradezu überfüllt, so daß ein großer Theil der Besucher leider recht wenig oder gar keinen Genuß bei dieser Veranstaltung hatte.

\* **Die Königin-Regentin von Spanien.** Die letzte schwere Krankheit des kleinen spanischen Königs hat natürlich eine wahre Sturmfluth von Publikationen über das Leben der königlichen Familie gebracht, viel Kindliches, viel faßes Geschwätz, aber auch Manches, was immerhin interessant ist, besonders deshalb, weil es in Madrid keine den unsrigen ähnliche Hofberichte giebt, überhaupt in der Presse wenig von dem die Rede ist, was innerhalb der Wände des Palastes vorgeht. Den oben erwähnten Publikationen entnimmt ein Correspondent der „Frankf. Zig.“ Folgendes: Die Schlafzimmer der Königin-Regentin und des kleinen Königs liegen übereinander in zwei verschiedenen Etagen des östlichen des nach der Plaza de Armas hinausgehenden Flügels des Schlosses. Von dem Bett der Königin führen Sprachrohre zu den Zimmern des Königs und der Infantinnen hinab. Die Wohnung des Königs ist außerdem mit den Gemächern seiner Mutter durch eine Wendeltreppe verbunden. Die Regentin Maria-Christine, wie sie meist genannt wird, „Christine“, wie sie selbst sich nennt und schreibt, ist Fräulein. Nach ihrer Toilette, bei der sie zum Staunen der, wenn auch nicht gerade wasserscheuen, so doch jedenfalls kalt-wasserscheuen Spanier allmorgendlich ein kaltes Bad nimmt, kleidet sie sich allein an und läßt sich nur beim Frisiren ihres nachblonden, sehr hoch getragenen Paars von einer der Kammerfrauen hilfreiche Hand leisten. In ihrer Kleidung ist die Königin sehr einfach; ebenso trägt sie selten oder nie, große Federkappen ausgenommen, Schmuß. Nach der Morgenandacht, welche sie in ihrem Zimmer verrichtet, begiebt sie sich in die Gemächer des kleinen Königs hinab, wo sie mit ihren drei Kindern zusammen frühstückt, wie sie überhaupt alle Mahlzeiten mit ihnen theilt oder dieselben doch persönlich beaufsichtigt. In den Morgenstunden empfängt die Königin die Minister und erledigt ihre Privatcorrespondenz, worunter ein täglicher Briefwechsel mit ihrer Mutter, der Erzherzogin Elisabeth, die erste Stelle einnimmt. Nach dem Almuerzo, dem um die Mittagszeit eingenommenen Frühstück, fährt die Regentin meist aus, wobei sie jedoch wenig bemerkt wird, da die Promenadenzeit der Madrider Beau-Monde erst in die Stunden kurz vor Eintritt der Dunkelheit fällt. Die späteren Nachmittagsstunden benützt die Monarchin zur Ertheilung von Audienzen und Abends, nachdem sie selbst das Zubettgehen ihrer Kinder überwacht hat, pflegt sie mit einer ihrer Damen Domino zu spielen und nimmt Kenntniß von einem für sie angefertigten Auszug der Madrider wie ausländischen Presse. Maria Christine spricht gut spanisch, aber mit stark süddeutschem Accent, desgleichen französisch und englisch; am liebsten bedient sie sich jedoch ihres Wiener Deutsch. Von ihrem Character sagt „El Refumen“, durchaus keine Höfliche, nicht einmal eine monarchische Zeitung: Die Königin spricht wenig, behandelt ihre Umgebung mit Wohlwollen und Freundlichkeit, ohne sich deshalb mit irgend Jemandem auf vertraulichen Fuß zu stellen. Sie hat keinen Günstling, Niemanden, auch keine der sie umgebenden Damen, für die sie besondere Vorliebe zeigt. Am ehesten erfreuen sich noch die Herzoginnen von Alba und Infantado und die Gräfin von Guaiqui des persönlichen Vertrauens der Monarchin.

\* **Ein Schneider als Giltut.** Ein sonderbarer Vorfall hat sich am jüngsten Donnerstag im Dübnehofe zu Paris zugegetragen: Um 5 Uhr Morgens langte mit dem Schnellzuge eine Kiste an, die 1,50 Meter

hoch, 90 Kilogramm schwer, auf beiden Seiten mit Griffen und auf der Vorderseite mit der Inschrift: „Oben — Unten — Zerbrechlich“ versehen war. Sorgfältig trugen die Packer des Bahnhofes die Kiste nach der Zollstäre und stellten sie in einer Ecke ab. Gegen 9 Uhr bemerkte ein Bedienter der Waarenhalle, daß die Kiste aus Wien wackelte, er machte die Kameraden aufmerksam, als sie hingutraten, sahen sie ein kleines, behäbiges Männchen dem Behälter entsteigen. Es schüttelte das Stroh, mit dem es noch ganz überhangen war, ab — und mußte sich dann nach dem Zollbureau führen lassen, wo es sich zunächst herausstellte, daß der Fremde kein Französisch verstand. Einem Gläser, der als Dolmetsch herbeigerufen wurde, erzählte er, dieses Mittel hätte ihm als billigste, um nach Paris zu gelangen, eingeleuchtet. Er heiße Hermann Zeitung, sei Dornschneider, aus Warchau gebürtig, habe in Wien schlechte Geschäfte gemacht und hoffe mit einer Erfindung durchzubringen; einen Mesapparat, der auf mechanischem Wege die Körperformen seiner Klientinnen in so unübertroffener Weise wiedergeben sollte, daß es mit seiner Hilfe ein Leichtes sein müsse, ein in solcher Vollendung bisher unbekanntes Kleidergebiß zu verfertigen. Aber wie es scheint, ging es ihm wie anderen Propheten; er fand im Vaterlande keine Anerkennung und beschloß deshalb, nach Paris zu gehen. Da er die Mittel nicht besaß, als Passagier zu reisen, gab er sich selbst mit allerlei List als Giltut auf, versehen mit Wurst, Brod, Wasser und Wein. Er hatte (bei einem Gesamt-Aufenthalt von 50 Stunden in der Kiste) die 36-stündige Reise glücklich bestanden und hatte unbemerkt aus der Kiste, deren Deckel er von innen losgeschraubt konnte, zu kriechen. Jetzt ist der kleine, schlaue polnische Jude, „l'homme-coli“, wie er in Paris genannt wird, dort der Held des Tages und hat einweilen alle Berechtigung, mit seinem Schicksal zufrieden zu sein. Das Paris Journal hat ihn — vielen anderen zuvorkommend — durch Zahlung von 50 Francs. aus der Gefangenschaft befreit und der Affenreisende ist heute ein vielumwordener Mann, der schon der Ehre zahlreicher Interviews theilhaftig geworden ist. Als er das Gefängnis verließ, erwarteten ihn fünf Personen: drei Schneider, die seine Erfindung erwerben wollten, ein Gastwirt, der ihm auf sechs Monate freie Wohnung und Kost anbot, wenn er sein Gasthaus mit seiner Anwesenheit beehren wolle, und endlich ein Landmann, dem schließlich die Krone, d. h. Hermann Zeitung zufiel und der ihm in seinen Bestrebungen beistehen will. Interessant ist, was er über seine Reise-Eindrücke erzählt: als er zuerst mit seiner Kiste aufgehoben wurde, habe er ein fürchterliches Gefühl der Unbehaglichkeit gehabt, das auch anhält, als er auf einem Lastwagen über holperiges Pflaster gefahren wurde. Am Eisenbahnwagen ging es ganz gut bis an die deutsche Grenze, wo der Wagen über und über mit neuen Frachtstücken beladen und Zeitung's Kiste unter andern begraben wurde. Darüber verging ihm aller Appetit und er behauptet, fast gar nichts gegessen zu haben. Im übrigen befindet er sich aber wohl, freut sich sehr über die ungeheure Reclame, die seiner Erfindung gemacht worden ist, und beklagt sich nur noch über leichte Brustschmerzen, die ihm von der 62-stündigen gekrümmten Lage zurückgeblieben sind.

\* **Vom Löwen zerfressen.** Wiederum wird von einem Menagerie-Unglück, (schon das vierte in diesen Tagen), berichtet. Der „Frankf. Zig.“ schreibt man: „Eine Menagerie-Scene. In Vicenza ereignete sich am Donnerstag eine furchtbare Scene in der dort seit kurzem stationirten Menagerie. Ein 17-jähriger Bursche von herkulischem Körperbau begab sich täglich während der Vorstellung in den Löwentag, dessen Inzassen er durch die üblichen Mittel zum Jorn zu reizen und dann zu beschäftigen pflegte. Der Löwe hatte bis dahin niemals Wuthanfälle gehabt, sich stets ruhig betragen und sein Verium alltäglich ohne Störung und in vorchriftsmäßiger Weise absolviert. Auch an dem krisischen Tage benahm sich der Löwe in üblicher Art, machte wie gewöhnlich beim Eintreten seines Bändigers in den Käfig einen schwachen Versuch, sich auf ihn zu stürzen, zog sich aber dann vor der Weisheit seines Herrn fürstlich in eine Ecke des Käfigs zurück. Mehrere Minuten nahm die Vorstellung den gewöhnlichen Verlauf, plötzlich, kurz bevor der Bändiger den Käfig verließ, stürzte sich das Thier auf den jungen Mann und schlug den Sorglosen und nichts Ahnenden mit einem Schlage seiner mächtigen Pranke zu Boden. Der Löwe, durch das Schreien und Loben der Menge erst recht wüthend gemacht, machte jeden Versuch des Mannes, sich vom Boden zu erheben, unmöglich, indem er ihn mit seiner Riesentrast hars zurückwarf, wenn es diesem gelungen war, sich ein wenig von der Umarmung des gereizten Thieres loszumachen. Ehe noch andere Angehörige der Menagerie dem Unglücklichen zu Hilfe herbeieilen konnten, hatte der Löwe diesen förmlich zerfressen. Dann zog er sich, als ob nichts geschehen wäre, in eine Ecke des Käfigs zurück und bildete ruhig, daß man den noch lebenden Thierbändiger aus dem Käfig entfernte und nach dem Hospital brachte, wo er nach schweren Leiden sein Leben aushauchte. Das Publikum hatte die Entwidlung der grausigen Scene nicht abgewartet, sondern war voller Entsetzen geflohen, als es den Löwen wüthenden Blickes und mit wildem Brüllen auf sein Opfer zuspringen sah. Dabei entstand eine wahre Panik, da die enge Pforte sich für die zahlreiche Menge als unzureichend erwies und in dem wilden Gedränge Viele stürzten und verletzt wurden.“

\* **Ein Stückchen aus Russland.** Herr Sidor N., auch der Familienname Klingt stark alttestamentarisch, ist der Sohn eines der wohlhabendsten Kaufleute und kann sich außer vielen anderen angenehmen Dingen auch recht ausgedehnte Sprigfahrten erlauben. So empfand er denn kürzlich das Bedürfnis, seinen in Petersburg wohnenden verheiratheten Bruder zu besuchen. Da er im Comptoir eigentlich nichts zu versäumen hatte — er pflegt dort nur dann und wann den Kassirer zu begrüßen und einige Gelder zu erheben —, so hatte er alsbald seinen Koffer, setzte sich in einen Schlafwagen und dampfte veranlagt nach Petersburg. Der Bruder, der seit Jahren nicht mehr dem Glauben seiner Väter angehört und deshalb in Petersburg geduldet wird, empfing den Gast mit

großer Freude, und auch die liebenwürdige Schwägerin vernahm es gern, daß Sidor es auf einen etwa 14-tägigen Aufenthalt abgesehen habe. Am anderen Morgen meinte der Hausherr zu seinem Gatte: „Du, jetzt müssen wir eine nothwendige Formalität erledigen, wenn Du länger hier bleiben willst. Wir wollen zum Polizeimeister gehen, damit er Dir eine Aufenthaltskarte ausstellt.“ „Ach Gott, laß Dich doch durch mich nicht stören!“, protestirte Sidor. „Du hast mir ja selbst erzählt, daß Du heute früh einen Kunden aus Italien erwartest. Ich werde allein zum Polizeimeister gehen.“ „Aber Du wirst Dich mit den Leuten dort nicht verständigen können!“ „Oho, ich Berliner! Französisch werden die Leute doch verstehen, und meine Rubelzettel werden sie wohl auch lesen können.“ „Nun, wenn Du meinst —“ Aber Herr Sidor war schon weg und auf dem Wege zum Polizeimeister. Nach einer Stunde war er wieder da; mit Triumphatorien schwang er ein kleines beschriebenes Kärtchen in der Hand und rief frohlockend: „Na seht Ihr! Die Leute haben mich bloß ein wenig ausgefragt, ich habe flott französisch parliert und mit Rubelzetteln gewirksamkeit — und schon ist die Sache besorgt. Ja, wir Berliner!“ Der Bruder, so schreibt das „Berl. Tagebl.“, nahm die Karte in die Hand, warf einen Blick darauf und meinte dann betroffen: „Weißt Du denn, was auf dieser Aufenthaltskarte steht?“ „Nein, das ist russisch!“ „Nun“, erwiderte der Bruder halb lachend, halb ärgerlich, „hier drauf steht geschrieben: „Der Herr Sidor N. hat Petersburg binnen 24 Stunden zu verlassen!“ Tableau!

• **Heber die Wasserwerke auf Herren-Chiemsee** ist das Lobesurtheil gesprochen. Die Maschinen und sonstigen Einrichtungen-Gegenstände sind verkauft, dagegen sind 30,000 Mark bewilligt worden, um die Anlagen vor dem Schlosse und die Wege zu demselben in einer übereinstimmenden Weise herzustellen. Der erhöhte Eintrittspreis von 6 Mark soll in Zukunft in Begleit kommen und an Sonntagen eine Ermäßigung der allgemeinen Lage von 3 Mark auf die Hälfte eintreten. Ferner werden Schritte gethan werden behufs Einstellung von Sonderzügen mit ermäßigten Preisen. Der vorjährige Besuch war ein schwacher, nur 33,000 Personen. Im laufenden Jahre wird er ausnehmend weit stärker sein, und von den nach Oberammergau fahrenden Reise-Gesellschaften von Amerikanern und Engländern sind für Chiemsee von einem einzigen englischen Reise-Bureau bereits 25,000 Besucher angefragt, welche von da aus auch nach Salzburg und an den Königssee reisen wollen.

• **Ein freies Wort.** Von der jüngst in Nizza verstorbenen, französischen Schriftstellerin Olympe Audouard machen jetzt allerlei Geschichten die Runde. Beweise ihrer Schlagfertigkeit und ihres lebhaften Geistes. Obwohl eifrige Republikanerin, verkehrte die schöne Frau gern in den glänzenden Hofkreisen des Kaiserreichs, in die sie durch vornehme Verwandte eingeführt wurde. Auf einem Tuilerien-Balle trat Napoleon III. an sie heran und sagte in leicht ironischem Tone: „Ich sehe mit Vergnügen, aber Madame, daß Ihre politischen Meinungen Sie nicht verhindern, bei mir zu tanzen.“ Darauf hatte Olympe Audouard die Antwort schnell bereit: „Eure, welche auch meine politischen Meinungen sein mögen, so bezahlen wir hier die Geigen, und wir hätten Unrecht, bei gebotener Gelegenheit in unsrerer Tuilerien nicht zu walzen.“ Und der Kaiser — lächelte und verneigte sich höflich.

**Lezte Drahtnachrichten.**

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

• **Berlin, 21. Jan.** Das Befinden des Frhrn. von Frankenstein hat sich weiter verschlimmert.

• **Berlin, 21. Jan.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht das Weisbuch, betreffend das Schweineinfuhrverbot und sagt, der Bericht des Gesundheitsamts vom 30. Dez. lasse den Umfang der Verletzung erkennen, worin noch große Theile des deutschen Reiches sich während des dritten Quartals 1899 befanden und beweiße die Nothwendigkeit der Absperrung der östlichen und südöstlichen Grenzen. Der Bericht des Regierungs-Präsidenten von Oppeln constatire, daß thatsächlich die Einschleppung der Seuche aus Steinbruch stattgefunden habe. Die Bitter der kranken Thiere in Steinbruch sei noch immer so groß, daß eine Aufhebung des Verbots der Einföhrung lebender Schweine kaum in nahe Aussicht gestellt werden könne. Der Hauptzweck des nunmehr ergänzten Weisbuchs sei, dem Inlande die Genesung und Nothwendigkeit der Viehsperre klarzumachen und Hegerreien und Entstellungen der Wahrheit seitens des Fortschritts und der Sozialisten entgegenzutreten. „Allerdings“, schließt das Blatt, „geben wir uns keinen übertriebenen Hoffnungen hin, da es zu sehr der Wahlthatigkeit und den Wahlausichten des Fortschritts und seiner Gefolgschaft zuwiderläuft, wenn die in Rede stehende Presse mehr, als aus publizistischen Gründen erforderlich erscheint, von diesen Actenstücken Notiz nehmen wollte.“

• **Wien, 21. Jan.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent, welches den böhmischen Landtag auf den 23. Januar zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit einberuft.

• **Paris, 21. Jan.** Unterstaatssecretär Koloman Etienne, welcher von dem Vertreter der „Gastette“ interviewt wurde, bestätigte, daß ein Angriff auf eine französische Karawane bei Obois stattgefunden habe; derselbe wurde jedoch rasch niedergebrosen. Die Bewegung in Harar gehe der Beruhigung entgegen. Etienne fügt hinzu, nicht England, sondern Italien habe Absichten auf Harar. Er habe Italien in dieser Hinsicht ausgeforscht. Letzteres erklärte offiziell, es würde die Besetzung Harars nicht acceptiren können.

• **Curin, 21. Jan.** Die Königin und der Kronprinz trafen gestern Abend 11 Uhr hier ein, kurz vorher Prinz Victor Napoleon. Die Begräbnißfeier des Herzogs von Aosta findet Mittwoch Vormittags 10 Uhr statt.

• **Madrid, 21. Jan.** Coillon lehnte die Uebernahme des Ministeriums der Colonien ab.

• **Lissabon, 21. Jan.** Die Cortes sind aufgelöst, die neuen Kammern treten am 19. April zusammen.

• **Lairo, 21. Jan.** Die Minister veranstalteten gestern Abend ein Diner zu Ehren Stanlegh's. Auf einen Toast Riaz Paischas erklärte Stanlegh, er habe Emin die Wahl gelassen, in Afrika zu bleiben oder zurückzukehren.

• **Washington, 21. Jan.** Infolge bedeutenden Ankaufes von Staatsobligationen durch das Schagami während der letzten Woche ist der disponible Ueberschuß auf ungefähr 20 Millionen Dollars gesunken. Schagsecretär Windom hat infolge dessen bestimmt, daß der Ankauf von vierprocentigen Obligationen bis auf Weiteres eingestellt sei. Der Ankauf wird jedoch bald wieder beginnen, da angenommen wird, daß sich am 1. April der Ueberschuß auf 40 Millionen belaufen werde. Der Schagsecretär legte dem Repräsentantenhause eine Bill vor, welche ihm zur Ausgabe von Schaganweisungen gegen Silberbarren autorisirt gemäß dem Plane, welchen er dem Congresse vorge schlagen hat.

• **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Batavia D. „Koningin Emma“ der Niederland von Amsterdam; in Philadelphia D. „Nederland“ der Ned Star Line von Antwerpen; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Werra“ von Bremen.

**Reclamen**

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1-2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker Daltmann, 1-3 R.-P. täglich genommen, sind gleichzeitig der sicherste Schutz gegen **Influenza**. Dieselben sind per Schachtel à 1 M. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothete“, Rheinstraße. (H. 518) 81

**Mademann's Kindermehl**, prämirt mit Medaille, unerreich in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge**. Zu haben à M. 1.20 pro Bichle in allen Apotheken, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 282) 861

**Königliche Schauspiels.**

Mittwoch, 22. Januar. 10. Vorst. (67. Vorst. im Abonnement.)

**Nathan der Weise.**

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von G. E. Lessing.

**Personen:**

|  |                |
|--|----------------|
| Sultan Saladin . . . . .   | Herr Dargmann. |
| Sittah, dessen Schwester . . . . .   | Frl. Wolf.     |
| Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem . . . . .                                      | Herr Ady.      |
| Recha, dessen angenommene Tochter . . . . .  | Frl. Rau.      |
| Daja, eine Christin, in dem Hause des Juden als Gesellschafterin der Recha . . . . . |                |
| Ein junger Tempelherr . . . . .  | Herr Robins.   |
| Al-Dsch, ein Derwisch . . . . .  | Herr Bichg.    |
| Der Patriarch von Jerusalem . . . . .  | Herr Grodeder. |
| Ein Klosterbruder . . . . .  | Herr Rudolph.  |

Die Scene ist in Jerusalem.

\* \* \* Daja . . . . . Frl. Angelika Frey, vom Kober-Theater in Breslau, als Gast.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 23. Januar. 11. Vorst. (68. Vorst. im Abonnement.)

**Figaro's Hochzeit.**

Freitag, 24. Januar. 12. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Erste Gastdarstellung des Herrn Francesco D'Andrade vom Covent-Garden-Theater in London.

**Rigoletto.**

\* \* \* Rigoletto . . . . . Herr F. D'Andrade, Erhöhte Preise.

**Mainzer Stadttheater.**

Mittwoch, 22. Januar: Figaro's Hochzeit.

**Frankfurter Stadttheater.**

Mittwoch, 22. Januar:

|                           |                       |
|---------------------------|-----------------------|
| Opernhaus:                | Schauspielhaus:       |
| Dorfbarbier. — Puppenjes, | Raub der Sabnerinuzg. |

Mittwoch, den 22. Januar 1890.

### Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Nathan der Weise“.  
**Kurbans zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
**Biblisches Vesperechen.** Nachmittags 3 Uhr im Evangel. Vereinshaus.  
**Pompier-Corps.** Abends 8 Uhr: Generalversammlung.  
**Gesellschaft „Plattköpfe“.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Handwerker-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Moller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung.  
**Gabelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Uebungs-Abend.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.  
**Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.  
**Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.  
**Saxonia.** Gesellschafts-Abend.  
**Wiesbadener Radfahr-Verein.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Fecht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten.  
**Turn-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttritte.  
**Männer-Turnverein.** Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.  
**Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Musikalischer Club.** Abends: Probe.  
**Witberkränz.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Evangel. Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Sifaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein „Friede“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesangverein „Arion“.** Abends 9 Uhr: Probe.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 20. Januar         | 7 Uhr<br>Morgens.  | 2 Uhr<br>Nachm. | 9 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel. |
|-------------------------------|--------------------|-----------------|------------------|----------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 741,9              | 742,4           | 743,7            | 742,7                |
| Thermometer (Celsius)         | +6,3               | +5,7            | +3,5             | +4,7                 |
| Druckspannung (Millimeter)    | 6,8                | 5,1             | 5,2              | 5,7                  |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 96                 | 74              | 88               | 86                   |
| Windrichtung u. Windstärke    | S. W.<br>schwach.  | W.<br>mäßig.    | W.<br>schwach.   | —                    |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bedeckt.<br>Regen. | thln. heiter    | bedeckt.         | —                    |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —                  | —               | 4,3              | —                    |

Nachts und früh Regen, Vormittags Regen mit Graupeln.  
 \* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

### Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)  
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände  
 der deutschen Seewarte.  
**23. Januar:** Bewölkt, trübe, Niederschläge, vielfach Nebel, meist schwache  
 Luftbewegung, wenig veränderte Temperatur.

### Termine.

**Vormittags 9 Uhr:** Versteigerung von Weiswaren zc. im „Rheinischen  
 Hof“. (S. Tglbl. 17.)

### Fahrten-Pläne.

#### Nassauische Eisenbahn.

| Tannusbahn.                     |                                |
|---------------------------------|--------------------------------|
| Abfahrt von Wiesbaden:          | Ankunft in Wiesbaden:          |
| 820 716* 740† 8* 850† 10* 1054† | 638* 725† 758† 817* 924 1016*  |
| 1141† 1211 1258* 2* 225† 350    | 1056† 1122 1222* 1 9† 126 147* |
| 420* 530† 6* 620 640† 719       | 254† 317* 438† 528 540* 657*   |
| 740* 823† 9† 924* 1020*         | 730† 826* 848† 104* 1016† 1028 |

\* Nur bis Castel. † Verbindung nach  
 Coblen.

#### Rheinbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden:         | Ankunft in Wiesbaden:            |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 71* 740 855* 1040 1057 108 230 | 729* 915 1115 1158* 1232 240 554 |
| 414 510 75 827*                | 654* 739 845 931                 |

\* Nur bis Rüllesheim.

#### Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|------------------------|-----------------------|
| 810 140 750            | 652 1130 69           |

#### Besfsfahr Ludwigsbahn.

| Richtung Wiesbaden-Niederrhausen. |                       |
|-----------------------------------|-----------------------|
| Abfahrt von Wiesbaden:            | Ankunft in Wiesbaden: |
| 515 729 1112 257 642              | 79 952 1232 436 910   |

#### Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.  
 Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis  
 Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

### Fremden-Führer.

**Inhalatorium** in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet  
 von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von  
 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.  
**Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum  
 Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-  
 Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.  
**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und  
 Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Platte**, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

### Cours.

#### Frankfurt, den 20. Januar.

| Geld.   | Wechsel.                              |
|---|---------------------------------------|
| 20 Franken . . . M. 16.17—16.21                         | Amsterdam (fl. 100) M. 163 bz. P.     |
| 20 Franken in 1/2 " 16.16—16.20                         | Annw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81.5 bz.    |
| Dollars in Gold " 4.16—4.20                             | Italien (Lire 100) M. 79.90 bz.       |
| Dufaten " " 9.60—9.65                                   | London (Wir. 1) M. 20.435 bz.         |
| Dufaten al marco " 9.60—9.65                            | Madrid (Pes. 100) M. —                |
| Engl. Sovereigns " 20.37—20.42                          | New-York (D. 100) M. —                |
| Gold al marco p. st. " 2787—2794                        | Paris (Fr. 100) M. 80.95—81—80.95 bz. |
| Ganzf. Scheideg. " 0000—2804                            | Petersburg (S. R. 100) M. —           |
| Hoeh. Silber " 132.50—134.50                            | Schweiz (Fr. 100) M. 80.775 bz.       |
| Oesterr. Silber " 000—000                               | Triest (fl. 100) M. —                 |
| Russ. Imperiales " 16.65—00.00                          | Wien (fl. 100) M. 172.95 bz.          |
| Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%. |                                       |

### Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 12. Jan.: Dem Schul-Bedellen Johannes Altmüller e. S.,  
 Billy Heinrich Albert. — 16. Jan.: Dem Königl. Confitorial-Secretär  
 Karl August Keerl e. S., Karl Georg Ludwig. — Dem Holzbildhauer-  
 gehülfen Philipp Wernis e. S., Karl Franz. — Dem Bäcker Heinrich  
 Wilhelm Theodor Montpellier e. S., Adolf Wilhelm. — 17. Jan.: Dem  
 Tagelöhner Theodor Ernst e. L., Katharine. — Dem Dachdebergehilfen  
 Heinrich August Log e. L., Karoline Christiane. — Dem Spengler-

gehülfen Karl Theodor Georg Mandt e. S., Karl Julius. — 18. Jan.  
 Dem Gymnasiallehrer Heinrich Otto e. S. — Dem Verwalter Max  
 Engingmüller e. L., Pauline. — 19. Jan.: Eine unehel. L., Wilhelm  
**Aufgebeten:** Eisenbahn-Stations-Diener Berthold Maria Paul Holtz  
 aus Frankenstein, Reg.-Bezirk Breslau, wohnh. zu Gottesberg, Kreis  
 Baldenburg in Schleien, und Agnes Weinitische aus Glag, Reg.-Bez.  
 Breslau, wohnh. zu Glag. — Kürscher Anton Bott aus Hettenhain  
 Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Agnes Petry aus Ober-Glabbe  
 im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Gärtnergehilfe Philipp Heintz  
 Robert Wolf aus Neuhof im Untertaunuskreis, wohnh. zu Bierlich  
 und Elisabeth Wilhelmine Louise Behmert aus Schierstein, Landkreis  
 Wiesbaden, wohnh. hier.

**Verheiratet:** 18. Jan.: Schreinergehilfe Andreas Summ aus Brigg  
 im Großherzogthum Baden, wohnh. hier, und Sophie Louise Haaf  
 Widmühl im Königreich Württemberg, bisher hier wohnh. — Tagelöhner  
 Jacob Rothmann aus Nierstein in Rheinhessen, wohnh. zu Dohheim,  
 Anna Katharine Henriette Deuser aus Warrod im Untertaunuskreis  
 bisher hier wohnh. — Stuhlmaedgehilfe Albert Zimmermann aus  
 Otterstadt, Bezirksamt Speyer in Rheinbayern, wohnh. hier,  
 Katharine Stein aus Ransbach im Unterwesterwaldkreis, bisher  
 wohnh. — 20. Jan.: Praktischer Arzt Dr. med. Raphael Hirsch  
 Hannover, wohnh. daselbst, und Lina Löwenthal von hier, bisher  
 wohnh.

**Gestorben:** 18. Jan.: Margarethe, geb. Cruten of Gategill, Wittwe  
 Königl. Majors Franz Daniel Kainer, 78 J. 10 M. 2 T. — Schu-  
 macher Heinrich Jacob Kraus, 53 J. 4 M. 3 T. — Gerrenschneidergehilfe  
 Friedrich Wilhelm Martin, 44 J. 4 M. 9 T. — Conventualin  
 Klosters Dobbertin im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin  
 Antonie Dorothea Delgardis von Blücher, 58 J. 8 M. 14 T.  
 Berwittin. Maurergehilfe Michael Kremer, 53 J. 2 M. 18 T.  
 19. Jan.: Hermann Joseph Karl Leouhard, S. des Hausdieners  
 Leonhard Böh, 4 M. 22 T. — Schuhmacher Jacob Hennemann, 69  
 8 M. 15 T. — August, unehelich, 1 J. 4 M. 22 T. — Sophie Auguste  
 L. des Schlossers und Installateurs Adol. Jacob, 3 J. 1 M. 29 T.  
 Elise Margarethe, L. des Küfers Heinrich Vidvers, 4 J. 8 M. 28  
 — Anna Marie Elisabeth, L. des Tagelöhners Adam Fath, 1 J. 7  
 10 T. — 20. Jan.: Kaufmann Wilhelm Georg Julius Siebert, 27  
 10 M. Königliches Landesamt